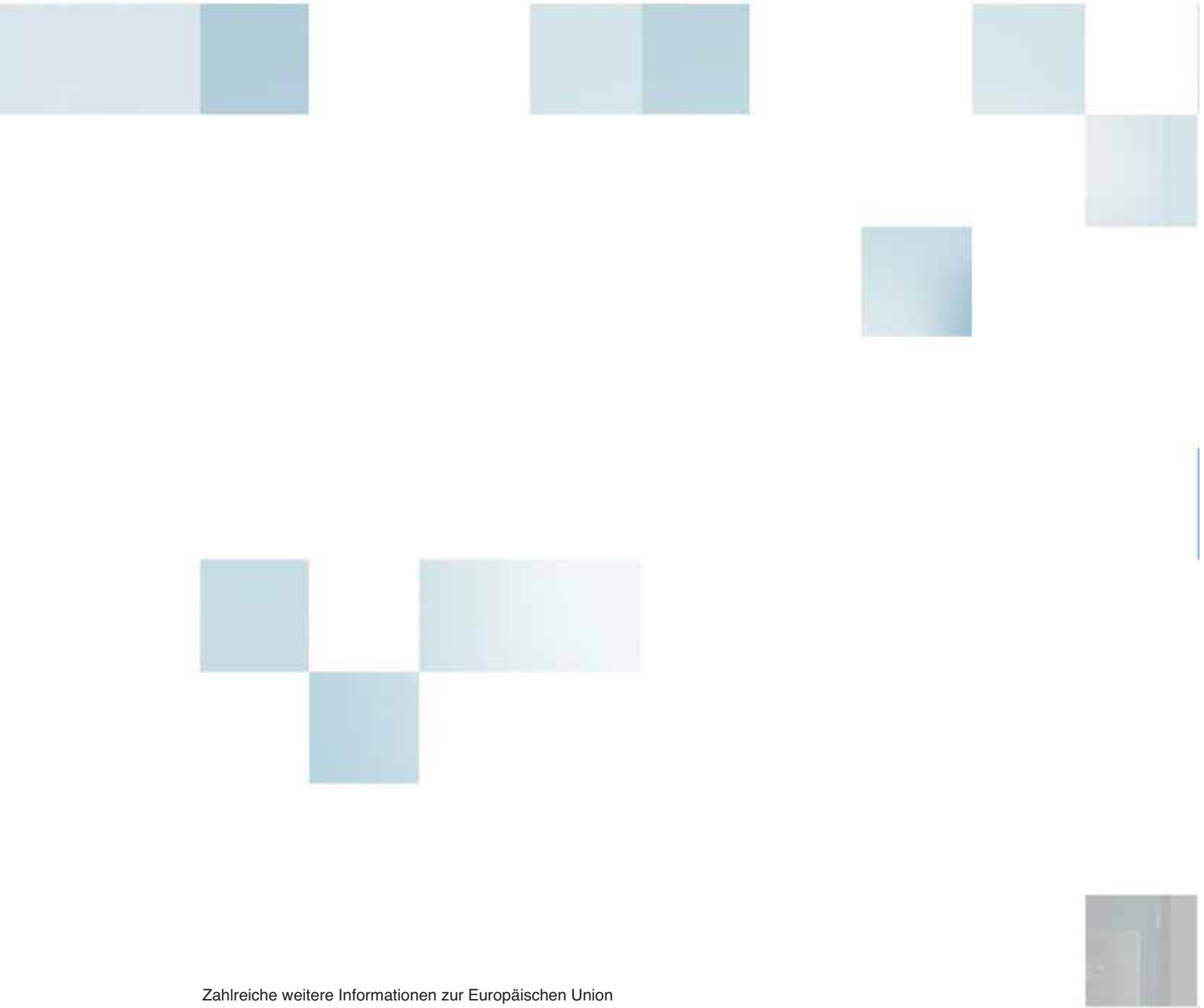








Jahresbericht 2010



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2011


ISBN 978-92-896-0726-1

ISSN 1608-9898

doi:10.2801/84128

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2011
Alle Rechte vorbehalten


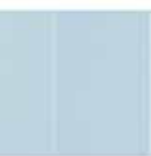

Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union



Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Christian F. Lettmayr, *Amtierender Direktor*
Tarja Riihimäki, *Vorsitzende des Verwaltungsrates*



Inhalt

Vorwort	2
1. Die wichtigsten Leistungen des Cedefop im Jahr 2010	6
Prioritäten:	
1.1. Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	6
1.2. Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	14
1.3. Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	22
1.4. Aufwertung des Profils der Berufsbildung	25
1.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	29
2. Umsetzung des Arbeitsprogramms 2010 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten	34
Anhänge	
I Die Leistungsindikatoren des Cedefop 2010	82
II Zusammenarbeit des Cedefop mit dem spanischen und dem belgischen EU-Ratsvorsitz	86
III Der Verwaltungsrat des Cedefop	89
IV Organisationsplan des Cedefop	95
V Wichtige Veröffentlichungen 2010	96
VI Wichtige Konferenzen 2010	100
VII Personal	104
VIII Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	108
IX Ausführung des Haushaltsplans 2010	112
X ABB compact report 2010 (tätigkeitsbezogene Budgetierung)	114
XI Europass-Statistik 2010	116
XII Studienbesuchsstatistik 2009/10	117
XIII Das Fachwissens- und Referenznetzwerk	122
XIV Cedefop Phomuseum Award	122



Vorwort



Viele europäische Länder verzeichneten 2010 zwar erneutes Wirtschaftswachstum, die wirtschaftliche Ungewissheit blieb jedoch bestehen und in vielen Mitgliedstaaten wurden als Reaktion auf eine vielerorts angespannte Haushaltslage Sparmaßnahmen erlassen. Die Arbeitslosenquote, besonders die Jugendarbeitslosigkeit, war nach wie vor hoch. Um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu mildern, wurden verstärkt öffentliche Gelder für Ausbildung ausgegeben, in verschiedenen Ländern wurden jedoch aufgrund der Sparmaßnahmen die Haushalte für die allgemeine und berufliche Bildung zurückgefahren.

Vor diesem Hintergrund startete die Europäische Union im Jahr 2010 *Europa 2020* als umfassende Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in den nächsten zehn Jahren. In diesem Rahmen wird betont, dass dauerhafte wirtschaftliche Erholung und sozialer Zusammenhalt eng mit Wissen und Innovation verknüpft sind und daher Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung Priorität einzuräumen ist. Eine starke und qualitativ hochwertige Berufsbildung ist eine der Voraussetzungen, um die Kernziele der sieben Leitinitiativen zu erreichen. Die entsprechenden langfristigen strategischen Ziele des Beitrags der Berufsbildung wurden im Kommuniqué von Brügge vom 7. Dezember 2010 festgehalten. Diese Ziele sind ein wichtiges Element im Politikbündel, das die Parameter für die künftige Arbeit des Cedefop vorgibt.

2010, wie auch bereits in den letzten Jahren, waren die Strategie und die Arbeit des Cedefop für diese europäische Agenda von hoher Relevanz. Dies zeigt sich in der Vielzahl der EU-Aufträge, die dem Cedefop im Rahmen der Erfüllung seiner Verantwortlichkeiten für die kommenden Jahre erteilt wurden. Die Anerkennung des Cedefop beruht auf seinen Leistungen. Der *Jahresbericht 2010* des Cedefop präsentiert die Arbeit, die im vergangenen Jahr geleistet wurde, um die europäischen Akteure und Interessengruppen mit fundierter politischer Beratung und soliden Fakten zu versorgen und zu einer Stärkung der Zusammenarbeit in Europa beizutragen.

Verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der Umsetzung der europäischen Instrumente durch die Mitgliedstaaten

A bridge to the future (Eine Brücke in die Zukunft), der vierte Politikbericht des Cedefop, kommt zu dem Schluss, dass der Kopenhagen-Prozess in der Zeit von 2002 bis 2010 bisher eine der produktivsten Zeiten für die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung war. Seine größte Errungenschaft ist die Entwicklung gemeinsamer europäischer Instrumente und Grundsätze, die für mehr Transparenz und die europaweite Anerkennung von Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen sorgen. Zwar werden ihre Auswirkungen und Synergien erst dann in Gänze spürbar sein, wenn alle Instrumente umgesetzt sind, aber sie erleichtern auf jeden Fall den Übergang zwischen verschiedenen Berufen, verbessern die Mobilität zwischen den Ländern und ermöglichen es den Menschen, ihre Lernwege besser zu planen. Das Cedefop hat mit seinem zweckorientierten Fachwissen, seinen Analysen und seiner technischen und organisatorischen Unterstützung maßgeblich zur Konzeption, Ausgestaltung und Weiterentwicklung dieser Instrumente beigetragen.

Im Jahr 2010 konzentrierte sich die Arbeit des Cedefop darauf, eine reibungslose Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente möglich zu machen. Beispielsweise unterstützte das Zentrum die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen (NQR), die derzeit von allen 32 Ländern, die sich auf den EQF verpflichtet haben, entwickelt werden. Vier Länder haben bereits ihre nationalen Qualifikationen dem europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) zugeordnet, weitere 15 haben zugesagt, dies bis Ende 2011 zu tun. Die Analyse des Cedefop zeigt, dass die Länder die NQR zunehmend als übergreifende Instrumente zur Unterstützung der nationalen Reformen und Politiken im Bereich der all-



gemeinen und beruflichen Bildung sehen. Diese rasche, durch freiwillige Zusammenarbeit im Rahmen der Methode der offenen Koordinierung auf EU-Ebene zustande gekommene Entwicklung der NQR spiegelt außerdem den Reformbedarf und die entsprechenden Agenden der Länder wider.

Mit seiner Politikberatung, der Bereitstellung von Fakten und Plattformen für die Diskussion und den Erfahrungsaustausch strebt das Cedefop den Ausbau der europäischen Zusammenarbeit an. Die wachsende Nachfrage nach dem Fachwissen und den Analysen des Cedefop ist ein deutlicher Hinweis auf den Mehrwert seiner Arbeit und auf seine Ausstrahlungskraft.

Eine faktengestützte Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik

Für die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner steht an erster Stelle, dafür zu Sorge zu tragen, dass die Berufsbildungspolitik auf soliden Fakten fußt und sich letztlich ihre Wirkung auf die europäischen Bürger verbessert. Die Arbeit des Cedefop hat wesentlich zur Weiterentwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik beigetragen und eine solide Faktengrundlage zur Unterstützung des neuen europäischen Politikrahmens und der neuen Strategie *Europa 2020* geschaffen.

Beispielsweise steht die Verbesserung, Aktualisierung und Ausweitung der Relevanz von Kompetenzen im Zentrum der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ und bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Rahmen der Strategie *Europa 2020*. Kompetenzen sind außerdem ein integraler Bestandteil der Gesamtstrategie des Cedefop und der Gesamtwirkung, die das Zentrum anstrebt.

Aufgrund der Beauftragung des Cedefop als hauptsächlichem Lieferanten von Informationen und Analysen zu Kompetenzangebot und -nachfrage wurden seine

entsprechende mittelfristige Prognose bis zum Jahr 2020 und die Ergebnisse seiner Arbeit zu grünen Kompetenzen und Qualifikationsungleichgewichten im Jahr 2010 von weiten Kreisen diskutiert und zitiert. Derartige Fakten sind von unmittelbarer Relevanz und Nutzen für fundierte Entscheidungen im Bereich der Kompetenzentwicklung in Europa.

Die neueste Forschung des Cedefop – wie beispielsweise der jüngste Forschungsbericht – und die im Rahmen des jeweiligen EU-Ratsvorsitzes bereitgestellten einschlägigen Informationen bilden zunehmend das Rückgrat einer faktengestützten Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene. Neben anderen in Auftrag gegebenen Beiträgen zu Politikprozessen verdeutlicht die Bezugnahme auf die Arbeit des Cedefop in nahezu 90 politischen Dokumenten auf EU-Ebene im Jahr 2010 ganz klar die Rolle und Wirkung des Cedefop und sein Beitrag zur Gestaltung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenz-Agenda.

Eine maßgebliche Quelle für Informationen im Bereich Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und eine gut funktionierende Organisation

Die Nachfrage der Interessengruppen des Cedefop nach berufsbildungspolitischer Beratung, die sich zeigt in Ersuchen um oder Aufträge zur Unterstützung von politischen Prozessen oder Einladungen zur Teilnahme an einschlägigen Ausschüssen oder Sachverständigengruppen bzw. Aufforderungen zu Beiträgen in diesen Arbeitsgruppen oder Ausschüssen: das alles ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass das Cedefop seine Zielvorgabe, eine maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen zu werden, erreicht. Ein großer Teil dieser Unterstützung, die das Zentrum in Bezug auf die einschlägigen Politik-



bereiche leistet, dient der Europäischen Kommission. Erwähnungen der Arbeit des Cedefop in Debatten und Berichten und Feedback aus Seminaren, die gemeinsam mit dem Europäischen Parlament veranstaltet wurden, sind jedoch Ausdruck für die umfangreiche Unterstützung, die weitere Akteure und Interessensbereiche – nämlich andere europäische Institutionen, hochrangige politische Entscheidungsträger in den Mitgliedstaaten oder die Agenda des jeweiligen EU-Ratsvorsitzes – im Jahr 2010 vom Cedefop erhielten.

2010 kann als Jahr bedeutender politischer Entscheidungen auf europäischer Ebene betrachtet werden, und das Cedefop trug zu vielen von ihnen bei: insbesondere zu den Konsultationen über die neue europäische Strategie, sowie zu den Perspektiven und Prioritäten für die Berufsbildung, die Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten und zu künftigen Programmen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Gleichzeitig macht die wachsende Zahl an Downloads von Veröffentlichungen des Cedefop und die zunehmende Medienberichterstattung über seine Arbeit deutlich, dass die Arbeit des Zentrums zunehmend, über die Politikebene hinaus, ganz unmittelbar für europäische Bürger relevant ist. Die Bedeutung von Europass für Lernende, Arbeitende und ganz allgemein Bürger in ganz Europa konkretisierte sich 2010 in über 10 Millionen auf der Europass-Website des Cedefop online erstellten Lebensläufen – einer Zahl, die über gesteckte Ziele weit hinausging.


Im Jahr 2010 zeigten die Leistungsindikatoren des Zentrums, dass das Cedefop eine Organisation ist, deren Anstrengungen sich ganz klar am strategischen Ziel der Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik ausrichten. Gut funktionierende interne Strategien, Systeme, Kontrollen und Verfahren tragen ganz erheblich zum guten Funktionieren dieser Organisation und zur Realisierung dieses Ziels bei. Aus den Rechnungsprüfungsberichten geht hervor, dass Leitung und Verwaltung des Cedefop ständig optimiert werden. Sie belegen die Rechtmäßigkeit, Vorschriftsmäßigkeit und Einhaltung betrieblicher Abläufe sowie ein gutes Funktionieren der Agentur.

Im künftigen Politikrahmen und insbesondere im Kommuniqué von Brügge wurden dem Cedefop für die Zeit bis 2014 eine ganze Reihe von Aufgaben zugewiesen, was bedeutet, dass die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die europäischen Sozialpartner auf die weitere Unterstützung durch das Cedefop zählen. Das ist ein deutlicher Hinweis, dass die Arbeit des Cedefop in ihrer Wirkung nicht nur auf die europäische berufsbildungspolitische Agenda abgestimmt wurde, sondern auch erheblichen Input zu deren Konzeption und Ausgestaltung beigesteuert hat.

Die Gliederung des *Jahresberichts 2010* folgt der des Cedefop-Jahresprogramms für dasselbe Jahr und greift die mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum 2009 bis 2011 auf: Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik, Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen, Bewertung des Nutzens der Berufsbildung und Aufwertung des Profils der Berufsbildung. Der Jahresbericht bietet einen klaren Überblick über das im Vergleich zu den genannten Zielen Erreichte (Übersicht 1 auf Seite 32) zeigt den Zusammenhang zwischen den mittelfristigen Prioritäten, der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung und den Projekten des Cedefop).

Wie eine detaillierte Beschreibung der Leistungen, die im Rahmen der vier mittelfristigen Prioritäten erbracht wurden, und die entsprechenden Indikatoren aus dem Leistungserfassungssystem (*Performance Measurement System, PMS*) zeigen, hat das Cedefop seine strategischen Ziele erreicht und ist in Richtung auf das übergreifende Ziel des Ausbaus der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung durch Fakten und Sachverstand vorangekommen.

Der Jahresbericht geht außerdem auf künftige Entwicklungen im Bereich der Leitung und Verwaltung des Cedefop ein. Haupttätigkeiten in diesem Bereich im Jahr 2010 waren: Organisatorische Entwicklungen, zum Teil aufgrund von personellen Veränderungen auf Direktionsebene, mit Schwerpunkt auf der Verschlankeung der Verwaltung des Zentrums und auf der Steigerung



der Effizienz der Verwaltungsverfahren sowie weitere Verbesserungen durch Umsetzung der Empfehlungen des Audits und Maßnahmen als Reaktion auf den Risikomanagementplan des Cedefop. Die Prüfung der jährlichen Berichtstätigkeit des Cedefop und der Zuverlässigkeitsbausteine durch den Internen Auditdienst (IAS) resultierte in sieben Empfehlungen. Die einzige sehr wichtige Empfehlung wurde bereits im Jahr 2010 umgesetzt.

Der erste Teil des Jahresberichts geht auf die wichtigsten im Rahmen der einzelnen mittelfristigen Prioritäten erzielten Leistungen ein. Die Ergebnisse werden anhand der im Leistungserfassungssystem des Cedefop (PMS) beschriebenen Leistungsindikatoren bewertet. Das Leistungserfassungssystem wurde ab dem Jahr 2009 voll und ganz in die Berichte und das Arbeitsprogramm des Cedefop integriert. Informationen und wichtige Leistungen im Bereich Leitung und Verwaltung wurden ebenfalls in den Jahresbericht aufgenommen (¹).

Im zweiten Teil des Jahresberichts werden detaillierte Informationen über die Fortschritte in allen Projekten des Cedefop in Tabellenform präsentiert.

Im dritten Teil (Anhänge) finden sich ausführliche Informationen zu verschiedenen Punkten, wie den Leistungsindikatoren 2010, Haushaltsausführung, Personal und Verwaltungsrat.

Thessaloniki, 25. Januar 2011



Christian F. Lettmayr
Amtierender Direktor

(¹) Der Jahresbericht wird in gedruckter Form sowie elektronisch auf der Website des Cedefop zur Verfügung gestellt.

1. Die wichtigsten Leistungen des Cedefop im Jahr 2010



1.1. Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Der **vierte europäische Berufsbildungsbericht des Cedefop** mit dem Titel „*A bridge to the future – European policy for vocational education and training 2002-10*“ (*Eine Brücke in die Zukunft. Europäische Berufsbildungspolitik 2002 - 2010*)⁽²⁾ – im Jahr 2010 zur Unterstützung der Gespräche auf der informellen Ministertagung in Brügge am 7. Dezember 2010 herausgegeben – nimmt eine Bewertung der Leistungen des Kopenhagen-Prozesses vor und präsentiert eine vergleichende Analyse der Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik, die in den Jahren 2002 bis 2010 in den teilnehmenden Ländern zu verzeichnen waren⁽³⁾. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass der Kopenhagen-Prozess ein Erfolg war: Der Zeitraum 2002-2010 gehört zu den bislang produktivsten Phasen der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung, die heute enger als je zuvor ist und im Kommuniqué von Brügge bekräftigt wurde. Der Kopenhagen-Prozess hat dazu beigetragen, die europäische und die nationalen Berufsbildungspolitiken besser aufeinander abzustimmen und der Berufsbildung eine stärkere Stimme und ein klareres Profil zu verleihen.

Die „Schlussfolgerungen des Rates und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu den Prioritäten einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung im Zeitraum 2011-2020“ und das „Kommuniqué von Brügge“⁽⁴⁾ erkennen den Beitrag an, den das Cedefop zur Überprüfung der europäischen Strategie einer verbesserten Zusammenarbeit im Berufsbildungsbereich geleistet hat, und beauftragen das Zentrum, auch weiterhin „die Politikentwicklung und -umsetzung (zu) unterstützen, über die Fortschritte mit Blick auf die strategischen Ziele und die kurzfristigen Ziele (zu) berichten und konkrete Anhaltspunkte für die Politik im Bereich der beruflichen Bildung (zu) liefern“. Außerdem wurden zur Unterstützung der Ministertagung die Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Cedefop in den Sitzungen des Bildungsausschusses und auf der Frühjahrstagung der Generaldirektoren für Berufsbildung und den Sitzungen des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung präsentiert und diskutiert.

Zur Ergänzung des Politikberichts und der Bereitstellung aktueller **Informationen über die Berufsbildung auf nationaler und regionaler Ebene** veröffentlichte das Cedefop 26 Online-Bestandsaufnahmen nationaler Berufsbildungssysteme und eine Ausgabe des *Blickpunkt Berufsbildung (Spanien)*⁽⁵⁾, bei deren Ausarbeitung Informationen aus dem ReferNet⁽⁶⁾ eingeflossen sind.

Zur Politikberatung und zur stärkeren Sensibilisierung der Akteure, Interessengruppen und der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne leistete das Cedefop Unterstützung für 41 Veranstaltungen im Rahmen des

⁽²⁾ Der Bericht kann von der folgenden Webadresse herunter geladen werden <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17297.aspx>. Begleitdokumente sind ein Kurzbericht: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/17343.aspx> und 26 Politikberichte der teilnehmenden Länder, die das ReferNet ausgearbeitet hat und in denen die Fortschritte bei der Umsetzung der Berufsbildungsreformen auf Länderebene untersucht wird: http://libserver.cedefop.europa.eu/F?func=find-c&ccl_term=refernet+bridge+national+2010

⁽³⁾ Die 27 Mitgliedstaaten der EU sowie Island, Liechtenstein und Norwegen und die EU-Kandidatenländer: Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei.

⁽⁴⁾ <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/10/st15/st15010.de10.pdf>

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/vocational/bruges_en.pdf

⁽⁵⁾ VET in Europe (Berufsbildung in Europa): Die Länderberichte und Kurzbeschreibungen aus diesem Projekt können von folgender Internetadresse heruntergeladen werden <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cefop/projects/vet-in-europe/index.aspx>

⁽⁶⁾ Das ReferNet ist das Fachwissens- und Referenznetzwerk des Cedefop: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cefop/networks/refernet/index.aspx>



Kasten 1. **A bridge to the future (Eine Brücke in die Zukunft) – Leistungen und Herausforderungen im europäischen Prozess der verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung**

Durch die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung wurden umfangreiche Reformen ausgelöst. Das Cedefop präsentiert Fakten, aus denen hervorgeht, dass die teilnehmenden Länder und die Sozialpartner den Kopenhagen-Prozess insgesamt positiv bewerten. Die meisten Länder sind der Ansicht, dass er zu erheblichen Veränderungen bei den nationalen Berufsbildungspolitiken und den Strategien des lebenslangen Lernens geführt hat. Die europäischen Instrumente und Grundsätze, die die Transparenz der Qualifikationen und die Mobilität der Bürger fördern, sind ebenfalls ein greifbares Ergebnis dieses Prozesses. Der Anteil der Berufsbildung im Vergleich zu den anderen Bildungswegen ist stabil und hat in einigen Ländern sogar zugenommen. Zunehmend sind Innovationen in den höheren Stufen der Berufsbildung zu beobachten und Länder mit gut ausgebauten Berufsbildungssystemen, vor allem solche mit stabilen Lehrlingsausbildungssystemen verzeichnen die geringste Jugendarbeitslosigkeit.

Die vorliegenden Daten zu Investitionen in die Berufsbildung belegen, dass es vor der Wirtschaftskrise weder von Seiten der Regierungen, noch von Seiten der Unternehmen, noch bei Einzelpersonen einen substantiellen Anstieg der jährlichen Pro-Kopf-Investitionen in das Humankapital gab. Trotz finanzieller Anreize bilden viele Unternehmen ihre Mitarbeiter nicht fort. Gleichzeitig besteht in Europa ein eindeutiger Trend hin zu wissens- und kompetenzintensiveren Arbeitsplätzen und einer alternden Erwerbsbevölkerung. Die Erhöhung der Staatsausgaben für die Berufsbildung zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise stellte eine Notmaßnahme dar, und nicht etwa eine geplante, nachhaltige Anhebung der Investitionen in die Humanressourcen.

Während aus dem Politikbericht des Cedefop hervorgeht, dass die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung bislang erst begrenzte Auswirkungen auf die Leistung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung gezeitigt hat, sind die Länder der Auffassung, dass es noch Zeit braucht, bis die Veränderungen zum Tragen kommen können. Die sozioökonomischen Herausforderungen, vor denen Europa derzeit steht, legen nahe, dass die Ausrichtung der im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses durchgeführten Reformen auch für das kommende Jahrzehnt sinnvoll ist.

Die europäischen Erwerbspersonen müssen heute ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen aktualisieren, verbessern und erweitern, um an Arbeitsplätzen, die voraussichtlich künftig auf allen Ebenen kompetenzintensiver werden, gute Leistungen zu erbringen. Damit Europa die für 2020 angestrebte Beschäftigungsquote von 75 % erreichen kann, muss es die Arbeitslosigkeit bekämpfen und mehr Menschen, insbesondere Frauen und Personen mit niedrigem Qualifikationsniveau, Arbeit bieten. Neben der Stärkung der Erstausbildung sollten sich die Länder auch bemühen, die Weiterbildung in das restliche System zu integrieren.

Der Politikbericht 2010 des Cedefop kommt zu dem Schluss, dass die nächste Phase des Kopenhagen-Prozesses schwierig sein wird, da Europa seine Reformen fortsetzen und sich gleichzeitig von der Wirtschaftskrise erholen muss. Das kommende Jahrzehnt wird aber auch Gelegenheit bieten, die europäischen Instrumente voll und ganz umzusetzen, damit die Reformen und die Erneuerung der nationalen Berufsbildungssysteme echte Wirkung zeigen können. Aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen wird die Notwendigkeit, die Berufsbildungsreformen fortzusetzen, nur noch zwingender.



jeweiligen EU-Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter und nahm an ihnen teil, ebenso wie an weiteren 15 einschlägigen Konferenzen und anderen Veranstaltungen.

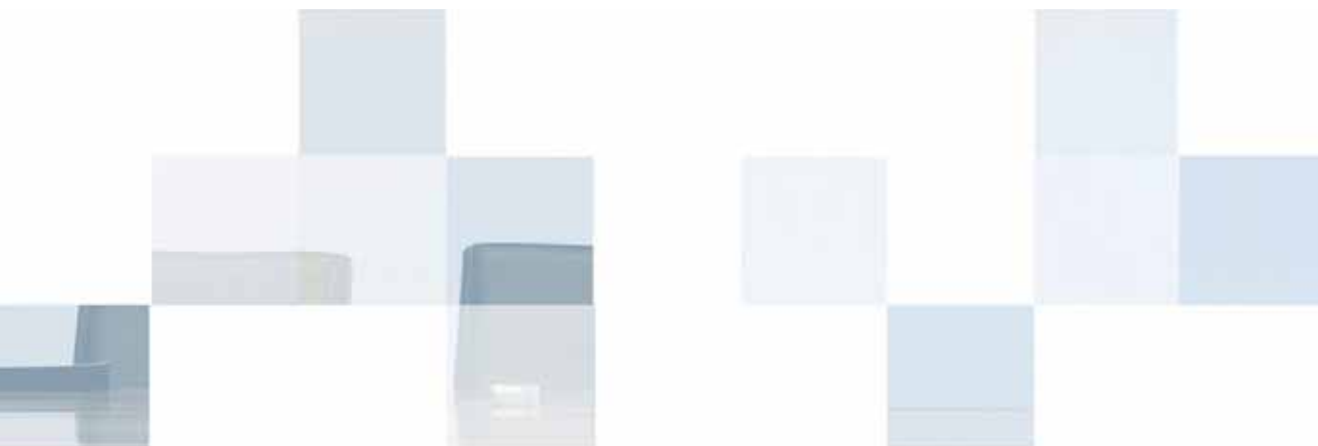
Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente

2010 bezog sich ein zunehmend wichtiger Teil der Arbeit des Cedefop auf die nationale Umsetzung und Anwendung der europäischen Instrumente und Grundsätze, die Teil der Agenda „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ und der Kopenhagen-Agenda sind.

Der auf diese politische Umsetzung gerichtete Arbeitsschwerpunkt des Cedefop ist zwar komplex und ressourcenintensiv, hat sich aber als sehr wertvoll erwiesen, da er Einblicke in die praktischen Voraussetzungen für eine Reform und Erneuerung der Systeme und Konzepte der allgemeinen und beruflichen Bildung ermöglicht. Die grundlegende Bedeutung der Perspektive des lebenslangen und alle Lebensbereiche umfassenden Lernens wurde bestätigt und insbesondere das Potenzial der europäischen Instrumente bei der Beseitigung der Hindernisse, die dem Bildungszugang und Bildungsverlauf im Wege stehen, betont. Aus der Analyse des Cedefop geht klar hervor, dass zwischen den verschiedenen Instrumenten eine stärkere Synergie aufgebaut werden muss, damit sie für die einzelnen Lernenden relevanter und besser verfügbar sind. Die im Jahr 2010 vom Cedefop geleistete Arbeit ist daher Teil eines langfristigen Prozesses, in dem die Ergebnisse der politischen Umsetzung mit der weiteren Politikentwicklung interagieren und eine Wissensgrundlage für sie bieten.

Im Jahr 2010 lag ein spezifischer Schwerpunkt auf der Entwicklung **nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)** – als integraler Bestandteil der Einführung des EQR und der Arbeit der EQR-Beratungsgruppe, die das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordiniert. Aus der zweiten Ausgabe des Cedefop-Berichts „*The development of national qualifications frameworks in Europe*“ (*Die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen*)(August 2010) ⁽⁷⁾ geht hervor, dass NQR derzeit in allen 32 Ländern entwickelt werden, die sich auf den EQR verpflichtet haben. Die meisten Länder erarbeiten umfassende Rahmenwerke, mit denen die Verbindungen zwischen den verschiedenen Segmenten der allgemeinen und beruflichen Bildung gestärkt werden sollen, um die Durchlässigkeit des Gesamtsystems zu verbessern. Der Bericht besagt, dass mehrere Länder die NQR zunehmend als Instrument einer Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung sehen, insbesondere durch die Errichtung einer Plattform für den Dialog zwischen Akteuren und Interessengruppen, die zuvor nicht systematisch einbezogen waren. Der Bericht zeigt außerdem, dass die NQR bei der Förderung des Übergangs zum Lernergebnisansatz eine Schlüsselrolle spielen, und verdeutlicht, dass der EQR zwar ein wichtiger Bezugspunkt ist, die Länder aber systematisch eigene, für ihre jeweiligen Gegebenheiten taugliche Konzepte entwickeln. Das Verhältnis zwischen Berufsbildung und Hochschulbereich ist ein weiterer wichtiger Punkt, mit dem sich die NQR befassen. Durch die Nutzung des Lernergebnisansatzes wird die traditionelle Trennlinie zwischen der Berufsbildung und dem Hochschulbereich aufgeweicht und die Aufmerksamkeit auf wichtige Berufsbildungsqualifikationen der höheren Ebene und die Gleichwertigkeit von Qualifikationen aus verschiedenen Segmenten der allgemeinen und beruflichen Bildung gerichtet. Die Arbeit des Cedefop im Bereich der NQR

(7) Abrufbar unter folgender Internetadresse: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16666.aspx>



steht in enger Verbindung mit entsprechenden Entwicklungen außerhalb Europas, und das Cedefop unterstützte zusammen mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) im Dezember 2010 eine internationale Peer-Learning-Konferenz über NQR, zu der 47 Länder zusammen kamen.

Während die Entwicklung von NQR sich mehr und mehr zu einem wichtigen Element der Umsetzung der Agenda „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ herausbildet, ist die formale **Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR** ebenfalls wichtig. Bis Ende 2010 hatten vier Länder die formale Einordnung abgeschlossen und mehr als 15 hatten mitgeteilt, dass sie diesen Prozess im Jahr 2011 abschließen werden. Dies deutet zwar auf eine gewisse Verzögerung im Vergleich zur Frist, die in der EQR-Empfehlung von 2008 gesetzt worden war, insgesamt ist aber zu beobachten, dass der Einordnungsprozess gut in Fahrt gekommen ist. Zur Unterstützung dieses Prozesses hat das Cedefop in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission Peer-Learning-Aktivitäten organisiert und einen Leitfaden zur Nutzung der Lernergebnisse bei der Definition und Beschreibung von Qualifikationen und Qualifikationsstufen ausgearbeitet. Dieser Leitfaden ist ein Beispiel für die praktische Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung ihrer eigenen lernergebnisbasierten Qualifikationsrahmen.

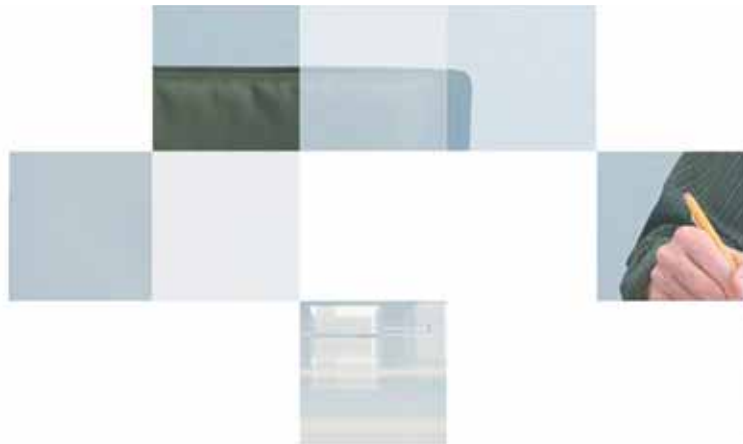
Die Studie „*Linking credit systems and qualifications frameworks*“ (*Verbindungen zwischen Leistungspunktesystemen und Qualifikationsrahmen*)⁽⁹⁾ ist für die Entwicklung der NQR von unmittelbarer Bedeutung und legt besonderes Augenmerk auf die Rolle von **Leistungspunktesystemen** bei der Verbesserung des Bildungszugangs und des Bildungsverlaufs. Die Studie hat die derzeit in der Berufsbildung und im Hochschulbereich eingesetzten Leistungspunktesysteme und Qua-

lifikationsrahmen näher untersucht und kommt zu dem Schluss, dass die Entwicklung der Qualifikationsrahmen auf nationaler Ebene die Debatte im Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungsbereich über die **Verbindungen zwischen Berufsbildungs- und Hochschulbereich** angeregt hat. In der Studie werden auf der Grundlage des Lernergebnisansatzes und der Betrachtung der derzeitigen Veränderungen in den Systemen und der Steuerung der allgemeinen und beruflichen Bildung eine Reihe von Optionen für die künftige Entwicklung der Leistungspunktesysteme entworfen und insbesondere auf potenzielle Synergien zwischen dem ECVET und dem ECTS (Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen) eingegangen. Auch hier wird die Notwendigkeit, den Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten mehr Aufmerksamkeit zu widmen, verdeutlicht und der Bedarf an technischen und politischen Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet betont.

Bezüglich der Umsetzung des **ECVET** (Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung) hat sich das Cedefop aktiv an der von der Europäischen Kommission im Jahr 2010 errichteten Steuerungsstruktur beteiligt und die erste systematische Analyse der ECVET-Entwicklungen in Europa vorgenommen. Der Bericht „*Development of ECVET in Europe*“ (*Entwicklung des ECVET in Europa*)⁽⁹⁾ zeigt, dass das ECVET bei der Öffnung des Berufsbildungsbereichs für verstärkte Mobilität eine wichtige Rolle spielt und dass viele Länder das ECVET im Rahmen ihrer Gesamtstrategie zur Reform ihrer Berufsbildungssysteme voranbringen (beispielsweise durch Aktualisierung ihrer einschlägigen Rechtsvorschriften oder durch Anpassung der beruflichen Qualifikationen).

⁽⁹⁾ Im Internet verfügbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15974.aspx>

⁽⁹⁾ Im Internet verfügbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17445.aspx>



Kasten 2. Die erste systematische Analyse der ECVET-Entwicklungen in Europa

Das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) ist ein Instrument, durch das die geografische und laufbahnbezogene Mobilität in der Berufsbildung gefördert werden soll und das für junge und erwachsene Lernende konzipiert ist, damit sie ihre Lernergebnisse von einem Qualifikationssystem auf ein anderes oder von einem Lernweg auf einen anderen übertragen können.

Die Beobachtung der ECVET-Entwicklungen durch das Cedefop 2010 ist die erste systematische Analyse von ECVET-Entwicklungen in Europa. Sie zeigt, dass die Einführung des ECVET nicht isoliert stattfindet, sondern in enger Verbindung steht mit Strategien zur Verbesserung der Mobilität in der europäischen Berufsbildung und für mehr Durchlässigkeit in den Berufsbildungssystemen. In den Mitgliedstaaten zeichnen sich viele verschiedene Strategien ab, wie das ECVET vorangebracht werden kann. Diese reichen von einer Aktualisierung der Rechtsvorschriften und Entwicklungen im Berufsbildungsbereich über die Einrichtung unterschiedlicher Erprobungsinitiativen auf nationaler Ebene bis hin zur Kombination des ECVET mit den NQR-Entwicklungen. In den europäischen Ländern konnten acht verschiedene Strategien ausgemacht werden, was zeigt, dass das ECVET auf nationaler, regionaler und sektoraler Ebene gut aufgenommen wurde. Weitere Elemente eines strategischen Konzepts sind die Einbeziehung unterschiedlichster Interessengruppen, die regionale Dimension zur Unterstützung der Mobilität und ein starkes Augenmerk auf die europäischen ECVET-Pilotprojekte zum Thema der Politikgestaltung im Berufsbildungsbereich. Die Monitoring-Arbeit des Cedefop sensibilisiert für noch bestehende Herausforderungen bei der ECVET-Einführung. Die größte Herausforderung in einer kurzfristigen Perspektive besteht darin, das ECVET als Marke in der Berufsbildung zu verankern und gleichzeitig die benötigten Verbindungen zu anderen Instrumenten und Werkzeugen wie der Validierung, dem ECTS und dem EQR nicht zu vernachlässigen.

Qualitätssicherung ist von großer Bedeutung zur Förderung des gegenseitigen Vertrauens, der Transparenz von Qualifikationen und der Mobilität. Das Cedefop stellte nach wie vor für den EQAVET-Lenkungsausschuss und die Vollversammlung fachkundige Begleitung sowie Beratung bereit und trug zur Entwicklung der Leitlinien bei, die die nationale Umsetzung der EQARF/EQAVET-Empfehlung unterstützen sollen.

Die Studie „*Quality in VET in European SMEs - A review of the food processing, retail and tourism sectors in Bulgaria, the Czech Republic, Romania and Slovakia*“ (*Qualität der Berufsbildung in europäischen KMU – Ein Überblick über die Qualitätskonzepte in den Sektoren Lebensmittelverarbeitung, Einzelhandel und Tourismus in Bulgarien, der Tschechischen Republik und der Slowakei*)⁽¹⁰⁾ unterstrich die Bedeutung einer von den Firmeneigentümern für ihre Beschäftigten bereitgestellten informellen Weiterbildung, des vielfach einzigen Weges zur Qualitätsförderung in kleinen und kleinsten Unternehmen. Der zusammenfassende Bericht über diese Studie steht auf dem Studienplan einiger Studiengänge an der Universität Sofia, was ein deutlicher Hinweis auf die Relevanz dieser Ergebnisse ist.

2010 untersuchte das Cedefop ferner die Qualität der Weiterbildung für Kompetenzerfordernisse im Bereich Sozialdienste, einem Sektor, der trotz der Wirtschaftskrise im Wachsen begriffen ist (in der EU der 27 sind mehr als 21 Mio. Menschen in den Gesundheits- und Sozialdiensten beschäftigt). Die Studie „*Quality assurance in the social care sector - The role of training*“ (*Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste – die Rolle der Weiterbildung*)⁽¹¹⁾ untersuchte die Kompetenzen, die Verwaltungs- und Leitungskräfte sowie Fachkräfte, die ihre Arbeit in direktem Kontakt mit den Zielgruppen ausüben, in Sozialdiensten benötigen und weist darauf hin,

⁽¹⁰⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15974.aspx>

⁽¹¹⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16821.aspx>



dass zunehmend nicht nur Fachkompetenzen, sondern auch generische Kompetenzen gefragt sind. Die Studie fand ein sehr positives Echo in der Presse.

Das Cedefop leistete ferner beträchtliche Unterstützung für die **Konferenz des belgischen EU-Ratsvorsitzes** „Transparency and quality as an interface between VET, schools and higher education“ (Transparenz und Qualität als Schnittstelle zwischen Berufsbildung, Schulen und Hochschulbildung) (Brügge, 6. Dezember 2010). Mitarbeiter des Zentrums leiteten einen Workshop über externe Qualitätssicherung und Akkreditierung und leisteten einen Redebeitrag zum Verhältnis zwischen Qualitätssicherung und Lernergebnissen.

Bei **Europass** handelt es sich um ein Instrument, das sich direkt an europäische Bürger wendet. Europass setzt seine Erfolgsgeschichte zur Förderung der Mobilität der Bürger weiter fort: im Jahr 2010 verzeichnete es über 10 Millionen Zugriffe und 3,7 Millionen online ausgefüllte Lebensläufe. Die Nutzung von Europass-Dokumenten hat die ursprünglichen Erwartungen weit übertroffen, was die Bedeutung dieser Initiative für Lernende und Erwerbstätige in Europa bestätigt.

Zur Politikberatung und zur stärkeren Sensibilisierung der Akteure, Interessengruppen und der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne leistete das Cedefop Unterstützung und Beiträge für 51 Veranstaltungen im Rahmen des jeweiligen EU-Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie zu weiteren 23 Konferenzen und anderen Veranstaltungen. Rund 10 300 Downloads von Veröffentlichungen wurden 2010 im Rahmen dieser Aktivität verzeichnet. Zahlreiche Anfragen an das Cedefop aus den Mitgliedstaaten nach Reden und fachkundiger Beratung sind ein weiterer deutlicher Indikator für die direkte Unterstützung, die das Cedefop zur Politikentwicklung im Berufsbildungsbereich leistet.

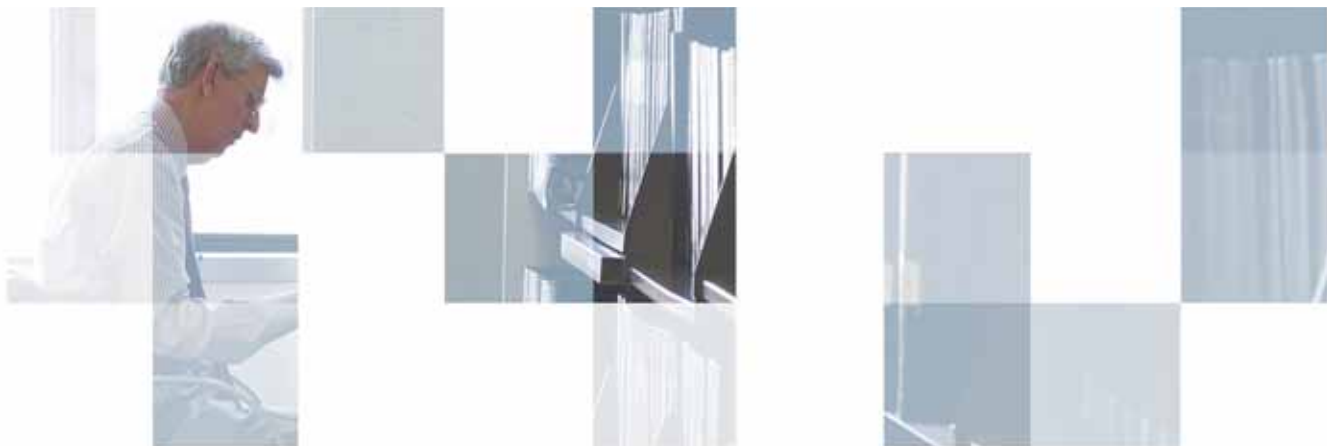
Kasten 3. **Europass – Fortsetzung der Erfolgsgeschichte**

Seit Beginn im Februar 2005 wurden 10,7 Millionen Lebensläufe online ausgefüllt: das sind sieben Millionen mehr als die Zielvorgabe von 3 Millionen Europass-Dokumenten, die das damalige Kommissionsmitglied Ján Figel' vor fünf Jahren für 2010 festgelegt hatte. Allein im Oktober 2010 haben mehr als eine Million Menschen die Europass-Website besucht.

Seit ihrem Start weist die Europass-Website ständig steigende Nutzerzahlen auf: 31,7 Millionen Zugriffe auf die Website (eine Steigerung von etwa 150 000 Zugriffen pro Monat im Jahr 2005 auf eine Million Zugriffe allein im Oktober 2010) und 10,7 Millionen online erstellte Lebensläufe (eine Steigerung von etwa 15 000 Lebensläufen pro Monat im Jahr 2005 auf 300 000 allein im Oktober 2010). Um diesen Erfolg zu feiern, wurde am 15. November ein Kurzbericht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17112.aspx>) herausgegeben (2 300 Downloads in anderthalb Monaten).

Europass wird überwiegend von jungen Menschen genutzt: mehr als 70 % der Online-Nutzer des Europass-Lebenslaufs sind unter 30 Jahre alt, rund 65 % verfügen über weniger als fünf Jahre Berufserfahrung und 69 % beherrschen mindestens zwei Fremdsprachen.

Die von der Europass-Website des Cedefop gebotenen Dienste entsprechen offensichtlich den Bedürfnissen und Anforderungen der Bürger, da die Zahl der Aufrufe (+ 35 % im Vergleich zu 2009) und Downloads (+ 25 % im Vergleich zu 2009) kontinuierlich zunimmt.



Studienbesuche

Das **Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute** reicht über die Berufsbildung hinaus in den Bereich der allgemeinen Bildung und des lebenslangen Lernens hinein. Im Schuljahr 2009/2010 nahmen 2 358 Teilnehmer an 230 Studienbesuchen teil. Die Bewertung der Ergebnisse deutet auf ein hohes Niveau der Teilnehmer-Zufriedenheit (97 %) mit der Qualität der Diskussionen und dem Austausch bewährter Verfahrensweisen hin. Die Verteilung der Studienbesuchsthemen (zwischen den Bereichen allgemeine Bildung, berufliche Bildung und lebenslanges Lernen) im Jahr 2010 zeigt, dass sich das Studienbesuchsprogramm zu einem – sowohl hinsichtlich der thematischen Bandbreite als auch hinsichtlich der Teilnehmer – wirklich bereichsübergreifenden, auf das lebenslange Lernen ausgerichteten Aktionsprogramm entwickelt hat. Die Zunahme der Zahl der Besuche, die einen umfassenden Ansatz des lebenslangen Lernens zum Thema haben, bestätigt diese Aussage: von 77 im Jahr 2008/2009 (31 % der gesamten Besuche) auf 103 im Jahr 2010/2011 (42 %). Ebenfalls stabil vertreten waren Themen der Berufsbildung im Programm, wobei 2010/2011 eine leichte Zunahme zu verzeichnen war (43 Besuche, 17,6 % der gesamten Besuche). Die Themenstruktur der Studienbesuche mit ihrem breiten Angebot entspricht jetzt voll und ganz den politischen Prioritäten der EU für den Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Auch bei der Teilnahme der Sozialpartner war mit 115 Teilnehmern im Jahr 2008/2009, 147 im Jahr 2009/2010 und 155 im Jahr 2010/11 ein Zuwachs zu verzeichnen. Das ist das Ergebnis der kontinuierlichen Anstrengungen des Cedefop, das Programm und insbesondere spezielle, eigens für sie konzipierte Studienbesuche bei den Sozialpartnern bekannt zu machen. Das große Interesse am Programm wird durch die 49 800 Downloads des Katalogs 2010

und 67 800 Downloads sämtlicher Studienbesuchsveröffentlichungen (2009 und 2010) belegt.

Die Qualität der Studienbesuche war auch 2010 ein Schwerpunkt. Vorläufige Ergebnisse der Bewertung der Wirkung der Studienbesuche auf die Teilnehmer (900 eingegangene beantwortete Fragebogen) zeigen, dass das Programm eine ausgezeichnete Gelegenheit darstellt, um etwas über andere Bildungs- und Berufsbildungssysteme zu lernen, einschlägige Fachleute aus ganz Europa zu treffen und Kontakte für eine künftige Vernetzung und Zusammenarbeit aufzubauen. Diese Ergebnisse dienen auch als Grundlage für den Bericht *„Verbesserung von Kompetenzen durch die Verbesserung von Unterricht und Führung – Erkenntnisse aus den Studienbesuchen 2008/09“* ⁽¹²⁾, der 2010 rund 2 300 Mal heruntergeladen wurde.

⁽¹²⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16385.aspx>

Leistungsindikatoren 2010:

MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse																
Politikberatung für die Interessengruppen	1	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	317 Zitierungen des Cedefop in 88 politischen Dokumenten der EU, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 19 % auf die MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik – oder eine Kombination mehrerer MTP • 8 % auf Organisationsarbeit des Cedefop 																
	2	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	21 Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop erteilt wurden, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 29 % auf die MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik • 14 % auf Organisationsarbeit oder eine Kombination mehrerer MTP 																
	4	Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	Insgesamt 201 Veranstaltungen und Sitzungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 53% auf die MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik 																
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	5	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen	455 000 Downloads von der Website des Cedefop. Von den 2010 erschienenen Veröffentlichungen entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 45% auf die MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik 																
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	8	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	Insgesamt 94 Veranstaltungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 47% auf die MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik 																
	9	Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • 97% der Teilnehmer beurteilten die Veranstaltungen als gut oder sehr gut, mit einer Zufriedenheit von 3,70 auf einer Skala von 1 bis 4 • bei Veranstaltungen, die sich auf die MTP 1 (Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik) bezogen, lag die Zufriedenheit bei 3,73 																
	10	Für die Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden • Aufschlüsselung der Teilnehmer an Studienbesuchen nach Zielgruppe • Aufschlüsselung der Studienbesuche nach Themen 	<ul style="list-style-type: none"> • 97 % der Teilnehmer sind sehr zufrieden oder zufrieden • 2 358 Teilnehmer, davon 6,3 % Sozialpartner • Schlüsselkompetenzen für alle (81 Studienbesuche), Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten, Gleichbehandlung, Qualität und Effizienz in der allgemeinen und beruflichen Bildung (50), Attraktivität von Lehre und Lernen wahren und Führungsqualitäten verbessern (26), allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit (37), Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente, Grundsätze und Rahmen für lebenslanges Lernen (9), Trends und Herausforderungen der Strategien für lebenslanges Lernen (9), Entwicklung von Lerngemeinschaften, Beteiligung aller Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung (13), Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens (5) 																
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	11	Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots zugunsten der Bürger <ul style="list-style-type: none"> • Zugriffe • Downloads • Online-Erstellung von Dokumenten 	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2010</th> <th>2009</th> <th>Veränd. in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zugriffe</td> <td>10,1 Mio.</td> <td>7,5 Mio.</td> <td>+35 %</td> </tr> <tr> <td>Downloads</td> <td>8,1 Mio.</td> <td>6,5 Mio.</td> <td>+25 %</td> </tr> <tr> <td>Online-Erstellung von Dokumenten</td> <td>3,9 Mio.</td> <td>2,7 Mio.</td> <td>+41 %</td> </tr> </tbody> </table>		2010	2009	Veränd. in %	Zugriffe	10,1 Mio.	7,5 Mio.	+35 %	Downloads	8,1 Mio.	6,5 Mio.	+25 %	Online-Erstellung von Dokumenten	3,9 Mio.	2,7 Mio.	+41 %
	2010	2009	Veränd. in %																
Zugriffe	10,1 Mio.	7,5 Mio.	+35 %																
Downloads	8,1 Mio.	6,5 Mio.	+25 %																
Online-Erstellung von Dokumenten	3,9 Mio.	2,7 Mio.	+41 %																

Anmerkung: Einige Indikatoren beziehen sich auf organisatorische Aktivitäten und werden hier nicht vorgestellt.

Sämtliche Leistungsindikatoren sind in Anhang I aufgeführt.



1.2. Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen

Das Cedefop stellte auf der Konferenz der Europäischen Kommission „New skills for new jobs – Action now“ (Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen – Jetzt handeln!) und auf der Konferenz des spanischen EU-Ratsvorsitzes „New skills for new jobs for a more competitive Europe“ (Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen für ein wettbewerbsfähigeres Europa) seine **Prognose der künftigen Entwicklung des Qualifikationsangebots und -bedarfs in Europa** (*Skills supply and demand in Europe*) vor. Bei der Prognose handelt es sich mit rund 9 500 Downloads im Jahr 2010 um die populärste Cedefop-Veröffentlichung. Diese im Jahr 2010 erstellte Prognose – „Skills supply and demand in Europe – medium-term forecast up to 2020“ – bietet Politikern, Arbeitgebern, Berufsbildungsanbietern, Arbeitsagenturen und einzelnen Lernenden eine bessere Grundlage für fundierte Entscheidungen. Europa ist dabei, sich zu einem Wirtschaftsgefüge zu entwickeln, in dem Dienstleistungsberufe und kompetenz- und wissensintensive Beschäftigungen vorherrschen werden. Selbst bei Berufen, die insgesamt an Bedeutung verlieren, werden erhebliche Beschäftigungschancen bestehen bleiben, da Arbeitskräfte, die ihre Stelle aufgeben (aufgrund von Ruhestand, Migration usw.), ersetzt werden müssen – und das gilt besonders für Arbeitsplätze, für die mittlere (auch berufliche) Qualifikationen erforderlich sind. Die Prognose besagt, dass Europa nicht nur seine Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung verstärken muss, sondern auch die Arbeitgeber dazu

anhalten sollte, die Kompetenzen und Begabungen ihrer Mitarbeiter besser zu nutzen⁽¹³⁾. In den Schlussfolgerungen des Rates auf seiner Juni-Tagung 2010 zum Thema „Neue Qualifikationen für neue Arbeitsplätze: Weitere Schritte“ wurde dazu aufgerufen, dass die Prognosen des Cedefop für Angebot und Nachfrage bei Arbeitskräften und Qualifikationen auf europäischer Ebene alle zwei Jahre aktualisiert werden sollten. Die Weiterentwicklung der Prognosemethoden dient zu einem großen Teil dazu, diesem Auftrag nachzukommen und war ein Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop im Jahr 2010.

In der Strategie „Europa 2020“ wird betont, dass die europäische Wirtschaft, um nachhaltiges Wachstum zu erreichen, ressourceneffizient, ökologischer und wettbewerbsfähiger werden sollte. Wir müssen daher neue Wege der Waren- und Dienstleistungsproduktion finden. Um Innovationen zu fördern und unsere Infrastruktur zu verbessern und dabei Nachhaltigkeit zu gewährleisten, brauchen wir grüne Kompetenzen. Arbeitsplätze, die den Zielvorgaben einer emissionsarmen Wirtschaft entsprechen, haben sich daher zu einem Eckstein von politischen Strategien für nachhaltiges und integratives Wachstum entwickelt. Die Industrie benötigt jedoch staatliche Unterstützung, um solche Arbeitsplätze zu schaffen. Solche Unterstützung ist nicht nur in Form von Umweltverordnungen und Strategien für nachhaltige Energien erforderlich, sondern auch durch die Bereitstellung der richtigen allgemeinen und beruflichen Bildung. **Der europäische Synthesebericht des Cedefop „Skills for green jobs“** (*Kompetenzen für grüne Arbeitsplätze*)⁽¹⁴⁾ (rund 2 700 Downloads seit der Veröffentlichung im August 2010) wertet Fallstudien aus Dänemark, Deutschland, Spanien, Estland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich aus, um den Kompetenzbedarf in einer ökologischen Wirtschaft zu analysieren und neue und sich wandelnde Berufsprofile für Arbeitsplätze mit zunehmend ökologischer Ausrichtung zu untersuchen.

⁽¹³⁾ Die Ergebnisse der Prognose sind abrufbar unter folgender Internetadresse <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15540.aspx>. Den vollständigen Datensatz und alle Länderergebnisse erhalten Sie auf Anfrage beim Cedefop: skills-analysis@cedefop.europa.eu

⁽¹⁴⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16439.aspx>



Kasten 4. Kompetenzen für ökologischer gestaltete Arbeitsplätze – in Richtung auf eine nachhaltige ökologische Wirtschaft

Vom Cedefop durchgeführte Fallstudien zu den neuen grünen Arbeitsplätzen (*new green jobs*), einer „grüneren Gestaltung“ von bestehenden Arbeitsplätzen (*greening jobs*) und einer Anpassung bestehender Berufsbilder an die neuen Standards (*green restructuring*) zeigen, dass die Integration der Bereiche nachhaltige Entwicklung und Umweltfragen in bestehende Qualifikationen sehr viel effektiver ist als die Schaffung neuer Ausbildungsstandards. Die Entwicklung einer emissionsarmen Wirtschaft ist stärker auf die ökologische Umgestaltung bestehender Qualifikationen angewiesen als auf die Einführung spezialisierter „grüner“ Kompetenzen und Fertigkeiten. Jeder Arbeitsplatz kann potenziell zu einem ökologischen Arbeitsplatz werden. Daher muss in allen Bildungs- und Berufsbildungssystemen ein Verständnis für die Umweltwirkungen von beruflichen Tätigkeiten vermittelt werden.

Der Cedefop-Bericht „*Skills for green jobs*“ wurde auf der vom belgischen EU-Ratsvorsitz organisierten und von der Europäischen Kommission und dem Cedefop unterstützten Ministerkonferenz vorgestellt. In den Diskussionen wurde betont, dass alle Arbeitsplätze „grüner“ werden müssen. Der Arbeitsmarkt verlangt die Entwicklung von generischen grünen Kompetenzen (Müllvermeidung, Verbesserung der Energieeffizienz) zusätzlich zu den allgemeinen generischen Kompetenzen (wie Kommunikation und Problemlösung). Zur Gruppe der beiden vorgenannten Kompetenzen müssen dann noch arbeitsplatzspezifische grüne Kompetenzen kommen. Europa muss außerdem seine schwach ausgeprägten Kompetenzen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ausbauen. Der Rückgang der Zahl der Hochschulabsolventen und Lehrlingsausbildungen in technischen Berufen stellt ein großes Hindernis für eine ökologischere Gestaltung der Wirtschaft dar. Und schließlich besteht in der Landwirtschaft und im Bauwesen ein besonders akuter Mangel an Ausbildern und Lehrkräften, die neue Techniken vermitteln können und ein Bewusstsein für ökologische Themen haben.

Die Veröffentlichung „*Skill matching challenge – Analysing skill mismatch and policy implications*“ (Herausforderung Qualifikationsgleichgewicht – Analyse von Qualifikationsungleichgewichten und ihrer Implikationen für die Politik) ⁽¹⁵⁾ (knapp 3 500 Downloads im Jahr 2010) versucht, die derzeit weit verstreute Informationsgrundlage über **Qualifikationsungleichgewichte** zu strukturieren und untersucht ihre wirtschaftlichen und sozialen Kosten. Die Analyse bestätigt, dass Qualifikationsungleichgewichte in Europa ein weit verbreitetes Phänomen sind und für manche Einzelpersonen dauerhaft zu einer nicht qualifikationsgerechten Beschäftigung führen. Sowohl Fachkräftemangel als auch Qualifikationsdefizite können zum Verlust an Wettbewerbsfähigkeit führen. Wenn aber Fachkräfte eingestellt werden, um künftige Personalerfordernisse zu antizipieren, könnte dies für Unternehmen eine positive Wirkung haben und sich durch einen Innovationsschub auch auf die Gesellschaft günstig auswirken. Der Cedefop-Bericht zeigt, dass mehr Wissen über Qualifikationsungleichgewichte den politischen Entscheidungsträgern in ihren Bemühungen helfen kann, die Kompetenzen mit den Arbeitsplätzen in Europa besser in Einklang zu bringen. Die Veröffentlichung „*The right skills for silver workers - An empirical analysis*“ (*Die richtigen Kompetenzen für ältere Arbeitskräfte – Eine empirische Analyse*) ⁽¹⁶⁾ vertieft dieses Thema und untersucht **Qualifikationsungleichgewichte speziell bei älteren Arbeitnehmern**. Die Veröffentlichung untersucht die Auswirkungen von Qualifikationsungleichgewichten bei älteren Erwerbspersonen im Vergleich mit jüngeren Arbeitskräften und Beschäftigten in mittlerem Alter. Die Analyse stützt sich auf die Ergebnisse der Eurofound-Erhebung über Arbeitsbedingungen in Europa und konzentriert sich auf die Auswirkungen auf Löhne und Gehälter, Arbeitszufriedenheit, Laufbahn- und Beschäftigungsaussichten und Gesundheit. Die Untersuchung hat ergeben, dass Arbeitgeber die Qualifi-

⁽¹⁵⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15275.aspx>

⁽¹⁶⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17066.aspx>



kationsungleichgewichte ernst nehmen müssen und eine bessere Nutzung vorhandener Kompetenzen am Arbeitsplatz anstreben sollten, da die Arbeitszufriedenheit sowohl bei überqualifizierten als auch bei unterqualifizierten Arbeitskräften abnimmt. Ältere Arbeitnehmer haben der Veröffentlichung zufolge eher Gesundheitsprobleme, wenn sie unterqualifiziert sind, was möglicherweise den durch diese Art von Qualifikationsungleichgewicht ausgelösten Stress widerspiegelt. Die Veröffentlichung fand großes Interesse.

Die große Zahl an Downloads von Veröffentlichungen (in den Jahren 2009 und 2010) zum Themenbereich Qualifikationsanalyse (insgesamt rund 28 000 im Jahr 2010) belegt, dass das Cedefop in Bezug auf Entwicklungen bei Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie Qualifikationsungleichgewichten als maßgebliche Informationsquelle in Europa etabliert ist.

Das Cedefop nutzt seine Faktenbasis und sein Fachwissen zum Qualifikationsbedarf für die Mitarbeit in Lenkungsgruppen zu einschlägigen politischen Fragen, wie der Expertengruppe zu neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen, der Lenkungsgruppe der GD Beschäftigung zum Thema der zwischen verschiedenen Branchen übertragbaren Kompetenzen und der Lenkungsgruppe der GD Unternehmen zur Ermittlung des künftigen Kompetenzbedarfs in Kleinunternehmen und Handwerksbetrieben bis zum Jahr 2020. Außerdem hat das Cedefop einen Indikator entwickelt, der auf seinen Prognosen basiert und für die Analyse und das Monitoring der Beschäftigungsleitlinien genutzt wird.

Das Cedefop hat an 35 Sitzungen hochrangiger Interessensvertreter und Veranstaltungen des EU-Ratsvorsitzes teilgenommen und 18 Konferenzen und andere Veranstaltungen in Europa besucht, auf denen Ergebnisse von Untersuchungen zu Qualifikationserfordernissen vorgestellt wurden.

Qualifikationen für das lebenslange Lernen

Die Aktivitäten des Cedefop im Jahr 2010 in diesem Bereich sind Teil einer langfristigen Strategie, die sich mit der Klärung der sich wandelnden aber immer noch sehr wichtigen Rolle der Qualifikationen in modernen Gesellschaften befasst und untersucht, wie diese von der Verlagerung zum Lernergebnisansatz beeinflusst werden. Diese Arbeit stellte eine wichtige Wissensgrundlage für die politische Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze bereit. Die zunehmende Bedeutung, die der Qualitätssicherung im Zertifizierungsprozess zukommt, und die Nutzung des Lernergebnisansatzes sind Beispiele für einschlägige Aktivitäten, die aus früheren Forschungsarbeiten des Cedefop zu Qualifikationen hervorgegangen sind.

Die Studie *„Changing role of qualifications – A review of qualifications policies and practices“* (Qualifikationen im Wandel – Eine Bestandsaufnahme der Qualifikationspolitik und -praxis)⁽¹⁷⁾ richtete das Augenmerk auf die Frage, wie sich die Qualifikationen in Europa verändern. Diese Veröffentlichung enthält eine umfassende Analyse der einschlägigen Forschung und bietet ferner eine Zusammenfassung der Arbeit des Cedefop zu Qualifikationen seit 2005. Einige Szenarien der künftigen Entwicklung der Qualifikationssysteme und -rahmen werden skizziert und auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass ein besseres Gleichgewicht zwischen Flexibilität und Stabilität der Systeme gefunden werden muss. Die Studie weist außerdem hin auf die Spannungen zwischen anbietergesteuerten (d. h. weitgehend durch den Bildungs- und Berufsbildungssektor selbst bestimmten) und nutzer-orientierten Systemen (die eine größere Gruppe von Akteuren in die Zielsetzung und Steuerung des Systems einbeziehen).

⁽¹⁷⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17429.aspx>



Kasten 5. **Qualifikationen im Wandel – Eine Bestandsaufnahme der Qualifikationspolitik und -praxis in 32 Ländern: die Ecksteine zur Ausrichtung einer Reformstrategie**

In modernen Gesellschaften erfüllen Qualifikationen vielfältige Funktionen. Sie dienen als Signal für den persönlichen, sozialen und beruflichen Status eines Individuums und als Steuerung des Zugangs zu allgemeiner und beruflicher Bildung sowie zum Arbeitsmarkt. Diese Funktionen verändern sich in dem Maße, in dem sich die Gesellschaft verändert. Die Referenz-Veröffentlichung des Cedefop zur Frage des Qualifikationswandels in Europa skizziert Szenarien für die Entwicklung in den nächsten 10 Jahren und ermittelt die Ecksteine, an denen sich eine Reformstrategie ausrichten sollte.

Aus der Studie können die folgenden Hauptbotschaften entnommen werden:

- Qualifikationen sind überraschend stabil und es gibt keine Anzeichen für eine generelle Abnahme ihres Werts und Einflusses. Obwohl sich Fluktuationen feststellen lassen, bleiben die grundlegenden Funktionen von Qualifikationen unverändert und sind unbestritten.
- Qualifikationen haben ihre Grenzen. Wir können beobachten, z. B. bei Einstellungen, dass Qualifikationen nur selten als einziger Maßstab für die Bewertung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen einer Person herangezogen werden
- Die Weiterentwicklung der Qualifikationen erfordert eine Diskussion darüber, wie sie systematisch durch andere Instrumente ergänzt werden können, damit die Einzelnen alle ihre Fertigkeiten und Kompetenzen besser erfassen und dokumentieren können.

Der **Lernergebnisansatz** war ein Hauptinstrument der Reform der **Berufsbildungscurricula** und stellt in einigen Ländern eine wichtige Veränderung für die Praxis dar. Die Studie „*Learning outcomes approaches in VET curricula. A comparative analysis of nine European countries*“ (*Lernergebnisansätze in Berufsbildungscurricula: eine vergleichende Untersuchung in neun europäischen Ländern*)¹⁸ – rund 2 000 Downloads seit der Veröffentlichung im Juli 2010 – bestätigte die zunehmende Nutzung von Lernergebnissen bei der Formulierung von **Curricula**. Diese Studie zeigt, dass die Bedeutung des Lernergebnisansatzes nicht nur in der Schaffung von mehr Transparenz bei Qualifikationen liegt (seine Rolle im EQR und ECVET), sondern dass er auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Förderung stärker lernerzentrierter Bildungs- und Berufsbildungsangebote spielen kann.

Die Verlagerung hin zu Lernergebnissen bei der Festlegung und Beschreibung von Qualifikationen wirft verschiedene Fragen bezüglich Konsistenz und Qualität auf. Einige dieser Fragen wurden in einer Peer-Learning-Aktivität (PLA) angegangen, die das Cedfop im November 2010 in Finnland in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem finnischen Bildungsministerium zum Thema Qualitätssicherung von Lernergebnissen (**quality assurance of learning outcomes**) organisiert hat. Diese Peer-Learning-Aktivität betonte die Notwendigkeit eines systematischen Erfahrungsaustauschs in der nächsten Zeit, damit vermittelt wird, wie Lernergebnisse definiert und zweckmäßig eingesetzt werden können. Der Lernergebnisansatz ist außerdem ganz klar von Bedeutung bei der Umsetzung der Empfehlung aus dem Jahr 2006 zu den **Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen**. Das Cedefop richtete besonderes Augenmerk auf die Beziehungen zwischen dem Schlüsselkompetenz-Rahmen und dem EQR und leistete der thematischen Gruppe zu Schlüs-

⁽¹⁸⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16433.aspx>



selkompetenzen der Europäischen Kommission Hilfestellung.

Für die Entwicklung von Methoden und Verfahren für die **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** hat sich der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen sehr positiv ausgewirkt. Die Bezugnahme auf das, was von einer Person an Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen erwartet wird, erleichtert es ungemein, eine breite Palette von Lernerfahrungen und Bildungszusammenhängen – und nicht nur das Lernen in formalen Zusammenhängen – einzubeziehen und zu bewerten. Das Cedefop arbeitete zusammen mit der Europäischen Kommission an der Aktualisierung des Europäischen Verzeichnisses für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Dieses Verzeichnis und die europäischen Validierungsleitlinien ⁽¹⁹⁾ bieten den Interessengruppen ein praktisches Instrument, das als Grundlage für ihre Entwicklungen dienen kann. Die große Zahl an Downloads dieser Validierungsleitlinien (über 10 000 zwischen Juli 2009 und Dezember 2010) belegt, dass das Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Validierung anerkannt ist. Das Cedefop organisierte ferner zusammen mit der Europäischen Kommission und dem schwedischen Bildungsministerium eine Peer-Learning-Aktivität (PLA) zum Thema Validierung.

Qualifikationen, Leistungspunktesysteme, der Lernergebnisansatz und die Validierung beeinflussen unmittelbar die generelle **Durchlässigkeit** der Bildungssysteme und die Art, wie Lernende zwischen Segmenten der allgemeinen und der beruflichen Bildung wechseln können. Auf dieses Thema richtete das Cedefop im Jahr 2010 erstmals sein Augenmerk. Vom Cedefop veranstaltete Workshops wiesen auf die Notwendigkeit von lokalen und sektoralen (zusätzlich zu nationalen) Verfahren für die Gewährleistung dieser Durchlässigkeit hin und auf

die Entwicklung von Berufsbildungsgängen auf höheren Qualifikationsstufen, die einen reibungsloseren Bildungsverlauf ermöglichen könnten.

Wichtige Unterstützung stellte das Cedefop für die **Konferenz des spanischen EU-Ratsvorsitzes** „The value of competences in VET“ (Der Wert von Kompetenzen in der Berufsbildung) (Saragossa, 4./5. Mai 2010) bereit: Leitung des Workshops zu Lernergebnissen und Qualifikationsrahmen (und Ausarbeitung des entsprechenden Hintergrund-Dokuments), Mitverfassung des Hintergrund-Dokuments für den ECVET-Workshop und Ausarbeitung von zwei Veröffentlichungen für den Workshop über **lebensbegleitende Beratung**. Die erste, eine Broschüre mit dem Titel „*Wege zum Erfolg – Lebensbegleitende Beratung für besseres Lernen und Arbeiten in Europa*“ ⁽²⁰⁾ enthält einen Überblick über die Vorab-Ergebnisse der noch laufenden Cedefop-Studie zur Beratungspolitik. Diese deuten auf einen wachsenden Trend zu einer stärkeren Individualisierung der Beratungsdienste hin, die insbesondere ausgerichtet sind auf die Lernbedürfnisse von schwerer erreichbaren Gruppen, sowie auf die zunehmende Entwicklung internetgestützter Beratungsangebote parallel zu den herkömmlichen im Bildungs- und Beschäftigungsbereich angebotenen persönlichen Beratungsdiensten. Die zweite Veröffentlichung, ein Forschungspapier mit dem Titel „*Guiding at-risk youth through learning to work – Lessons from across Europe*“ (Beratung von gefährdeten Jugendlichen im Übergang von der Schule ins Arbeitsleben – Empfehlenswerte Beispiele in Europa) ⁽²¹⁾, untersucht bewährte Vorgehensweisen zur Vermeidung von Schulabbruch und zur Unterstützung des Eintritts in den Arbeitsmarkt von Jugendlichen, die durch soziale Ausgrenzung gefährdet sind. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass koordinierte Vorgehensweisen von multidisziplinären Teams in Kombination mit externen Initiativen grundlegende Be-

⁽¹⁹⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/5059.aspx>

⁽²⁰⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15762.aspx>

⁽²¹⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15534.aspx>



standteile jeglicher politischer Maßnahmen sind, die auf die Beschleunigung des Übergangs von Schule und Ausbildung ins Arbeitsleben abzielen und die Reduzierung der mit Schulabbruch verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Kosten anstreben.

2010 hat das Cedefop sein Augenmerk im Rahmen der Beratung für gefährdete Gruppen auch auf **ältere Erwerbspersonen** gerichtet, die häufig besondere Unterstützung durch Beratung benötigen, um beschäftigungsfähig zu bleiben und ihre Möglichkeiten für einen Arbeitsplatz- oder Berufswechsel sowie für berufliche, sektorale und geografische Mobilität zu verbessern.

Der Bericht „*Working and ageing: emerging theories and empirical perspectives*“ (*Arbeiten und Altern: neue Theorien und empirische Perspektiven*)⁽²²⁾ untersucht Faktoren, die es Menschen in fortgeschrittenem Alter ermöglichen oder sie daran hindern, weiter einer Er-

werbstätigkeit nachzugehen. Der Bericht enthält solide Fakten und schlägt innovative Wege vor, wie Strategien des aktiven Alterns unterstützt werden können. Die Veröffentlichung stellt zwei wesentliche Erkenntnisse heraus. Erstens erfordert aktives Altern das Engagement und Beteiligung der älteren Arbeitnehmer und ihrer Arbeitgeber in einem Kontext, der das Lernen unterstützt und die speziellen Bedürfnisse der älteren Arbeitnehmer anerkennt. Zweitens kann eine dauerhafte Arbeitsmarktteilnahme in fortgeschrittenem Alter nicht erreicht werden ohne ein fundiertes Verständnis des Alterns, Arbeitens und Lernens und der Zusammenhänge zwischen diesen Prozessen. Die Schlussfolgerungen dieser Studie wurden in den Schlussfolgerungen des Rates zu den Auswirkungen einer alternden Erwerbsbevölkerung auf die Beschäftigungspolitik zitiert.

Um den wirtschaftlichen Aufschwung zu unterstützen, wird eine funktionierende Kultur des Managens von Umstrukturierungsprozessen benötigt, die Unternehmen, Arbeitnehmer, Sozialpartner und öffentliche Behörden einbezieht, um Karrierewege für die Arbeitnehmer zu sichern und die lokale Wirtschaft und das soziale Gemeinwesen zu erhalten. Der Bericht des Cedefop „*Socially responsible restructuring - Effective strategies for supporting redundant workers*“ (*Sozial verantwortliches Umstrukturieren – Wirksame Strategien zur Unterstützung von freigesetzten Arbeitnehmern*)⁽²³⁾ beschäftigte sich mit der Frage, wie Arbeitgeber die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen können, sowie mit der Schlüsselrolle, die **Berufsberatung und Weiterbildung** im Rahmen von innovativen **Umstrukturierungsstrategien** zukommt.

Ein neuer Aspekt der Tätigkeiten des Cedefop betraf im Jahr 2010 die Rolle der Beratung zur Förderung des **Unternehmergeists**. Die entsprechende Studie des Cedefop wird 2011 erscheinen. Sie betont, dass engere

Kasten 6. Beratung und ältere Erwerbspersonen

Der Cedefop-Workshop „*Supporting longer working lives – Guidance and counselling for ageing workers*“ (*Unterstützung für ein längeres Erwerbsleben – Orientierung und Beratung für ältere Arbeitnehmer*) stellte die neuesten Forschungsergebnisse und Erkenntnisse zur Beratung und Orientierung älterer Erwerbspersonen in Europa vor. Der Workshop machte deutlich, dass die derzeitigen Modelle der Laufbahnberatung angepasst werden müssen, um der demografischen Realität der kommenden Jahrzehnte Rechnung zu tragen. Ein ganzheitlicher Beratungsansatz, der Bildungsbedarf, Laufbahnziele und besondere Bedürfnisse von älteren Erwerbspersonen berücksichtigt, sollte entwickelt und in die Praxis umgesetzt werden. Der Workshop sprach sich außerdem dafür aus, mehr europaweite Vergleichsstudien und multidisziplinäre Forschung zum Beratungsbedarf von älteren Erwerbspersonen durchzuführen und die Ergebnisse in breiterem Umfang in der europäischen und nationalen Politikgestaltung zu berücksichtigen.

⁽²²⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16435.aspx>

⁽²³⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16500.aspx>



Verbindungen zwischen Politik, Praxis und Forschung erforderlich sind, um die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen von der Grundschule bis zur Universität zu fördern. Sie weist ferner auf die Herausforderungen und Mängel hin, die bei der einschlägigen Beratung bestehen, und auf die Aufgaben, die den Lehrkräften in der Vermittlung von unternehmerischen Kompetenzen zukommen.

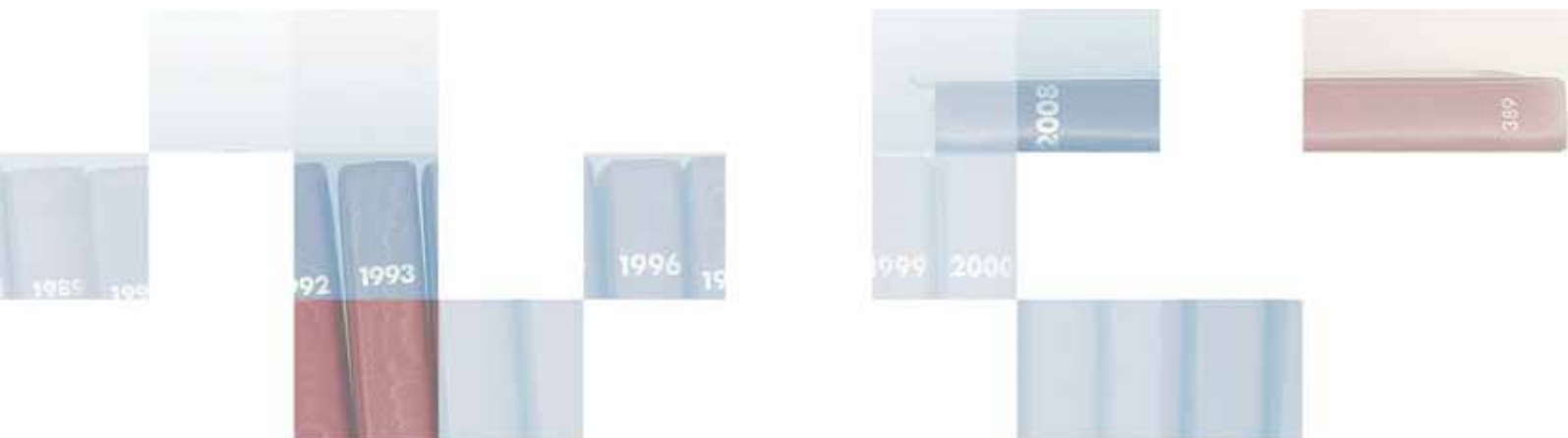
Das Cedefop überwachte auch weiterhin Trends und Entwicklungen, die die Aufgaben und Kompetenzen von **Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich** betreffen. Der Ausbau der Qualifikationen von Berufsbildungsfachkräften und die Sensibilisierung für die Bedeutung und Rolle von innerbetrieblichen Ausbildern und Führungskräften in der Berufsbildung bildeten einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Cedefop. Ein Arbeitspapier mit dem Titel „*Professional development opportunities for in-company trainers: a compilation of good practices*“ (*Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für unternehmensinterne Ausbilder: Eine Sammlung empfehlenswerter Vorgehensweisen*) ⁽²⁴⁾ stellt eine Auswahl von Initiativen vor, die die Anerkennung, Ausbildung und berufliche Weiterentwicklung von innerbetrieblichen Ausbildern in 13 europäischen Ländern fördern.

Die Themen lebenslange Beratung, ältere Arbeitnehmer und Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung sind fester Bestandteil der übergreifenden Tätigkeiten des Cedefop im Bereich der **Erwachsenenbildung**. Erwachsene müssen ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen aktualisieren und weiterentwickeln, damit sie für die gesellschaftlichen, demografischen und ökonomischen Herausforderungen gewappnet sind. Ein spezifischer Schwerpunkt im Jahr 2010 war das **Lernen am Arbeitsplatz**. Aufbauend auf Forschungsarbeiten,

die das Cedefop zwischen 2003 und 2010 unternommen hat, kommt die Bestandsaufnahme „*Learning while working: success stories of workplace learning in Europe*“ (*Lernen im Prozess der Arbeit: Erfolgsgeschichten des Lernens am Arbeitsplatz in Europa*) zu dem Schluss, dass die Erweiterung der Lernmöglichkeiten für Erwachsene am Arbeitsplatz voraussetzt, dass sich die Arbeitspraktiken in den Unternehmen dahingehend verändern, dass Lernen und Kompetenzentwicklung angeregt werden. Es müssen starke Synergien zwischen den politischen Strategien und den Programmen in den Bereichen Innovation, Forschung, Unternehmensentwicklung und Aus- und Weiterbildung geschaffen werden. Da Erwachsene mit einer Ausbildung auf niedrigeren Qualifikationsstufen seltener an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen und weniger lernintensive Arbeitsaufgaben übernehmen, besteht eine zentrale Herausforderung darin, diese Zielgruppe zu erreichen. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme sind ein direkter Beitrag zur Umsetzung der Aktionsplans Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission. Angesichts der aktuellen demografischen Entwicklung und der alternden Erwerbsbevölkerung wird die Berufsbildung für Erwachsene auf der europäischen Agenda immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Zur Politikberatung und zur stärkeren Sensibilisierung der Akteure, Interessengruppen und der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne leistete das Cedefop Unterstützung und Beiträge für 22 Veranstaltungen im Rahmen des jeweiligen EU-Ratsvorsitzes und für Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie zu weiteren 18 Konferenzen und anderen Veranstaltungen. 2010 wurden im Rahmen dieser Tätigkeit 17 450 Downloads von Veröffentlichungen verzeichnet.

⁽²⁴⁾ Abrufbar unter folgender Internetadresse <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15673.aspx>



Leistungsindikatoren 2010 – MTP2: Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse
Politikberatung für die Interessengruppen	1	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	317 Zitierungen des Cedefop in 88 politischen Dokumenten der EU, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 44 % auf die MTP2 – Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen – oder eine Kombination mehrerer MTP • 8 % auf Organisationsarbeit des Cedefop
	2	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	21 Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop erteilt wurden, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 52 % auf die MTP2 – Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen • 14 % auf Organisationsarbeit oder eine Kombination mehrerer MTP
	4	Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	201 Veranstaltungen und Sitzungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 28% auf die MTP2 – Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	5	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen	455 000 Downloads von der Website des Cedefop. Von den 2010 erschienenen Veröffentlichungen entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 23% auf die MTP2 – Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	8	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	94 Veranstaltungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 38% auf die MTP2 – Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen
	9	Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen	97% der Teilnehmer beurteilten die jeweilige Veranstaltung als gut oder sehr gut, mit einer Zufriedenheit von 3,70 auf einer Skala von 1 bis 4 <ul style="list-style-type: none"> • bei Veranstaltungen, die sich auf die MTP2 (Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen) bezogen, lag die Zufriedenheit bei 3,66

Anmerkung: Einige Indikatoren beziehen sich auf organisatorische Aktivitäten und werden hier nicht vorgestellt. Sämtliche Leistungsindikatoren sind in Anhang I aufgeführt.



1.3. Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Berufsbildungsforschung

Die laufenden Untersuchungen des Cedefop zum **wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung** zeigen, dass eine solche Bewertung nicht gerade einfach ist. Dennoch hat die diesbezügliche Forschung wichtige Ergebnisse erzielt. Eine quantitative Analyse der Auswirkungen der Berufsbildung auf die Löhne und Gehälter und den Beschäftigungsstatus zeigt, dass die Erträge verschiedener Bildungsentscheidungen, d. h. der Entscheidung zwischen verschiedenen Bildungswegen und Arten beruflicher Laufbahnen (gleicher Dauer), offenbar in etwa gleich sind. In der Tat wirken sich alle Bildungsarten – allgemeine oder berufliche Bildung – in allen Ländern sehr stark auf die Löhne und Gehälter und die Beschäftigung aus. Dies deutet darauf hin, dass sich berufliche Bildungsgänge nicht nur für diejenigen eignen, die keine andere Wahl haben, sondern eine sinnvolle Investition an sich darstellen. Unternehmen profitieren in zweifacher Hinsicht von dieser Investition: unmittelbar durch die gesteigerte Produktivität des Einzelnen und mittelbar durch soziale Erträge. Diese Erträge kommen dadurch zustande, dass sich Aus- und Weiterbildung auf die Arbeitsplatzzufriedenheit auswirkt, die dann wiederum ein Verhalten anregt, das sich in einer positiven Einstellung zur Arbeit und zum Arbeitsplatz zeigt und damit auch zu Effizienz- und Produktivitätssteigerungen führt. Arbeitgeber ziehen nur dann vollen Nutzen aus Aus- und Weiterbildung, wenn sie in ein umfassenderes Personalkonzept eingebunden ist. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollten sich die langfristigen Vorteile der

Aus- und Weiterbildung bewusst machen. Vereinzelt Weiterbildungereignisse werden kaum zu einem Bewusstsein für den gemeinsamen Gesamtnutzen führen, das jedoch erforderlich ist, um einen positiven Spillover-Effekt der Weiterbildung sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer entstehen zu lassen. Zur stärkeren Sensibilisierung der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne für den Nutzen der Berufsbildung nahm das Cedefop an fünf Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen teil.

Trotz systematischer Nachweise des Nutzens und der Erträge von Weiterbildung für die Unternehmen ist das Weiterbildungsangebot europäischer Firmen für ihre Beschäftigten zwischen 1999 und 2005 zum Stillstand gekommen und die entsprechenden Ausgaben haben sogar abgenommen. Diese Entwicklungen und weitere detaillierte Untersuchungen zum Thema der **betrieblichen Weiterbildung in Europa** werden in der Veröffentlichung „*Employer-provided vocational training in Europe*“ (*Innenbetriebliche Weiterbildung in Europa*)⁽²⁵⁾ (im Jahr 2010 rund 2 350 Downloads) diskutiert. Der Bericht wurde von politischen Entscheidungsträgern und Forschern gut aufgenommen, und in vielen europäischen Ländern berichteten die Medien darüber.

Das Cedefop leistete Beiträge zu 16 Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter bzw. Sitzungen im Rahmen des jeweiligen Ratsvorsitzes durch Beratung, insbesondere im Bereich der Entwicklung von Berufsbildungsstatistiken. Das Cedefop ist einer der Akteure, die zur Verbesserung der internationalen Klassifikationen – unter anderem der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED 2011) – beitragen. Das Zentrum bietet ferner Beratung bezüglich Methodenfragen im Zusammenhang mit Datenerhebungen (Fragen/Variablen zur betrieblichen Weiterbildung, zu den künftigen

⁽²⁵⁾ Im Internet verfügbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15390.aspx>



Kasten 7. Die erste vergleichende Untersuchung der betrieblichen Weiterbildung in Europa

2010 legte das Cedefop die erste und einzige detaillierte vergleichende Analyse von Daten aus der dritten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in europäischen Unternehmen (CVTS) vor. Die Besorgnis über Unternehmen, die ihren Beschäftigten keine Weiterbildung anbieten, ist durch eine soziale und ökonomische Perspektive begründet. Die Analyse zeigt, dass zur Förderung der Weiterbildung ein professionelles Weiterbildungsmanagement, der Einbezug der Sozialpartner und zielgerichtete öffentliche Maßnahmen unabdingbar sind. Da in der Wahrnehmung der Unternehmen hinsichtlich des Kompetenz- und Weiterbildungsbedarfs Lücken bestehen und die meisten Unternehmen ihr Weiterbildungsverhalten im Laufe der Zeit nicht ändern, bleibt es eine Herausforderung, die Nicht-Weiterbilder (34 % der Unternehmen bieten dauerhaft keine Weiterbildung an^(*)) dazu zu bringen, Weiterbildung anzubieten. Der Bericht enthält außerdem ein deutliches Signal an die Politik auf europäischer und nationaler Ebene, ihre Anstrengungen zur Förderung der Weiterbildung zu intensivieren und maßgeschneiderte Finanzinstrumente hierfür vorzusehen. Um öffentliche Maßnahmen zur Förderung der Weiterbildung nutzen zu können, benötigen die Unternehmen allerdings umfassende Informationen über die verschiedenen spezifischen Maßnahmen, die Förderkriterien und Bewerbungsverfahren. Radar-Charts, die als Benchmarking-Instrument zur Bewertung der Ländergesamtleistung

im Bereich der betrieblichen Weiterbildung genutzt werden, ergeben drei im Zeitverlauf relativ stabile Ländergruppen: Länder mit guten, mittleren und geringen Leistungen auf diesem Gebiet. Allerdings haben einige Länder im Zeitverlauf die Gruppe gewechselt: insgesamt wiesen Länder (vor allem skandinavische und westeuropäische Länder), die 1999 eine gute Weiterbildungsleistung zu verzeichnen hatten, 2005 eine schwächere Leistung auf, wohingegen in den meisten Ländern aus den beiden anderen Gruppen mittlere bis große Verbesserungen auszumachen waren. Die Analyse ergab außerdem, dass in den meisten europäischen Ländern beim Angebot „anderer – nicht-formaler – Formen“ der betrieblichen Weiterbildung^(b) keine Steigerung zu verzeichnen war. Die politische und wissenschaftliche Diskussion um solche „anderen Formen“ als zunehmend wichtige Lernformen spiegelt sich somit in den Ergebnissen der CVTS nicht wider. Dennoch bietet etwa die Hälfte der Unternehmen solche „anderen Formen“ der beruflichen Weiterbildung an.

(*) 2004 und 2005 wurde keine Weiterbildung angeboten.

(b) Weiterbildung am Arbeitsplatz, innerbetrieblicher Arbeitsplatzwechsel, Arbeitsplatztausch, Entsendungen, Studienbesuche, Lern-/Qualitätszirkel, selbstbestimmtes Lernen, Besuch von Konferenzen, Workshops, Messen, Vorlesungen/Vorträgen.

Kompetenzerfordernissen, zu Lehrlingen und Praktikanten in Haushaltserhebungen) und der Verbreitung von Daten und Metadaten (UOE⁽²⁶⁾ für die Eurostat-Website). Schließlich wurde das Cedefop von der Generaldirektion Bildung und Kultur beauftragt, zur Entwicklung einer

Benchmark für Beschäftigungsfähigkeit und eines Indikators für Berufsbildung beizutragen. Ferner arbeitet das Zentrum mit dem LSO-Netzwerk von OECD/INES zu Indikatoren für Strategien der Erwachsenenbildung zusammen.

(26) Datenerhebung von Unesco, OECD und Eurostat zu wichtigen Aspekten der Bildungssysteme.



Leistungsindikatoren 2010 – MTP3: Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse
Politikberatung für die Interessengruppen	1	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	317 Zitierungen des Cedefop in 88 politischen Dokumenten der EU, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 4 % auf die MTP3 (Bewertung des Nutzens der Berufsbildung) oder eine Kombination mehrerer MTP • 8 % auf Organisationsarbeit des Cedefop
	2	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	21 Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop erteilt wurden, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 5 % auf die MTP 3 – Bewertung des Nutzens der Berufsbildung • 14 % auf Organisationsarbeit oder eine Kombination mehrerer MTP
	4	Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	201 Veranstaltungen und Sitzungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 8 % auf die MTP3 – Bewertung des Nutzens der Berufsbildung
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	5	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen	455 000 Downloads von der Website des Cedefop. Von den 2010 erschienenen Veröffentlichungen entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 11 % auf die MTP3 – Bewertung des Nutzens der Berufsbildung
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	8	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	94 Veranstaltungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 5 % auf die MTP3 – Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Anmerkung: Einige Indikatoren beziehen sich auf organisatorische Aktivitäten und werden hier nicht vorgestellt. Sämtliche Leistungsindikatoren sind in Anhang I aufgeführt.



1.4. Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Um die Sichtbarkeit der Berufsbildung anzuheben und das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig die Berufsbildung für das lebenslange Lernen ist, bedarf es einer wirksamen Kommunikation. 2009 startete das Cedefop eine neue Kommunikationsstrategie, die genau auf seine Ziele und mittelfristigen Prioritäten abgestimmt ist. Das übergreifende Ziel ist eine Steigerung der Ausstrahlungskraft des Zentrums durch Konzentration auf die wichtigsten Leistungen des Cedefop. Vor diesem Hintergrund stand im Mittelpunkt der Kommunikationstätigkeiten des Cedefop 2010 die Verbreitung leicht zugänglicher, genauer und aktueller Informationen über die Berufsbildung, die auf den speziellen Bedarf der verschiedenen Zielgruppen, von politischen Entscheidungsträgern auf europäischer und nationaler Ebene einschließlich der Sozialpartner, bis hin zur breiten Öffentlichkeit abgestimmt sind.

Externe Kommunikation

Im Jahr 2010 hielt das Cedefop die Interessengruppen stets über die aktuellen Entwicklungen in der Berufsbildung und ihre Bedeutung für die europäische Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Laufenden.

Die Kernbotschaften des Cedefop 2010 betrafen die Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2020, die Entwicklung von Kompetenzen für eine Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß und die Analyse der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Verbesserung der Berufsbildung und der Berufsbildungspolitik im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses im Zeitraum 2002-2010. Verschiedene Informationsformate (gedruckte Veröffentlichungen, Online-Medien und Veranstaltungen) wurden kombiniert, um diese Botschaften zu verstärken und für ihre Kohärenz zu sorgen.

Im Mittelpunkt dieser Anstrengungen standen die politischen Entscheidungsträger in europäischen Insti-

tutionen und den Mitgliedstaaten, einschließlich der Sozialpartner, für die 2010 sieben Kurzberichte herausgegeben wurden. Kurzberichte sind politische Kurzinformationen in elektronischer Form, die auf den spezifischen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger abgestimmt sind. Der beliebteste Kurzbericht (über 7 000 Mal heruntergeladen) war 2010 „*Beschäftigung in Europa soll wissens- und kompetenzintensiver werden*“, veröffentlicht im Februar. Er bietet einen Überblick über die jüngsten Prognosen des Cedefop zum Qualifikationsbedarf und der Qualifikationsnachfrage in Europa.

Kasten 8. Unterstützung politischer Entscheidungsträger auf europäischer Ebene: das Europäische Parlament

Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEP) organisierten im Bewusstsein der Bedeutung der richtigen Qualifikationen für eine erfolgreiche und grünere Wirtschaft bis 2020 zusammen mit dem Cedefop 2010 zwei Workshops im Europäischen Parlament. Der erste „*Skills and competences to overcome the crisis*“ (Qualifikationen und Kompetenzen zur Bewältigung der Krise) fand im März statt, der zweite „*Learning to be green*“ (Ökologisches Handeln lernen) im September.

Der erste Workshop gab dem Cedefop Gelegenheit, Trends einerseits bei den auf dem europäischen Arbeitsmarkt nachgefragten Kompetenzen und andererseits bei den Kompetenzen, die die Arbeitskräfte bieten können, aufzuzeigen. Beim zweiten Workshop gab das Cedefop einen Überblick über die Kompetenzen, die zur Entwicklung einer Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß erforderlich sind, und den Möglichkeiten, diese Kompetenzen zu entwickeln. Die MEP, die entscheiden müssen, wie der europäische Wiederaufschwung am besten gefördert und gleichzeitig der Klimawandel bekämpft werden kann, waren sehr interessiert, mehr über die Antriebskräfte für Veränderungen im Qualifikations- und Kompetenzbedarf zu erfahren.



Kasten 9. Zusammenarbeit mit unseren Gastgebern: das Cedefop in Griechenland

Das Cedefop unterhält in verschiedener Hinsicht gute Arbeitsbeziehungen mit seinen griechischen Gastgebern. Das Cedefop unterstützte zwei Informationskampagnen des griechischen nationalen Berufsberatungszentrums. Es hielt die griechischen Mitglieder des europäischen Parlaments und die örtlichen politischen Entscheidungsträger regelmäßig über seine Arbeit auf dem Laufenden.

Das Cedefop veranstaltete einen Empfang für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments, an dem hochrangige Vertreter der lokalen Verwaltung und der Hochschulen teilnahmen, mit der griechischen Bildungsministerin Frau Anna Diamantopoulou als Hauptrednerin.

Ein Informationsseminar (mit über 100 Teilnehmern) für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft wurde in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion des griechischen Bildungsministeriums organisiert.

Das Cedefop unterstützte das Ministerium für Bildung, lebenslanges Lernen und religiöse Angelegenheiten bei der Einrichtung des griechischen NQR und der Erarbeitung eines neuen Gesetzes zum lebenslangen Lernen. Es lieferte Beiträge zu vier von den griechischen Behörden organisierten internationalen Konferenzen zu den Entwicklungen im Qualifikationsbereich und zu Sitzungen des hochrangigen Ausschusses für den griechischen NQR.

Außerdem nahm das Cedefop zusammen mit dem Amt für Veröffentlichungen der EU an der internationalen Buchmesse in Thessaloniki teil und vergab in Zusammenarbeit mit dem Photomuseum Thessaloniki im Juni 2010 zum dritten Mal den *internationalen Cedefop Photomuseum Award*.

Das Cedefop unterstützte nicht nur die politischen Entscheidungsträger, sondern stellte auch Informationen für Berufsbildungsforscher bereit und pflegte gute Kontakte in **Griechenland**.

Bei der breiteren Öffentlichkeit machte das Cedefop seine Kernbotschaften über regelmäßige Pressemitteilungen für europäische Presseagenturen sowie Print- und andere Medien bekannt. 2010 wurden insgesamt 16 Pressemitteilungen veröffentlicht. Sie führten dazu, dass Veröffentlichungen und Tätigkeiten des Cedefop 2010 etwa 580 Mal von der Presse in 27 europäischen Ländern erwähnt wurden.

Das **Internetportal des Cedefop** (www.cedefop.europa.eu), das im Dezember 2009 online geschaltet worden war, ging 2010 vollständig in Betrieb. Es bietet ein einheitliches Zugangportal und verbesserte Kohärenz und Benutzerfreundlichkeit für die Online-Informationen des Cedefop. Auf der Website werden neue Formate verwendet, um Informationen zu präsentieren und die Navigation zu erleichtern. Die Besuche haben sich daraufhin 2010 gegenüber 2009 um 53 % auf 488 000 erhöht. Die Zahl der Besuche durch Personen, die die Website mehr als einmal besuchten, stieg um 29 % auf 179 000. Auch die Zahl der Seitenaufrufe stieg 2010, nämlich auf 1 490 000 (eine Zunahme von 4,5 % im Vergleich zu 2009).

Die elektronischen Newsletter sind fester Bestandteil des Internetportals und bieten ein weiteres Instrument, um die Medien zu informieren und regelmäßige Kontakte mit ihnen zu pflegen und sie auf Berufsbildungsfragen und die wichtigsten Leistungen des Cedefop aufmerksam zu machen. 2010 wurden insgesamt sieben Newsletter veröffentlicht.

Die **Konferenzen des Cedefop** und seine Tagungen und Veranstaltungen sind wichtig, um die Öffentlichkeit für Berufsbildungsfragen und die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop zu sensibilisieren. Etwa 110 Konferenzen, Workshops und Tagungen wurden von 1 850 Personen besucht. Ihre Zahl war geringer als 2009, da wegen der Schäden am Dienstgebäude die Konferenzräume nur eingeschränkt zur Verfügung standen. Die Veranstal-



tungen des Cedefop waren besonders erfolgreich bei der Sensibilisierung für politische Fragen. Belege dafür sind die große Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Veranstaltungen (97 %) und die Nutzung der Informationen durch die Teilnehmer.

Die Verstärkung der Kernbotschaften durch eine Kombination von Veranstaltungen, Kurzberichten und Pressemitteilungen mit Verbesserungen am Cedefop-Internetportal wirkte sich positiv auf die **Downloads der Veröffentlichungen** aus. Von den 455 000 Dateien, die vom Cedefop-Internetportal heruntergeladen wurden, waren rund 75 % Veröffentlichungen (darunter etwa 27 000 Kurzberichte).

Dokumentation und Information

Neben der Verbreitung von aktuellen Berufsbildungsinformationen und Arbeitsergebnissen des Cedefop hat das Zentrum auch die Aufgabe, auf Anfrage Berufsbildungsinformationen bereitzustellen. Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an und stellt eine umfassende und aktuelle mehrsprachige Sammlung von Informationen zur Berufsbildung in der EU bereit. Die bibliografische Datenbank des Cedefop (VET-Bib) enthält über 75 000 Einträge (Dezember 2010), von denen etwa 4 600 im Jahr 2010 neu aufgenommen wurden. VET-Bib verzeichnete 2010 etwa 51 000 Besuche.



Veröffentlichungen

Durch die Einführung neuer Planungsinstrumente Ende 2009 wurde die Veröffentlichungsarbeit des Cedefop effizienter. Im Jahr 2010 wurden 28 Dokumente mit insgesamt 3 760 Seiten redaktionell aufbereitet, darunter fünf Referenzveröffentlichungen, sieben Kurzberichte, drei Forschungs- und sieben Arbeitspapiere. Im selben Zeitraum wurden 3 168 Seiten übersetzt, vorwiegend ins Deutsche, Englische, Griechische, Spanische und Französische. Wie in der Kommunikationsstrategie vorgesehen, verlagerte das Cedefop den Schwerpunkt erfolgreich von gedruckten auf elektronische Veröffentlichungen und konnte 2010 rund 340 000 Downloads von Publikationen verzeichnen. Druck und Vertrieb waren jedoch weiterhin wichtige Aufgabenbereiche. Über 49 000 Publikationen wurden 2010 in gedruckter Form verbreitet. Etwa 17 500 gedruckte Veröffentlichungen des Cedefop wurden auf Konferenzen und Messen/Ausstellungen verteilt. Weitere 5 000 wurden über die Website bestellt. Der Rest ging direkt an Interessengruppen und Dokumentationszentren. Dies bestätigt, dass trotz der wachsenden Bedeutung elektronischer Veröffentlichungen und webbasierter Informationen die Veröffentlichung von Druckerzeugnissen weiterhin eine wichtige Rolle spielt.

Um eine hohe Qualität der Veröffentlichungen sicherzustellen, wurde im zweiten Halbjahr 2010 ein Peer-Review-Prozess eingeführt.



Leistungsindikatoren 2010 – MTP4: Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse																				
Politikberatung für die Interessengruppen	1	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	317 Zitierungen des Cedefop in 88 politischen Dokumenten der EU, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 28 % auf die MTP4 – Aufwertung des Profils der Berufsbildung – oder auf eine Kombination mehrerer MTP • 8 % auf Organisationsarbeit des Cedefop 																				
	2	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	21 Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop erteilt wurden, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 14 % auf Organisationsarbeit oder eine Kombination mehrerer MTP 																				
	4	Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	201 Veranstaltungen und Sitzungen, davon entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 11 % auf die MTP4 – Aufwertung des Profils der Berufsbildung 																				
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	5	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen	455 000 Downloads von der Website des Cedefop. Von den 2010 erschienenen Veröffentlichungen entfielen <ul style="list-style-type: none"> • 21 % auf die MTP4 – Aufwertung des Profils der Berufsbildung 																				
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	7	Zugriffe auf die Website	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>1.2.2010 - 31.12.2010</th> <th>1.2.2009 - 31.12.2009</th> <th>Veränd. in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zugriffe</td> <td>488 000</td> <td>319 000</td> <td>53 %</td> </tr> <tr> <td>wiederholte Zugriffe</td> <td>179 000</td> <td>138 000</td> <td>29 %</td> </tr> <tr> <td>Besucher</td> <td>320 000</td> <td>188 000</td> <td>70 %</td> </tr> <tr> <td>Seitenaufrufe</td> <td>1 492 000</td> <td>1 426 000</td> <td>4,6 %</td> </tr> </tbody> </table>		1.2.2010 - 31.12.2010	1.2.2009 - 31.12.2009	Veränd. in %	Zugriffe	488 000	319 000	53 %	wiederholte Zugriffe	179 000	138 000	29 %	Besucher	320 000	188 000	70 %	Seitenaufrufe	1 492 000	1 426 000	4,6 %
				1.2.2010 - 31.12.2010	1.2.2009 - 31.12.2009	Veränd. in %																	
			Zugriffe	488 000	319 000	53 %																	
			wiederholte Zugriffe	179 000	138 000	29 %																	
	Besucher	320 000	188 000	70 %																			
Seitenaufrufe	1 492 000	1 426 000	4,6 %																				
8	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	94 Veranstaltungen, davon entfielen 10 % auf die MTP4 – Aufwertung des Profils der Berufsbildung																					
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	12	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen	579 Artikel über das Cedefop																				
	13	Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort (im Cedefop, in Griechenland) <ul style="list-style-type: none"> • Nützlichkeit/Zufriedenheit 	93 % der Teilnehmer beurteilten die jeweilige Veranstaltung als gut oder sehr gut, mit einer Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4 von 3,62																				

Anmerkung: Einige Indikatoren beziehen sich auf organisatorische Aktivitäten und werden hier nicht vorgestellt. Sämtliche Leistungsindikatoren sind in Anhang I aufgeführt.



1.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen

2010 wurden organisatorische Veränderungen eingeführt, teils um die Organisation des Zentrums und seiner **Verwaltung** zu straffen, teils um auf Veränderungen in der Leitung aufgrund des Weggangs der Direktorin des Cedefop, Frau Aviana Bulgarelli, im Oktober 2010 zu reagieren.

Das Cedefop erzielte eine **Haushaltsplanausführung von insgesamt 95,6 %** ⁽²⁷⁾ und im Stellenplan des Zentrums waren trotz einiger unerwarteter Abgänge in der zweiten Jahreshälfte 95 % der Stellen besetzt. Für drei von den fünf offenen Stellen wurde das Einstellungsverfahren abgeschlossen. Die erfolgreichen Bewerber werden jedoch ihren Dienst erst 2011 antreten.

Dies bedeutet, dass das Cedefop sein Arbeitsprogramm für 2010 gut umgesetzt hat.

Das **Leistungserfassungssystem** des Cedefop (**PMS**) wurde weiterentwickelt und 2010 erfolgreich umgesetzt. Dieses System wurde voll und ganz in die Arbeitsplanungs- und Berichterstattungsprozesse des Cedefop integriert. Es bildet den Rahmen, in dem anhand von Leistungsindikatoren die Fortschritte überwacht und die Ergebnisse, die Wirkung und die Ausstrahlungskraft gemessen werden (siehe die Leistungsindikatoren 2010 im Anhang I).

Die Berichte im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop wurden weiter verbessert und im Januar 2010 wurde ein **Zeitaufzeichnungssystem** eingeführt. Eine noch genauere Zuordnung der Kosten nach Tätigkeiten wird eine verbesserte Planung ermöglichen.

Besondere Anstrengungen wurden unternommen, um die **Überwachung (und Planung) der Auszahlungen** zu verbessern. Entsprechende Übersichten und die Zusammenarbeit mit den betreffenden Personen in den

jeweiligen Arbeitsbereichen führten zu weiteren Verbesserungen.

Der Cedefop-Arbeitsbereich **Ressourcen** umfasst die zentralisierten Dienste Auftragsvergabe, Finanzen, Personal, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäudeausrüstungen und verschiedene andere Dienste, um die übrigen Arbeitsbereiche mit den benötigten Dienstleistungen zu unterstützen.

Das Cedefop wendet bewährte Verfahrensweisen im administrativen Bereich an und setzte verschiedene **Maßnahmen zur Effizienzsteigerung** um. Ein spezielles Beispiel ist **PAME** (*Payment Automation Method*), ein bereits 2009 eingeführtes System, das dazu beiträgt, Zahlungen pünktlich vorzunehmen und die dafür benötigte Zeit erheblich zu verkürzen.

Automatisierung ist sehr wichtig zur Effizienzsteigerung. Der Nachteil einer zuweilen geringeren Flexibilität wird wettgemacht durch eine bessere Strukturierung, Überwachung und Dokumentation von Geschäftsvorgängen, die für Transparenz und Rechenschaftspflicht sorgen. Bei Automatisierungsprozessen ist die Benutzerfreundlichkeit sehr wichtig, sie erfordert aber erheblichen Input in der Konzeptions- und Umsetzungsphase.

Ein Online-Tool für das neue Beurteilungsverfahren des Cedefop (**CDR – career development review**) wurde entwickelt und der Zielfestlegungsteil vollständig umgesetzt. Das Instrument für den Beurteilungsteil (rückblickend) wurde fertiggestellt und kann für die Beurteilungen für das Jahr 2010 eingesetzt werden.

Das Instrument für Online-Einstellungen – **RECON** (*recruitment online*) – wurde 2010 fertiggestellt. Es wird dem Cedefop helfen, seine Einstellungen effizienter zu gestalten und die entsprechenden Verfahren zu beschleunigen. Die erste Stellenausschreibung, bei der das neue Online-Tool genutzt wird, wird im Januar 2011 veröffentlicht.

⁽²⁷⁾ Aufgrund eines BNH, der erst im Dezember 2010 angenommen wurde, wurde der Haushaltsplan nur zu 95,6 % ausgeführt (siehe auch Anhang IX).



PROLIVE (*procurement livelink*), entwickelt 2008-2009, wurde 2010 als ausschließliches Automatisierungstool eingesetzt. Es handelt sich um ein Automatisierungstool zur Verbesserung der Planung und Überwachung von Beschaffungsverfahren und der entsprechenden Berichterstattung.

Zur Verfolgung der **Veröffentlichungsvorgänge** im Arbeitsbereich Kommunikation, Information und Verbreitung wurde ebenfalls ein elektronisches Tool entwickelt.

Im Bericht des Rechnungshofs (für das Jahr 2009) wurde 2010 die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der betrieblichen Abläufe bestätigt. Anmerkungen zu den Einstellungsverfahren und eine Aufforderung zur Verbesserung der Planung und Überwachung und zur regelmäßigen Berichterstattung zu Transfers wurden sofort umgesetzt.

Der Interne Auditdienst (IAD) nahm 2010 eine Risikobewertung der IKT des Cedefop und eine Prüfung des jährlichen Tätigkeitsberichts und der Zuverlässigkeitsbausteine vor. Der Prüfungsbericht enthielt eine sehr wichtige und sechs weitere Empfehlungen. Die sehr wichtige Empfehlung zur Erstellung eines einheitlichen Strategiepapiers über die Risikobewertung und das Risikomanagement des Cedefop wurde 2010 nach-

verfolgt. Außerdem kam die Arbeit in Bezug auf noch offene Empfehlungen früherer Prüfungen (zu Personalverwaltung und ethischen Fragen) gut voran und führte zu weiteren Verbesserungen.

Maßnahmen, die zur Automatisierung von weiteren Tätigkeiten ergriffen wurden, sowie Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Veröffentlichungen waren Folgemaßnahmen zum **Risikomanagementplan 2010**.

Weitere Folgemaßnahmen betrafen eine Prüfung der **Finanzsoftware** des Cedefop und der **Gebäudereparatur**. Die griechischen Behörden haben beschlossen, die Reparaturen zu finanzieren und bereiteten die Ausschreibung der Reparaturarbeiten vor. Diese sollen vor Sommer 2011 beginnen und bis Mitte 2012 abgeschlossen sein.

Weitere Maßnahmen bezogen sich auf das Planungssystem zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall (Risikomanagementplan 2009). Das Cedefop führte eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und für Energieeinsparungen durch. Ein an alle Mitarbeiter gerichtetes Cedefop-Notfall-Handbuch wurde erstellt.

Insgesamt wurden die Risiken, die für 2010 als kritisch und wahrscheinlich eingestuft worden waren, gut beherrscht ⁽²⁸⁾.

⁽²⁸⁾ Der jährliche Tätigkeitsbericht 2010, der im Juni 2011 veröffentlicht wird, wird eingehendere Informationen über die Nachverfolgung des Risikomanagementplans 2010 enthalten.

Leistungsindikatoren 2010 für effiziente und wirksame Unterstützungsdienste

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	14	Interne Unterstützungsdienste – Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der besetzten Planstellen (in Prozent) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besetzung von 95 % der Planstellen zum 31.12.2010 (98 % unter Einbeziehung laufender Verfahren)
		<ul style="list-style-type: none"> • Dauer der Auswahlverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Durchschnitt 59 Arbeitstage ab der Frist für die Benachrichtigung über die Bewerbungen durch den Auswahlausschuss (Vorgabe = 60 Tage); im Durchschnitt 125 Arbeitstage gerechnet vom Datum der Veröffentlichung der Stellenausschreibung an bis zur Entscheidung der Ernennungsbehörde (Vorgabe = 120 Tage)
		<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsintensität 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Durchschnitt 8,7 Fortbildungstage (Vorgabe = 10 Tage)
		<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Haushaltsplans (in Prozent) 	<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsplan (EG-Subventionen) zu mehr als 99,5 % durchgeführt
		<ul style="list-style-type: none"> • Pünktlich geleistete Zahlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zahlung von Rechnungen erfolgte innerhalb von 21,7 Tagen
		<ul style="list-style-type: none"> • Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei offenen Verfahren: 172 Tage bis zur Vertragsunterzeichnung; bei Verhandlungsverfahren: 86 Tage bis zur Vertragsunterzeichnung
		<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgsquote der Vergabeverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgsquote der Vergabeverfahren: 86 %
	15	(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung <ul style="list-style-type: none"> • Umfang der in dem mit den Kollegen vereinbarten Zeitrahmen bereitgestellten Dienste (in Prozent) 	<p>Alle Veröffentlichungen wurden innerhalb des mit den Kollegen vereinbarten Zeitrahmens bereitgestellt. Die Fristen wurden in einigen Fällen neu ausgehandelt. Alle Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen wurden gemäß dem ursprünglich vereinbarten Zeitplan bereitgestellt.</p>

Anmerkung: Einige Indikatoren beziehen sich auf organisatorische Aktivitäten und werden hier nicht vorgestellt. Sämtliche Leistungsindikatoren sind in Anhang I aufgeführt.



Übersicht 1. **Arbeitsprogramm 2010 – Zusammenhang zwischen den mittelfristigen Prioritäten, der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB) und den Projekten**

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1 Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2 Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3 Bewertung des Nutzens der Berufsbildung
Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen <ul style="list-style-type: none"> Berichterstattung über die Politik Berufsbildung in Europa – Länderberichte Finanzierung der Berufsbildung Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet 	Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Qualifikationsprognosen Qualifikationsbedarf der Sektoren Qualifikationsbedarf der Unternehmen Qualifikationsungleichgewichte Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen 	Berufsbildungsforschung Berichterstattung über die Forschung Nationale Forschungsberichte Statistiken und Indikatoren
Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente <ul style="list-style-type: none"> Europäischer Qualifikationsrahmen Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung Qualitätssicherung (Europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung) Europass 	Qualifikationen für das lebenslange Lernen <ul style="list-style-type: none"> Qualifikationen und Lernergebnisse Lebenslange Beratung Lehrkräfte und Ausbilder Erwachsenenbildung Validierung nicht formalen und informellen Lernens 	
Studienbesuche		
RESSOURCEN – ABB		
<ul style="list-style-type: none"> Politikanalyse ReferNet Allgemeine und berufliche Bildung 2010/a Studienbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> Qualifikationserfordernisse Allgemeine und berufliche Bildung 2010/b 	Berufsbildungsforschung

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 4
**Aufwertung des Profils der
Berufsbildung**

Externe Kommunikation

- Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit
- Recherchedienst
- Cedefop-Internetportal

Dokumentation und Information

- Datenbanken und Informationsdienst
- Berichtverwaltung und Archive
- Elektronische Informationssysteme

Veröffentlichungen

- Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung
- Layout und Gestaltung
- Druck und Verteilung

- Externe Kommunikation
- Dokumentation und Information
- Veröffentlichungen



2. Umsetzung des Arbeitsprogramms 2010 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten ⁽²⁹⁾

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Tätigkeit: Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Um der europäischen Berufsbildungspolitik die nötige Wissensgrundlage zur Verfügung zu stellen, analysiert das Cedefop gemäß seinem Auftrag die Fortschritte der Länder bei der Umsetzung gemeinsam beschlossener Prioritäten der europäischen Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses und publiziert alle zwei Jahre eine vergleichende Analyse der politischen Entwicklungen. Die im vierten Politikbericht des Cedefop über die Berufsbildung in Europa zusammengefassten Ergebnisse der Analyse werden auf der informellen Ministertagung im Dezember in Brügge vorgestellt. Der Bericht wird eine Bestandsaufnahme der Fortschritte bieten, die im Rahmen des 2002 eingeleiteten Kopenhagen-Prozesses erreicht wurden, und Fakten und Informationen zur Unterstützung von Entscheidungen über die Berufsbildungspolitik nach 2010 bereitstellen. Ein Großteil der Informationen, die in den Bericht eingeflossen sind, haben die Interessengruppen (unter anderem die Sozialpartner) und das europäische Fachwissen- und Referenznetzwerk (ReferNet) geliefert, dem neben allen Mitgliedstaaten auch Norwegen und Island angehören. Das ReferNet liefert zudem Übersichten über die nationalen Berufsbildungssysteme, die auf der Website des Cedefop zum Herunterladen bereitstehen, sowie Informationen, die in zahlreiche Projekte des Cedefop einfließen. Im Zuge seiner Politikanalyse untersucht das Cedefop auch Trends und Instrumente im Bereich der Berufsbildungsfinanzierung, um Kostenteilungsansätze und innovative Finanzierungsmodelle zu ermitteln.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Politikanalyse, ReferNet

⁽²⁹⁾ Der Text entspricht den Tätigkeitsblättern des Arbeitsprogramms 2010.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse und eine umfassendere Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene in den folgenden Bereichen:

- Fortschritte bei der Umsetzung der europäischen Berufsbildungsprioritäten
- Strategien und Maßnahmen der Mitgliedstaaten angesichts gemeinsamer politischer Ziele
- Ermittlung von Trends und Entwicklungen in der Berufsbildung auf nationaler und regionaler Ebene, insbesondere hinsichtlich der Politik zur Finanzierung beruflicher Bildung
- Politikberatung für die Interessengruppen des Kopenhagen-Prozesses zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden

Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten

Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)

Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: [Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik](#)

Der Politikbericht des Cedefop über die Berufsbildung in Europa 2010 bietet eine Analyse der Fortschritte, die bei der Umsetzung der Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses erreicht wurden. Er untersucht die Strategien und Initiativen, mit denen die verschiedenen Länder die gemeinsamen politischen Ziele realisieren wollen, und liefert Fakten für die Politikentwicklung. Er stützt sich auf Informationen, die seitens der Generaldirektoren für Berufsbildung, des ReferNet und der Sozialpartner bereitgestellt wurden bzw. aus Untersuchungen des Cedefop und anderer Einrichtungen sowie aus europäischen und internationalen statistischen Quellen stammen. Die Themen des Berichts orientieren sich an dem gemeinsamen strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) und den Prioritäten des belgischen Ratsvorsitzes. Das Cedefop wird seine Analyse auf der informellen Ministertagung im Dezember 2010 in Brügge vorstellen. Die Ergebnisse werden die Europäische Kommission und die Brügge-Arbeitsgruppe bei der Erstellung des Kommuniqués über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung in der Zeit nach 2010 unterstützen, das 2010 erscheinen soll.

Wichtigster Output 2010**Zeitplanung/Häufigkeit**

Bericht über die Berufsbildungspolitik 2010 (Referenzveröffentlichung)

Dezember

Vorstellung der Schlussfolgerungen aus der Cedefop-Analyse auf der informellen Ministertagung in Brügge

Dezember

Kurzbericht über die Ergebnisse des Politikberichts 2010

Dezember

Projekt 1: Politikberichterstattung – Fortschritte bis Dezember 2010

Der neue Politikbericht des Cedefop *A bridge to the future – European policy for vocational education and training 2002-10 (Eine Brücke in die Zukunft: die europäische Berufsbildungspolitik 2002-2010)* wurde am 7. Dezember veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17297.aspx>). Die wichtigsten Schlussfolgerungen des Berichts wurden auf der informellen Ministertagung in Brügge am Tag seiner Veröffentlichung erörtert. In diesem Bericht analysiert das Cedefop die Fortschritte, die in den vergangenen acht Jahren der europäischen Kooperation auf dem Gebiet der Berufsbildungspolitik (Kopenhagen-Prozess) erzielt wurden, und weist mögliche neue Wege im Rahmen der Agenda „Europa 2020“ auf. Zu dem Bericht wurden ein Kurzbericht und eine Pressemitteilung veröffentlicht.

27 Länderberichte des ReferNet, 27 Antworten der Generaldirektoren für Berufsbildung und 14 Antworten der Sozialpartner auf die Cedefop-Fragebögen bildeten die Grundlage für die Analyse, für die weitere Informationsquellen hinzugezogen wurden, insbesondere die Cedefop-Studien und Analysen sowie europäische und internationale statistische Daten.

Veröffentlichter Artikel

Torsten Dunkel, *Reviewing European VET Policy – Challenges for comparative analyses (Die europäische Berufsbildungspolitik auf dem Prüfstand – Herausforderungen für vergleichende Analysen)*, Grollmann, Ph. & M. Hoppe (Hrsg.). *Methods and instruments for the evaluation and monitoring of VET systems. (Methoden und Instrumente zur Evaluierung und Überwachung der Berufsbildungssysteme)*. Tagungsbericht. Königswinter, Deutschland, 10. bis 11. Dezember 2009, Vorentwurf, S. 39 bis 54. Diskussionspapier Nr. 119, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn 2010.

Projekt 2: Berufsbildung in Europa – Länderberichte

„VET in Europe“ (Berufsbildung in Europa) ist eine Online-Datenbank, die aktuelle Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme in der EU, Island und Norwegen bereitstellt. Die Datenbank ist anhand einheitlicher Themen strukturiert, um den Vergleich zwischen den Systemen der einzelnen Länder und Peer-Learning-Aktivitäten zu erleichtern und zu fördern. Themen und Inhalte werden einmal im Jahr aktualisiert, um sie auf die europäische Berufsbildungsagenda abzustimmen. 2010 beispielsweise liefern Themen wie „Berufsbildung und Wirtschaftskrise“, „Beratung“ oder „Überarbeitung der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED)“ Hintergrundinformationen für die Tätigkeiten des Cedefop in diesen Bereichen.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

29 Online-Länderberichte im HTML- und PDF-Format

Laufend

Projekt 2: Berufsbildung in Europa – Länderberichte – Fortschritte bis Dezember 2010

Zusätzlich zu den 12 im Jahr 2009 online veröffentlichten Länderberichten der Reihe „Berufsbildung in Europa“ erschienen weitere 13 Berichte im ersten Halbjahr 2010. Vier Länderberichte sind nicht verfügbar: Bulgarien übermittelte seinen Bericht zu spät, Schweden legte keinen Bericht vor und mit Luxemburg und Malta bestand keine vertragliche Vereinbarung für diese Tätigkeit (**Änderung**).

Im zweiten Halbjahr 2010 wurden 26 aktualisierte Berichte übermittelt, deren Veröffentlichung derzeit vorbereitet wird. Diese Berichte enthalten Informationen über die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Berufsbildung, gefährdete Gruppen und auf die Rolle der Sozialpartner sowie über weitere Überarbeitungen der ISCED und nationaler Klassifikationen. Drei Berichte wurden nicht vorgelegt: Der Bericht aus Luxemburg steht noch aus, Griechenland wird aufgrund der Umstrukturierung der Organisation für Berufsbildung (OEEK) keinen Bericht vorlegen und mit Irland bestand keine vertragliche Vereinbarung für diese Tätigkeit (**Änderung**). Eine Untersuchung der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Berufsbildung wurde auf dem Eurofound-Seminar „Preparing for the future: maintaining employment in times of crisis“ (Bereit für die Zukunft: Aufrechterhaltung der Beschäftigung in Zeiten der Krise, Bonn, März) vorgestellt.

Projekt 3: Finanzierung der Berufsbildung

Im Rahmen dieses Projekts werden die Entwicklungen der Systeme zur Finanzierung der Berufsbildung in den Ländern Europas beobachtet. Ziel ist die Ermittlung neuer und innovativer Strategien und Modelle sowie die Überprüfung von deren Effektivität. 2010 wird sich das Cedefop auf die folgenden Themen konzentrieren: Kofinanzierung, die veränderten Rollen der Interessengruppen mit Blick auf die Kostenteilung und die Zuständigkeiten im Berufsbildungsbereich, die Effektivität von Darlehen sowie die Rolle von Finanzinstituten. Das Cedefop wird Studien auf den Weg bringen, um die Anwendung von Rückzahlungsklauseln und die Bedeutung des Bildungsurlaubs für die Förderung der Berufsbildung zu untersuchen. Darüber hinaus wird das Zentrum eine zusammenfassende Darstellung der unterschiedlichen innovativen Finanzierungsmodelle in Europa erstellen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung/Häufigkeit
Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung (Online-Forschungspapier)	Dezember
Workshop zur Bedeutung von Darlehen (Erörterung der Zwischenergebnisse der Studie)	Herbst
Vorstellung der Ergebnisse auf verschiedenen europäischen und internationalen Veranstaltungen	Laufend

Projekt 3: Finanzierung der Berufsbildung – Fortschritte bis Dezember 2010

Die Veröffentlichung *The role of loans in financing VET in Europe (Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung in Europa)* wurde wegen der zusätzlich benötigten Zeit für die Verarbeitung der Feedbacks anlässlich des Workshops zu den Ergebnissen der Studie auf 2011 verschoben (siehe weiter unten) (**Änderung**).

Der Workshop zur Bedeutung der Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung fand im Oktober in Thessaloniki statt. Europäische (sowie australische und israelische) Fachleute aus dem Hochschulbereich, Finanzinstituten, Regierungen und europäischen Einrichtungen (einschließlich der Europäischen Investitionsbank – EIB) diskutierten und bewerteten die Ergebnisse der Studie. Die Unterlagen zum Workshop sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/16742.aspx>.

Die Ergebnisse der Arbeiten des Cedefop zur Finanzierung der Berufsbildung wurden bei mehreren Veranstaltungen vorgestellt, unter anderem auf dem von der Arbeitsgruppe „Aktionsplan Erwachsenenbildung“ der Europäischen Kommission organisierten Workshop „Financing adult learning in times of crisis“ (Finanzierung der Erwachsenenbildung in Zeiten der Krise). Das Cedefop arbeitet außerdem im beratenden Ausschuss zur Durchführbarkeitsstudie der GD Bildung und Kultur zur Untersuchung der Notwendigkeit eines Instruments für Studentendarlehen auf europäischer Ebene (in Zusammenarbeit mit der EIB) mit.

Projekt 4: Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet)

Das ReferNet ist die primäre Informationsquelle des Cedefop zu Fragen der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten. Es leistet einen Beitrag zur Politik- und Forschungsberichterstattung des Cedefop und stellt dokumentarische Informationen sowie Literaturhinweise zur Berufsbildung in allen Mitgliedstaaten bereit. Daneben unterstützt es die Kommunikationsstrategie des Cedefop, indem es Informationen auf nationaler Ebene kanalisiert und verbreitet. Das ReferNet stützt sich auf ein nationales Konsortium in jedem Land, das von einem nationalen Koordinator geleitet wird und dem Vertreter von Berufsbildungseinrichtungen und -organisationen des betreffenden Landes angehören. 2010 wird das ReferNet einen Beitrag zum europäischen Berufsbildungspolitikbericht 2010 des Cedefop leisten. Außerdem erstellt das Cedefop Kurzbeschreibungen der Systeme und Entwicklungen im Berufsbildungsbereich in den Ländern, die 2010 den EU-Ratsvorsitz inne haben (Spanien und Belgien).

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung/Häufigkeit
Länderberichte über die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses erzielten Fortschritte auf dem Gebiet der Berufsbildung (E-Bibliothek/eLibrary der VET-Bib-Datenbank)	April
Kurzbeschreibung der Berufsbildung in Spanien (Broschüre)	Mai
Kurzbeschreibung der Berufsbildung in Belgien (Broschüre)	September
Literaturhinweise und dokumentarische Informationen aus den Ländern (mind. 60 Eingaben pro Land)	Laufend
Verzeichnis der berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen auf nationaler Ebene	Zweimal jährlich
Nationale ReferNet-Websites entsprechend gemeinsamer Leitlinien und Layout-Vorgaben	Laufend
Eine Plenarsitzung, zwei Sitzungen der Kerngruppe des ReferNet sowie drei Sitzungen auf regionaler Ebene	Laufend (Plenarsitzung im Herbst vorgesehen)

Projekt 4: **Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet – Fortschritte bis Dezember 2010**

Im Jahr 2010 wurde das ReferNet einer internen Evaluierung unterzogen. Die erste Evaluierungsphase („Relevanz und Kohärenz“) wurde im Juni abgeschlossen. Die zweite Phase („Effizienz und Organisation“) wurde im Dezember zum Abschluss gebracht. Die Endergebnisse der Evaluierung werden mit der Lenkungsgruppe Evaluierung am 17. Januar 2011 diskutiert; sie bilden die Grundlage für die Vorbereitung des nächsten ReferNet-Partnerschaftsrahmenvertrags (2012 bis 2015, der 2011 auf den Weg gebracht werden soll), sowie für Empfehlungen an das Cedefop und die nationalen ReferNet-Partner.

29 Länder, alle Mitgliedstaaten plus Norwegen und Island, setzten das Arbeitsprogramm 2010 des ReferNet um. Alle geplanten Sitzungen fanden statt: drei Sitzungen auf regionaler Ebene, zwei Sitzungen der Kerngruppe und eine Plenarsitzung.

Ergebnisse des ReferNet – Die Beiträge des Netzwerks flossen weiterhin in andere Projekte des Cedefop ein. Ausführlichere Informationen dazu finden sich in den entsprechenden Abschnitten.

27 ReferNet-Länderberichte zu den Fortschritten in der Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses (siehe Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik)

21 nationale Forschungsberichte, die 2009 vorgelegt wurden, sind jetzt online (siehe *Nationale Forschungsberichte*).

26 Länderberichte der Reihe Berufsbildung in Europa wurden vorgelegt (siehe *Berufsbildung in Europa – Länderberichte*).

Blickpunkt Berufsbildung - Spanien wurde im Mai veröffentlicht. Wegen der verspäteten Vorlage des Entwurfs wurde keine Kurzbeschreibung für den belgischen Ratsvorsitz veröffentlicht (**Änderung**).

24 Länder legten nationale Literaturhinweise und dokumentarische Informationen zur Berufsbildung vor (siehe *Dokumentations- und Informationsdienst*).

15 Listen nationaler berufsbildungsbezogener Veranstaltungen wurden übermittelt (siehe *Pressedienst*).

13 aktualisierte Listen mit Kontakten zu nationalen Medien wurden übermittelt (siehe *Pressedienst*).

11 Länder lieferten Artikel zu Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik oder zu berufsbildungsbezogenen Tätigkeiten (siehe *Pressedienst*).

28 nationale ReferNet-Websites sind online (siehe *Internetportal des Cedefop*).

Tätigkeit: **Allgemeine und Berufliche Bildung 2010a: Unterstützung der Entwicklung von europäischen Instrumenten und Grundsätzen (EQR, ECVET, EQARF und Europass)**

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und andere Interessengruppen bei der Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze. Europäische Instrumente und Grundsätze sollen die Sichtbarkeit von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen der Bürger Europas verbessern, lebenslanges Lernen und Mobilität erleichtern und die Qualität und Effektivität der allgemeinen und beruflichen Bildung optimieren. Die Umsetzung dieser Instrumente und Grundsätze ist eine erklärte Priorität des Kopenhagen-Prozesses und des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020). 2010 wird das Cedefop zwecks Einhaltung der in den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates vorgegebenen Fristen (2010 und 2012) vorrangig die praktische Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) ins Auge fassen. Außerdem wird das Cedefop die Umsetzung der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) unterstützen. Und schließlich wird das Zentrum unter Befolgung der im Gefolge der Evaluierung der Europass-Initiative formulierten Empfehlungen seine Internet-Ressourcen weiter verbessern und für ein kohärenteres Zusammenwirken von Europass, EQR und ECVET sorgen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop sind die Förderung einer umfassenderen europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie die Verbesserung der Faktengrundlage für eine europäische Politikagenda zur Förderung von Reformen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und des lebenslangen Lernens. Außerdem will das Cedefop selbst einen Beitrag dazu leisten, dass es als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik anerkannt wird.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2010

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – und der Bürger (Europass) in den folgenden Bereichen:

- Einordnung der nationalen Qualifikationen in den EQR und Anwendung des EQR auf nationaler und sektoraler Ebene
- Stärken, Grenzen und Bedeutung der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- Entwicklung von Leistungspunktesystemen und deren Auswirkungen auf die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler und regionaler Ebene
- Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern für die Verbesserung der Qualität und Bedeutung der Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

- Europass-Dokumente und Verbesserung der Europass-Internetressourcen
- Nutzung des EQR und des ECVET im Rahmen der Europass-Zeugniserläuterung und/oder des Europass-Mobilitätsnachweises

Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
statistische Informationen zur Europass-Website

Politikberatung für

- die EQR-, ECVET- und EQARF-Beratungsgruppen (bzw. Untergruppen), Nutzergruppen, Lenkungsausschüsse und Netzwerke

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)**

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung des EQR. Es gibt fünf miteinander verzahnte Arbeitsbereiche: a) technische und analytische Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in Verbindung mit Qualitätssicherung, Sektoren und Lernergebnissen, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen in Verbindung mit den NQR, c) Unterstützung und Analyse von EQR- und ECVET-Test- und Pilotprojekten, d) Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Entwicklung eines Internet-Tools, mit dem die Länder die Qualifikationsstufen ihrer NQR den Qualifikationsstufen des EQR zuordnen können, und e) Beitrag zur Verbesserung der Kohärenz von Europass, EQR und ECVET.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen gemeinsam mit der Europäischen Kommission	Drei Sitzungen der Beratungsgruppe je zwei bis drei Sitzungen der einzelnen Untergruppen
Übersichten über die Entwicklungen in Verbindung mit den NQR	Juli und Dezember
Peer-Learning-Aktivitäten zu folgenden Themen: Zuordnungs- bzw. Einordnungsprozess, Übergang zu Lernergebnissen, Entwicklungen in Verbindung mit den NQR sowie Validierung	Drei bis vier
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe bzw. deren Untergruppen	Laufend
Analyse der EQR- und ECVET-Erprobungs- und Pilotprojekte (Online-Arbeitspapier)	September
Workshop des Cedefop zum Thema EQR- und ECVET-Erprobungs- und Pilotprojekte	November
Der Zusammenhang von sektoralen Qualifikationen und EQR (Online-Arbeitspapier)	Oktober
Ratschläge zum Internet-Tool der Kommission für die Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR	Oktober

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Das Cedefop koordinierte auch weiterhin gemeinsam mit der Kommission die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen. Das Cedefop war aktiv an der Vorbereitung und Ausarbeitung von Hintergrunddokumenten für die drei Sitzungen (Februar, Juni und Oktober) beteiligt. Im Mittelpunkt der Februarsitzung standen a) der Zuordnungsbericht des Vereinigten Königreichs und b) Auswirkungen der Europäischen Klassifizierung für Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufe (ESCO) auf die Arbeiten im Rahmen des EQR. Im Mittelpunkt der Junisitzung standen die Verknüpfung des EQR mit Qualitätssicherung, die sektoralen Qualifikationsrahmen und die Verbindung von EQR und Schlüsselkompetenzen. Im Mittelpunkt der Oktobersitzung standen a) der französische Zuordnungsbericht und b) die gemeinsamen Kriterien für den Abgleich der durch die internationalen Vergabestellen verliehenen Qualifikationen mit den NQR, unterstützt durch die Arbeit des Cedefop zu den Sektoren. Das Cedefop lieferte außerdem wichtigen Input für die Arbeit der EQR-Beratungsgruppe zu sektoralen Qualifikationen und zu der Frage, wie der EQR als Referenzrahmen für alle, auch für die von den Sektororganisationen verliehenen Qualifikationen genutzt werden kann.

Das Cedefop leistete auch einen Beitrag zur gemeinsamen Arbeit der EQR-Beratungsgruppe und des Europarats zur Verbindung des EQR mit dem Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich (zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe des Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich (Bologna-Prozess) und eine Sitzung in Straßburg mit den EQR-Koordinierungsstellen und den Koordinatoren des Bologna-Rahmens) – **(neue Tätigkeit)**.

In enger Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe des EQAVET und der GD Bildung und Kultur unterstützte das Cedefop aktiv die Arbeit zur Verbesserung der Qualitätssicherung der Lernergebnisse und des Zertifizierungsprozesses. Wichtigen Input lieferte das Cedefop für die Peer-Learning-Aktivität zur Frage der Unterstützung des lebenslangen Lernens durch den lernergebnisbasierten Ansatz, die NQR und die Qualitätssicherung (Istanbul, Juni) und der Peer-Learning-Aktivität zur Rolle der Qualitätssicherung bei der Definition, Beschreibung und Bewertung von Lernergebnissen (Helsinki, November).

Das Cedefop unterstützte die Kommission bei der Vorbereitung eines Seminars im März 2010 zum Prozess der Zuordnung der nationalen Qualifikationen zum EQR. Eingebracht wurden die Erfahrungen der Länder, die diesen Prozess abgeschlossen haben; diese Erfahrungen bildeten die Grundlage für einen – in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur erarbeiteten – EQR-Leitfadentwurf zur Unterstützung der (vielen) Länder, die gegenwärtig ihre Zuordnungsberichte erstellen.

Außerdem unterstützte das Cedefop die Kommission bei der Vorbereitung einer internationalen Peer-Learning-Aktivität zu NQR im Dezember 2010. Es beteiligte sich auch aktiv an dem politischen Dialog EU-Australien zum Thema Qualifikationsrahmen (Dezember 2010) – **(neue Tätigkeit)**.

Das Cedefop wurde von nationalen (Dänemark, Finnland, Deutschland, Griechenland, Irland, Norwegen, Slowenien und dem Vereinigten Königreich) und sektoralen Akteuren (Bauwesen, Sport, Landwirtschaft, Krankenpflege, internationaler Handel und Chemiesektor) ersucht, zahlreiche Veranstaltungen über die Umsetzung von EQR und NQR mit Beiträgen zu unterstützen.

Der zweite Bericht „*The Development of national qualifications frameworks in Europe*“ (*Die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen in Europa – August 2010*) wurde im September online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16666.aspx>). Die Ergebnisse wurden auf der Sitzung der EQR-Beratungsgruppe diskutiert und weiträumig verbreitet.

Das Online-Arbeitspapier zur Beziehung zwischen sektoralen Qualifikationen und dem EQR wurde auf 2011 verschoben, um die Ergebnisse des Workshops zur Erprobung des EQR (siehe weiter unten) und der laufenden Arbeiten zur Klassifikation von Qualifikationen und Kompetenzen (ESCO) einfließen lassen zu können (**Änderung**).

Interne Analysen der Ergebnisse der EQR-Erprobungs- und Pilotprojekte im Rahmen der Programme Leonardo da Vinci (LdV) und Lebenslanges Lernen (LLP) wurden durchgeführt und lieferten Input zum dritten Workshop zur Erprobung des EQR „*Building synergies and common understanding*“ (Synergiebildung und gemeinsames Verständnis – Thessaloniki, 15./16. Dezember 2010). Die Unterlagen des Workshops sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/17341.aspx>.

Veröffentlichte Artikel

- Slava Pevec Grm und Jens Bjørnåvold, *The development of national qualifications frameworks in Europe (Die Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen in Europa)*, EQR-Newsletter, April 2010 (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/news1_en.pdf)
- Slava Pevec Grm und Jens Bjørnåvold, *The development of national qualifications frameworks in Europe (Die Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen in Europa)*, EQR-Newsletter, Juli 2010 (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/news2_en.pdf)
- Jens Bjørnavold und Mike Coles, *The added value of NQFs in implementing the EQF (Der Mehrwert der NQR bei der Umsetzung des EQR)*, in EQF series, Note 2, February 2010 (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note2_en.pdf)
- Slava Pevec Grm, *Nacionalna ogrodja kvalifikacij – pomemben instrument v podporo vseživljenjskemu učenju (Die nationalen Qualifikationsrahmen – Ein wichtiges Instrument zur Förderung des lebenslangen Lernens)*, in: Priložnosti/Opportunities by CMEPIUS/Centre of the RS for mobility and European educational and training programmes, September 2010 (http://www.cmepius.si/files/cmepius/userfiles/publikacije/priloznosti/Priloznosti_7.pdf)

Projekt 2: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)

Dieses Projekt unterstützt die schrittweise Umsetzung der im Mai 2009 angenommenen Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) durch: (a) technische und analytische Unterstützung der ECVET-Nutzergruppe und des ECVET-Netzwerks, (b) Analyse und systematische Erfassung der nationalen und regionalen Leistungspunktesysteme für die Berufsbildung, (c) inhaltliche Begleitung der europäischen Initiative zur Förderung von ECVET-Pilotprojekten und (d) einen Beitrag zur Verbesserung der Kohärenz von Europass, EQR und ECVET.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

Fachkundige Begleitung sowie Beratung der ECVET-Nutzergruppe, des ECVET-Netzwerks und der Initiative zur Förderung von Erprobungs- bzw. Pilotprojekten	Jeweils zwei bis drei Mal (vorbehaltlich Bestätigung seitens der GD Bildung und Kultur)
Technische und analytische Dokumente und Unterlagen für die europäische ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk	Laufend
Leistungspunktesysteme und Qualifikationsrahmen (Online-Forschungspapier)	April
Entwicklungen in Verbindung mit dem ECVET in Europa (Online-Arbeitspapier)	Oktober
Beiträge für das europäische ECVET-Bulletin	Zwei Artikel
Workshop zum Thema Umsetzung des ECVET, der gemeinsam mit der Europäischen Kommission veranstaltet wird	September
Kurzbericht über das Vorgehen bei der Umsetzung des ECVET	November

Projekt 2: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Auf Antrag der Europäischen Kommission wurde das Cedefop zum Vollmitglied im beratenden wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss ernannt. Wissenschaftlich beraten wurden das Europäische ECVET-Sekretariat, die ECVET-Nutzergruppe, die ECVET-Lenkungsgruppe und das ECVET-Netzwerkforum. Grundsatzreden zur Verknüpfung zwischen Leistungspunktesystemen und Qualifikationsrahmen und zur Umsetzung des ECVET in Europa wurden ausgearbeitet und bereitgestellt. Auf Anfrage der Kommission lieferte das Cedefop auch Beiträge zu

Sitzungen von ECVET-Pilotprojekten.

Für die Konferenz *The value of competences in VET (Der Wert der Kompetenzen in der Berufsbildung)* (Saragossa, Mai 2010) im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes erstellte das Cedefop (zusammen mit der GD Bildung und Kultur) das Hintergrundpapier für den Workshop zum ECVET.

Das Forschungspapier (Nr. 5) *Linking credit systems and qualifications frameworks (Verknüpfung von Leistungspunktesystemen und Qualifikationsrahmen)* wurde im Juni veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15974.aspx>) und unter den betroffenen EU-Akteuren weiträumig verbreitet, unter anderem an: das Europäische Parlament (April), die interne direktionsübergreifende Sitzung der Europäischen Kommission (Mai), die ECVET-Nutzergruppe (Mai) und den Beratenden Ausschuss für die Berufsbildung (ACVT, Juni).

Das Arbeitspapier *The development of ECVET in Europe (Entwicklung des Leistungspunktesystems für die Berufsbildung in Europa)* wurde im Dezember veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17445.aspx>) und die Ergebnisse wurden auf der Sitzung des ECVET-Lenkungsausschusses und auf der Sitzung ECVET-Nutzergruppe (beide im November) vorgestellt.

Der Workshop zum Thema Umsetzung des ECVET fand aufgrund der Vielzahl von ECVET-Sitzungen in der zweiten Jahreshälfte 2010 nicht statt (**Änderung**).

Veröffentlichte Artikel

- Isabelle Le Mouillour, *Sistemi dei crediti e quadri delle qualifiche. Workshop Cedefop di esperti europei dedicato al rapporto tra i due sistemi.* (Leistungspunktesysteme und Qualifikationsrahmen. Cedefop-Workshop für europäische Experten zum Thema Verbindung zwischen den beiden Systemen) Newsletter des Europäischen Sozialfonds 2007-2013 (http://www.lavoro.gov.it/NR/rdonlyres/698E3F53-9545-4110-842A-A8041131C007/0/fsenews_Marzo2010.pdf).
- Isabelle Le Mouillour und Michel Aribaud, *Using ECVET for recognising knowledge, skills and competence (Nutzung der ECVET zur Anerkennung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen)*, ECVET-Magazin Nr. 1, Juni 2010 (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/DONWLOAD_ID_16369_ecvet_magazine_01_web_22_06.pdf).
- Isabelle Le Mouillour, *Supporting learning pathways (Unterstützung von Lernwegen)*, ECVET-Magazin Nr. 2, Oktober 2010 (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/DONWLOAD_ID_17320_ecvet_magazine_02_oct2010.pdf).

Projekt 3: Qualität in der Berufsbildung

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Mai 2009 angenommenen Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF). Das Cedefop unterstützt den von der Europäischen Kommission einzusetzenden Lenkungsausschuss, untersucht nationale und regionale Qualitätskonzepte und fördert die europäische Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Interessengruppen in Fragen der Berufsbildungsqualität.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

Fachkundige Begleitung sowie Beratung des EQARF-Lenkungsausschusses und der Themengruppen sowie der Vollversammlung	Laufend (vorbehaltlich Bestätigung seitens der GD Bildung und Kultur)
Glossar zum Thema Qualität (Online-Arbeitspapier)	April
Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (Referenzveröffentlichung und Kurzbericht)	Juli
Bedeutung der Ausbildung für die Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste (Online-Forschungspapier)	Juni
Konferenz zum Thema Qualität und Akkreditierung in der Berufsbildung	Dezember

Projekt 3: Qualität in der Berufsbildung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Fachkundige Begleitung sowie Beratung des EQARF-Lenkungsausschusses und der Vollversammlung. Beteiligung an der Arbeitsgruppe 1 des EQAVET zu Entwicklungsleitlinien für die Umsetzung der Empfehlungen der Mitgliedstaaten.

Das Glossar zur Qualität in der allgemeinen und beruflichen Bildung wurde fertiggestellt und seine Veröffentlichung auf Anfang 2011 verschoben (**Änderung**). Der Beitrag zu den EQAVET-Schlüsselbegriffen zur Qualität in der Berufsbildung wurde fristgerecht vorgelegt.

Das Forschungspapier *Quality assurance in the social care sector - The role of training (Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste – Die Rolle der Ausbildung)* wurde veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16821.aspx>).

Die Studie *Assuring quality in VET: the role of VET providers accreditation (Die Qualität der Berufsbildung sichern: Die Bedeutung der Akkreditierung der Berufsbildungsanbieter)* wurde fertiggestellt, die Veröffentlichung ist in Vorbereitung. Die entstandenen Verzögerungen sind auf die Komplexität und den innovativen Charakter der Studie zurückzuführen, die Mehrarbeit erforderten. Der Kurzbericht wurde ebenfalls verschoben (**Änderung**).

Die Studie *Quality in VET in European SMEs - A review of the food processing, retail and tourism sectors in Bulgaria, the Czech Republic, Romania and Slovakia (Qualität der Berufsbildung in europäischen KMU der Lebensmittelverarbeitung, des Einzelhandels und des Tourismus in Bulgarien, der Tschechischen Republik, Rumänien und der Slowakei)* wurde im Juni veröffentlicht.

Das Cedefop beteiligte sich an der Gesamtvorbereitung der Konferenz *Transparency and quality as an interface between VET, schools and HE (Transparenz und Qualität als Schnittstelle zwischen Berufsbildung, Schulen und Hochschulen, Brügge, 6. Dezember 2010)*, im Rahmen des belgischen Ratsvorsitzes und leitete den Konferenz-Workshop zur Qualitätssicherung und Akkreditierung in der allgemeinen, der Hochschul- und der Berufsbildung.

Projekt 4: Europass

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) und anderen Interessengruppen unterstützt das Cedefop die Umsetzung des Europasses und fördert eine umfassendere Kohärenz von Europass, EQR und ECVET. Dies beinhaltet auch die Umsetzung der im Gefolge der Europass-Evaluierung formulierten Empfehlungen.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

Einarbeitung von ECVET-Leistungspunkten und EQR-Qualifikationsstufen in die Formulare des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung	Oktober
Workshop zur Relevanz des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung für die Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen (erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie)	Oktober
Laufende Verwaltung des Europass-Internetportals, Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Online-Instruments zur Lebenslauferstellung sowie Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Website mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC)	Zwei Sitzungen der NEC (im Mai und Oktober) sowie zwei bis drei IT-Sitzungen

Projekt 4: Europass – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Mehrere Upgrades des Europass-Internetportals wurden implementiert, um die Leistung des Online-Instruments für die Lebenslauferstellung (2010 wurden über 3,7 Mio. Lebensläufe online erstellt und 10 Mio. Zugriffe verzeichnet) zu verbessern. Die Durchführbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Website wurde durchgeführt und analysiert. Laufende Gespräche mit der GD Beschäftigung zielen auf die Sicherstellung der Kompatibilität von Europass und Eures.

30 Millionen Zugriffe und 10 Millionen online erstellte Lebensläufe seit dem Start der Website im Jahr 2005 waren im November Anlass für die Veröffentlichung eines Kurzberichts (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17112.aspx>).

Im November wurde außerdem ein technischer Workshop veranstaltet, auf dem die vorläufigen Ergebnisse der Studie *Europass, ECVET and EQF for documentation, validation and certification of learning outcomes* (*Europass, ECVET und EQF zur Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen*) diskutiert wurden.

Die Entwürfe der geänderten Formatvorlagen für den Europass-Mobilitätsnachweis und die Zeugniserläuterung wurden ebenfalls im November vorgelegt. Sie werden noch optimiert und auf einem Workshop im Februar 2011 diskutiert (**Änderung**).

Die nationalen Europass-Zentralstellen (Teilnahme an zwei Sitzungen der Kommission) erhielten intensive Unterstützung, die auch Testläufe und den Einsatz des Europass-Tools zum Mobilitätsmanagement umfasste. Außerdem wurden Beiträge zu nationalen Europass-Veranstaltungen (Deutschland im Juni und Spanien im November) geleistet.

Das Cedefop nahm an mehreren Sitzungen teil, auf denen über Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Europass diskutiert wurde: Sitzung der GD Beschäftigung zum Thema ESCO (März), Europass-Arbeitsgruppe zum Thema Kommunikation (Dezember). Außerdem wurde die Kommission bei der ESCO-Initiative fachkundig begleitet und beraten (**neue Tätigkeit**).

Tätigkeit: Studienbesuche

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Auf Anfrage der Kommission koordiniert das Cedefop seit 2008 das Studienbesuchsprogramm, erstellt den Besuchskatalog, koordiniert die Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen, stellt Gruppen zusammen, überwacht und fördert die Qualität der Besuche, bewertet die Umsetzung und evaluiert und verbreitet schließlich die Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- das Studienbesuchsprogramm
- gemeinsame Prioritäten der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden

Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte allgemeine Bildung, Berufsbildung und (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen

Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms (die Sozialpartner eingeschlossen)

Tätigkeit: Studienbesuche – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Die Gruppenberichte 2009/2010 zeugten von einem hohen Grad an Zufriedenheit der Teilnehmer. 97 % waren sehr zufrieden oder zufrieden. Die Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte allgemeine Bildung, Berufsbildung und (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen machte deutlich, dass das Studienbesuchsprogramm erhebliche Fortschritte bei seiner Entwicklung zu einer echten bereichsübergreifenden Tätigkeit in einer Perspektive des lebenslangen Lernens gemacht hat und in Bezug auf das Themenangebot und die Teilnehmer alle Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung abdeckt. Das ist auch an der Zunahme der Zahl der Studienbesuche abzulesen, die die Themen unter dem umfassenden Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens behandeln: Sie stieg von 77 im Jahr 2008/2009 (31 % aller Studienbesuche) auf 103 im Jahr 2010/2011 (42 %). Die Präsenz der Berufsbildung im Programm ist stabil geblieben, 2010/2011 ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen (43 Studienbesuche, 17,6 % aller Studienbesuche).

Die thematische Gliederung der Studienbesuche entspricht jetzt genau den Prioritäten der Bildungs- und Berufsbildungspolitik auf EU-Ebene und deckt eine breite Palette von Themen ab. Die strategischen Prioritäten für 2011-2013 wurden vom Programmausschuss des Programms für lebenslanges Lernen festgelegt und die Themenbereiche wurden entsprechend aktualisiert.

Die größten Teilnehmergruppen im akademischen Jahr 2009/2010 waren Schulleiter und Ausbilder von Lehrkräften (25,1 %), Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, Beratungs- und Validierungszentren (15,7 %) sowie Vertreter lokaler, regionaler und nationaler Behörden (11,2 %). Die Beteiligung der Sozialpartner nahm zu: 115 Teilnehmer im Jahr 2008/2009, 147 im Jahr 2009/2010 und 155 im Jahr 2010/2011. Etwa 15 Studienbesuche konzentrierten sich auf die allgemeine und berufliche Bildung in bestimmten Sektoren (Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei; Kunst, Unterhaltung und Freizeitaktivitäten; Bauwesen und verarbeitendes Gewerbe). Das Cedefop setzte sich nach wie vor für eine stärkere Programmteilnahme der Sozialpartner ein. Beispiele: Auszüge aus dem Studienbesuchskatalog 2010/2011 mit speziell auf die Sozialpartner zugeschnittenen Studienbesuche wurden an etwa 300 Vertretungen der Sozialpartner in ganz Europa und 200 Sozialpartnerorganisationen verschickt; gezielte Einladungen und Informationen zu berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen des Cedefop wurden an die Sozialpartner verschickt; 2 500 (in 23 Sprachen verfügbare) Faltblätter mit Informationen zu den Studienbesuchen für die Sozialpartner wurden an rund 130 Sozialpartnerorganisationen übermittelt.

Projekt 1: Studienbesuche

Im Jahr 2010 stellt das Cedefop die Sicherung der Qualität der Studienbesuche in den Mittelpunkt; das Zentrum wird in diesem Zusammenhang die Wirkung der Besuche bewerten und seine Aktivitäten zur Förderung des Programms intensivieren, um die Zahl der Bewerbungen zu steigern. Im Zeitraum 2010/2011 sind 280 Studienbesuche mit rund 2700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu 40 Themen aus acht großen Themenfeldern vorgesehen. Erstmals wird es versuchsweise zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen geben. Die Bewerbungsfrist für die erste Aufforderung endet im März 2010, die Frist für die zweite Aufforderung läuft im Oktober 2010 ab. Zur Förderung der Sozialpartner wurde ein neuer Ansatz gewählt: Um die Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu intensivieren, sollen die Sozialpartner an allen Seminaren und Aktivitäten des Programms beteiligt werden.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

Studienbesuchs-Katalog 2010/2011 sowie Material zur Bewerbung bzw. Bekanntmachung der Studienbesuche

Februar/März

Ergebnisse der Studienbesuche (Broschüre)

Juli

Syntheseminar zu den Ergebnissen der Studienbesuche mit Beteiligung der Sozialpartner

Oktober

(Online verfügbare) Instrumente zur Wirkungsbewertung

Mai

Jahrestagung der Nationalen Agenturen	März/April
Sitzung der Experten zwecks Aufteilung der ausgewählten Bewerber auf die verschiedenen Studienbesuche	Mai und November
Seminar zum Austausch von Wissen für die Veranstalter von Studienbesuchen, Sozialpartnerorganisationen eingeschlossen	Juni
Fachkundige Begleitung sowie Beratung des Programmausschusses für das Programm für lebenslanges Lernen und der Gruppe zur Evaluierung der Wirkung dieses Programms	Gemäß Zeitplanung der GD Bildung und Kultur
Unterstützung für Informationssitzungen in den Mitgliedstaaten	10 Sitzungen

Projekt 1: Studienbesuche – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Im akademischen Jahr 2009/2010 wurden 230 Studienbesuche in 29 Ländern durchgeführt und 2 358 Bildungs- und Berufsbildungsfachleute aus 33 Ländern erreicht. Einige Studienbesuche wurden aufgrund der Vulkanaschewolke **abgesagt**, drei fanden im September/Oktober 2010 statt.

Der Studienbesuchskatalog 2010/2011 wurde im Februar/März erstellt und veröffentlicht. Zur besseren Verbreitung und leichteren Handhabung wurde eine kürzere Version erstellt und online verfügbar gemacht. Der Katalog enthält 266 Studienbesuche (114 im Bereich allgemeine Bildung, 44 im Bereich Berufsbildung und 108 mit einer Perspektive des lebenslangen Lernens). 2010/2011 werden erstmals zwei Antragsrunden eingerichtet, um die Teilnahme bestimmter Zielgruppen, vor allem der Sozialpartner und der politischen Entscheidungsträger zu erhöhen. Für die erste Antragsrunde (Bewerbungsschluss 31. März 2010) gingen 2 554 Bewerbungen für 121 Studienbesuche ein, für die zweite Antragsrunde (Bewerbungsfrist 15. Oktober 2010) 3 211 Bewerbungen für 145 Studienbesuche. Sitzungen zur Abstimmung mit Vertretern der nationalen Agenturen fanden im Mai statt, auf denen die von den nationalen Agenturen zugelassenen Teilnehmer auf die Gruppen der ersten Runde (1 386 Teilnehmer) verteilt wurden. Im November erfolgte die Verteilung für die zweite Runde (1 445 Teilnehmer).

Der Studienbesuchskatalog 2011/2012 wurde fertiggestellt und zur Veröffentlichung übermittelt. Er enthält 244 Studienbesuche, die von 29 Ländern vorgeschlagen wurden.

Die Jahrestagung der nationalen Agenturen fand (nach der Verschiebung des ursprünglich im April vorgesehenen Termins aufgrund der Aschewolke) am 23. Juni 2010 in Thessaloniki statt. Ihr folgte ein Wissensaustausch-Seminar (24. und 25. Juni) für die Veranstalter der Studienbesuche der ersten Runde. An dem Seminar nahmen auch Vertreter der nationalen Agenturen teil. Im Mittelpunkt des Seminars stand die Förderung der sozialen Inklusion durch Bildung und Ausbildung, ein Thema, das von rund einem Viertel der Studienbesuche 2010/2011 abgedeckt wird. Die Unterlagen und Schlussfolgerungen des Seminars sind abrufbar unter: http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=5&artid=7443&scid=80&artlang=EN&per_id=2540

Ein Syntheseminar zum Thema „Quality and efficiency of education and training: findings from study visits 2008/09“ (Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung; Erkenntnisse aus den Studienbesuchen 2008/2009) wurde am 1. und 2. Februar in Thessaloniki veranstaltet. Ziel war es, die Erkenntnisse aus rund 80 Studienbesuchen zu den Themen Erwerb von Schlüsselkompetenzen, Sicherstellung von qualitativ hochwertigem Unterricht und Führungs- und Managementaufgaben im Bildungswesen zu erörtern. Die Ergebnisse des Seminars dienen als Grundlage für den Bericht *Verbesserung von Kompetenzen durch die Verbesserung von Unterricht und Führung. Erkenntnisse aus den Studienbesuchen 2008/2009*, der im Juli veröffentlicht wurde (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4093_de.pdf).

Die Arbeiten an der Entwicklung von Instrumenten zur Wirkungsbewertung für die Teilnehmer und die Organisatoren wurden fortgesetzt. Ein Fragebogen zur Wirkungsbewertung für Studienbesuchsteilnehmer wurde im Mai fertiggestellt, die Datenerhebung wurde im Juni abgeschlossen. Eine erste Analyse der Antworten (rund 900 Teilnehmer der Studienbesuchsrunde 2008/2009) bestätigen einen hohen Grad an Zufriedenheit mit ihren Erfahrungen bei den Studienbesuchen (97 % der Befragten waren „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“). Das Programm erwies sich für die Teilnehmer als exzellente Gelegenheit, andere Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung,

das Programm für lebenslanges Lernen und seine Möglichkeiten für weitergehende Zusammenarbeit näher kennenzulernen und sich über beispielhafte Verfahren zu informieren (91 %). Die meisten Befragten (81 %) geben an, dass der Inhalt der Studienbesuche für ihre berufliche Tätigkeit relevant war. 98 % der Teilnehmer verbreiteten das bei den Studienbesuchen erworbene Wissen weiter und viele wendeten es an, um Änderungen der Arbeit ihrer Institutionen und sogar der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung vorzuschlagen, und/oder entwickelten ein Kooperationsprojekt.

Für die Arbeitsgruppe der Kommission zur Wirkungsbewertung des Programms für lebenslanges Lernen wurde im Januar 2010 ebenfalls fachliche Beratung und Input bereitgestellt.

Das Cedefop war auch an der Erarbeitung der Dokumente des Programmausschusses des Programms für lebenslanges Lernen zum Studienbesuchsprogramm sowie an den von der Kommission eingerichteten Arbeitsgruppen (zu politischen Zielen und zu Mobilität) zur Vorbereitung des neuen Programms (2014-2020) beteiligt. Ein Reflexionspapier zum künftigen Programm für lebenslanges Lernen wurde der Kommission im Dezember als Input für eine öffentliche Konsultation vorgelegt.

Die Arbeiten zur Verbesserung der Kommunikations- und Verbreitungstätigkeiten des Programms wurden fortgeführt. Das Cedefop entwickelte einen Leitfaden für effiziente Kommunikation für das Studienbesuchsprogramm, um die nationalen Agenturen bei der Förderung des Programms und der Verbreitung seiner Ergebnisse zu unterstützen. Das Cedefop steuerte einen Beitrag zu einer Sitzung der Kommunikationsbeauftragten des Programms für lebenslanges Lernen bei und erarbeitete Vorschläge zur Verbesserung der Sichtbarkeit des Cedefop auf den Websites der GD Bildung und Kultur.

Außerdem unterstützte das Cedefop zwei Peer-Learning-Studienbesuche zu Qualitätssicherungsmechanismen in Schulen und Ausbildungseinrichtungen (Wilna, 27. September bis 1. Oktober und Hamburg, 29. November bis 3. Dezember) – (**neue Tätigkeit**). Diese Studienbesuche richteten sich vor allem an Entscheidungsträger in der allgemeinen und beruflichen Bildung.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN

Tätigkeit: Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen

Zur Auswertung von Trends beim Qualifikations- und Kompetenzbedarf und im Gefolge seines Auftrags im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ erstellt das Cedefop in regelmäßigen Abständen Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa. Zur Vervollständigung der Prognosen über die Entwicklung auf makroökonomischer Ebene und als Beitrag zu einer umfassenden Analyse des Qualifikationsbedarfs in Europa untersucht das Cedefop auch den Qualifikationsbedarf auf sektoraler und betrieblicher Ebene (Meso-Ebene) sowie Qualifikationsungleichgewichte auf Mikro-Ebene. Zur Verbreitung und Validierung der Ergebnisse arbeitet das Cedefop mit seinem Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationsanforderungen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen zusammen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie Analyse potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa
- Kompetenzmuster für „grüne“ Arbeitsplätze in Europa und anderswo
- Datenbedarf und Methoden für die Qualifikationsanalyse, Prognosen und Methoden zur Erhebung von Informationen über den Qualifikationsbedarf in Unternehmen eingeschlossen
- Neue Erkenntnisse über Qualifikationsungleichgewichte, unter anderen über das Qualifikationsungleichgewicht bei älteren Beschäftigten und dessen Ursachen und Folgen sowie zu einschlägigen politischen Abhilfemaßnahmen
- Auswirkungen der Alterung auf Arbeit und Lernen sowie effektive Strategien und organisatorische Verfahren für ein aktives Altern

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden

Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten

Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)

Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Qualifikationsprognosen

In Übereinstimmung mit dem Auftrag des Cedefop und mit Unterstützung seitens der GD Beschäftigung fördert dieses Projekt die kontinuierliche Entwicklung und Anwendung eines Systems regelmäßiger Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage auf europaweiter Ebene samt einer Analyse potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte. Die Prognosen sind für die von der Europäischen Kommission regelmäßig vorgenommene Bewertung der Qualifikationen in Europa wichtig, aber auch für andere Interessengruppen auf europäischer und nationaler Ebene. 2010 wird das Cedefop erstmals simultane Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage samt einer Analyse künftiger Ungleichgewichte veröffentlichen.

Wichtigster Output 2010**Zeitplanung/Häufigkeit**

Aktualisierte Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage samt einer Analyse möglicher Ungleichgewichte (gemeinsam mit der Europäischen Kommission) (Referenzveröffentlichung, Faltblatt und Kurzbericht)	März (alle zwei Jahre)
Technischer Bericht über verbesserte Prognosemethoden und Datenbanken	Oktober (alle zwei Jahre) (Online-Arbeitspapier)
Zwei Experten-Workshops zur Erörterung der verbesserten Methoden und zur Evaluierung der Prognoseergebnisse	Erstes und zweites Halbjahr
Vorstellung der Ergebnisse auf verschiedenen europäischen Veranstaltungen und Konferenzen	Laufend

Projekt 1: Qualifikationsprognosen – Fortschritte bis Dezember 2010

Die aktualisierte Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage wurde im April veröffentlicht und auf der von der Europäischen Kommission im Februar veranstalteten Konferenz „New skills für new jobs: action now“ (Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: jetzt Handeln) (Kurzbericht veröffentlicht) und auf der Konferenz im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes im April (Referenzveröffentlichung mit allen Ergebnissen) vorgestellt. Die Veröffentlichung ist abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15540.aspx>. Der technische Bericht wurde durch Aufnahme der technischen Informationen in den Hauptbericht (Anhänge und Übersichten) ersetzt – (**Änderung**).

Zwei Fachworkshops (im Juni 2010 in Thessaloniki, im Oktober 2010 in Bratislava) wurden organisiert, um die Entwicklungsarbeit zu den Methoden für die regelmäßige Prognoseerstellung von Qualifikationsangebot und -nachfrage zu diskutieren. Die Schlussfolgerungen der Workshops sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/projects/forecasting-skill-demand-and-supply/forecasting-skill-demand-and-supply.aspx>.

Die Ergebnisse der Prognosen wurden weiträumig verbreitet und auf verschiedenen hochrangigen Sitzungen und Veranstaltungen vorgestellt (EU-Konferenzen, Veranstaltungen des spanischen Ratsvorsitzes, des beratenden Ausschusses für die Berufsbildung (ACVT), Konferenz der UNESCO „Education and labour market linkages“ (Verbindungen zwischen Bildung und Arbeitsmarkt) in Bonn, Regionalkonferenz der ETF zu Trends und Herausforderungen des Arbeitsmarktes und Beschäftigungsfähigkeit des Humankapitals in sechs östlichen Partnerländern in Odessa). Außerdem wurde das Cedefop vom spanischen Ratsvorsitz um Teilnahme am europäischen Gipfel der kommunalen Regierungen „Local government in network for a new Europe“ (Kommunale Regierungen im Netzwerk für ein neues Europa - Barcelona) ersucht.

Veröffentlichter Artikel

- Alena Zukersteinova, *Europe's future prospects and youth unemployment (Europas Zukunftsaussichten und die Jugendarbeitslosigkeit)*, CH. Larsen, J. Kipper, A. Schmid (Hrsg.). Regional monitoring approaches for the reduction and prevention of youth unemployment in Europe. Rainer Hampp Verlag, München, Mering 2010.

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in den Sektoren

Dieses Projekt liefert solide Fakten über die sektoralen Kompetenz- und Qualifikationserfordernisse und unterstützt die Antizipation des Qualifikationsbedarfs auf europäischer und internationaler Ebene. Es bietet ein Forum für den Dialog und Informationsaustausch über den neuen, sich abzeichnenden Qualifikationsbedarf in ausgewählten Sektoren. 2010 wird sich das Cedefop gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vorrangig auf Qualifikationen für „grüne“ Arbeitsplätze konzentrieren.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung/Häufigkeit
Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze – Eine europäische Analyse (Broschüre und Kurzbericht)	Juni
Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze – Eine weltweite Analyse (gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop und ILO)	Zweites Halbjahr (Herbst)
Konferenz über Qualifikationserfordernisse für grüne Arbeitsplätze in Europa (in Zusammenarbeit mit der ILO)	Erstes Halbjahr
Teilnahme an Sitzungen der Lenkungsgruppen der GD Beschäftigung und der gemeinsamen Reflexionsgruppe von Cedefop und ILO	Laufend

Projekt 2: Qualifikationsbedarf der Sektoren – Fortschritte bis Dezember 2010

Der europäische Synthesebericht über Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze *Skills for green jobs - European synthesis report* wurde in gedruckter Form zusammen mit sechs Länderberichten vorgelegt und im August in die Website des Cedefop eingestellt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16439.aspx>). Ein Validierungs-Workshop in Zusammenarbeit mit ILO fand im Mai 2010 in Genf statt (anstelle der geplanten Konferenz) – (**Änderung**). An dem Workshop nahmen internationale Experten aus dem Hochschulbereich, Fachleute aus der Praxis sowie Vertreter der Regierungen und internationaler/europäischer Organisationen (wie z. B. OECD, ETF und Eurofound) teil.

Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze – Eine weltweite Analyse ist in Vorbereitung (soll 2011 von der ILO veröffentlicht werden).

Die Ergebnisse der Studie wurden bei verschiedenen EU- und internationalen Veranstaltungen vorgestellt, u. a. bei: 'Women and green jobs' (Frauen und grüne Arbeitsplätze, Italien), 'Good jobs, green jobs' (Gute Arbeitsplätze – grüne Arbeitsplätze, Washington DC), Sitzung der GD Berufsbildung in Genva, Ausschuss für Beschäftigung (EMCO) in Brüssel.

Das Cedefop leistete einen Beitrag zur Ministerkonferenz zur Förderung der grünen Beschäftigung im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes (mit Unterstützung der Europäischen Kommission) und organisierte den Workshop „Learning to be green: future skills for green jobs“ (Ökologisches Handeln lernen – neue Kompetenzen für grüne Arbeitsplätze) beim Europäischen Parlament (**neue Tätigkeit**).

Das Cedefop ist Mitglied der Lenkungsgruppen der GD Beschäftigung zu zwischen Branchen übertragbaren Kompetenzen, der GD Beschäftigung zu Nachhaltigkeitsfragen – Grüne Arbeitsplätze, Handel und Arbeit, und GD Unternehmen zur Ermittlung des in Kleinstunternehmen und Handwerksbetrieben (und ähnlichen Unternehmen) bis 2020 zu erwartenden Qualifikationsbedarfs.

Projekt 3: Qualifikationsbedarf in Unternehmen

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von Instrumenten zur Ermittlung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. 2010 wird das Cedefop gestützt auf die Ergebnisse einer 2009 durchgeführten Machbarkeitsstudie damit beginnen, ein Instrument für Erhebungen in Unternehmen sowie eine geeignete Methodik zu entwickeln.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung/Häufigkeit
Umfrage bei Arbeitgebern über den Qualifikationsbedarf in Europa – Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (Online-Arbeitspapier)	Februar
Technischer Bericht über die Datenerfordernisse, die angestrebten Ergebnisse und eine für Erhebungen in Unternehmen geeignete Herangehensweise und Methodik (Online-Arbeitspapier)	Dezember
Zwei Experten-Workshops zur Entwicklung des Erhebungsinstruments, der Erhebungsmethode und des Hauptfragebogens (mit Experten des Skillsnet-Netzwerks, Sozialpartnern und Eurostat)	Erstes und zweites Halbjahr

Projekt 3: Qualifikationsbedarf der Unternehmen – Fortschritte bis Dezember 2010

Die Machbarkeitsstudie zur Umfrage bei Arbeitgebern über den Qualifikationsbedarf in Europa wurde aufgrund des hohen zusätzlichen Arbeitsaufwands für die Straffung und Zusammenfassung der Ergebnisse nicht als Arbeitspapier veröffentlicht. Der ausführliche Bericht wurde jedoch für Skillsnet-Mitglieder online zugänglich gemacht (**Änderung**).

Zwei Fachworkshops (im April 2010 in Prag und im November 2010 in Thessaloniki) wurden organisiert, um mit Vertretern der Kommission und Sozialpartnern, Qualifikationsfachleuten, Statistikern und Vertretern der OECD und der ILO über die Fortschritte bei der Entwicklungsarbeit und Erhebungsmethodik zu diskutieren. Aufgrund der Komplexität der Entwicklungsarbeit wurde der Abschluss der ersten Phase – und somit auch des technischen Berichts – auf Februar 2011 verschoben (**Änderung**).

Projekt 4: **Qualifikationsungleichgewichte**

Im Rahmen dieses Projekts werden Qualifikationsungleichgewichte in Europa untersucht und analysiert. 2010 wird eine erste umfassende Überblicksdarstellung zu verschiedenen Aspekten des Ungleichgewichts und deren Relevanz für die Politik veröffentlicht. Die zweite Phase des Cedefop-Untersuchungsprogramms über die bestimmenden Faktoren und die Auswirkungen des Qualifikationsungleichgewichts für ältere Beschäftigte wird abgeschlossen und eine weitere empirische Untersuchung über Qualifikationsungleichgewichte auf den Weg gebracht. Weiteres Ziel des Projekts ist ein Beitrag zur Diskussion über aktives Altern in Europa durch Erarbeitung von Fakten über den Zusammenhang von Altern, Lernen und Erwerbstätigkeit.

Wichtigster Output 2010

Zeitplanung/Häufigkeit

The skill matching challenge: Analysing skill mismatch and policy implications
(Herausforderung Qualifikationsgleichgewicht: Analyse von Qualifikationsungleichgewichten und ihrer Implikationen für die Politik)
(Referenzveröffentlichung und Kurzbericht)

März

Working and ageing – Emerging theories and empirical perspectives
(Erwerbstätigkeit und Altern – Theoriebildung und empirische Perspektiven)
(Referenzveröffentlichung)

Mai

Skill mismatch for ageing workers (Qualifikationsungleichgewichte bei älteren Beschäftigten) (Online-Forschungspapier)

Juli

Experten-Workshop über Beratungsstrategien für ältere Beschäftigte

Zweites Halbjahr

Projekt 4: **Qualifikationsungleichgewichte – Fortschritte bis Dezember 2010**

The skill matching challenge: analysing skill mismatch and policy implications (Herausforderung Qualifikationsgleichgewicht: Analyse von Qualifikationsungleichgewichten und ihrer Implikationen für die Politik) wurde im Februar online und kurze Zeit später in gedruckter Form veröffentlicht (ein Kurzbericht erschien im Juni). Die Veröffentlichung (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15275.aspx>) wurde fast 3 500 mal von der Website des Cedefop heruntergeladen und in verschiedenen Online-Besprechungen erwähnt.

Working and ageing – Emerging theories and empirical perspectives (Erwerbstätigkeit und Alterung – Theoriebildung und empirische Perspektiven) wurde im Juli veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16435.aspx>).

The right skills for silver workers - an empirical analysis (*Die richtigen Kompetenzen für ältere Beschäftigte – eine empirische Analyse*) wurde im November veröffentlicht (die Verzögerung ist auf die Einarbeitung der Anmerkungen und Vorschläge von Eurofound zurückzuführen). Der Bericht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17066.aspx>) war sofort nach seiner Online-Veröffentlichung Thema eines *DODS alert*.

Im September fand ein (gemeinsam mit dem Bereich Verstärkte Zusammenarbeit in Berufsbildung und LLL/Studienbesuche organisierter) Fachworkshop zur Beratung älterer Beschäftigter im Zusammenhang mit einem Aufruf zur Einreichung von Beiträgen statt (soll im nächsten Jahr in einem Reader veröffentlicht werden).

Das Cedefop unterstützte verschiedene Workshops und Treffen zu den Themen Qualifikationsungleichgewichte und Bevölkerungsalterung durch Beiträge, u. A. auf einem hochrangigen Seminar GD Beschäftigung in Brüssel zu den Auswirkungen der Krise auf die Fähigkeit der Mitgliedstaaten, Antworten auf den demografischen Wandel zu finden („The impact of the crisis on Member States ability to respond to the challenges of demographic change“); einem vom finnischen Ministerium für Beschäftigung und Wirtschaft organisierten Peer-Review zu Bevölkerungsalterung und Bildungswegen; einer vom belgischen Ministerium für Beschäftigung, Arbeit und Sozialen Dialog, der Europäischen Kommission und Eurofound im Rahmen des belgischen Ratsvorsitzes gemeinsam organisierte Konferenz zum Thema „Länger arbeiten durch bessere Arbeitsbedingungen und Laufbahnorganisation“ („Working longer through better working conditions, new modes of work and career organisation“); einem von der Europäischen Stahl-Technologie-Plattform (European steel technology platform, ESTEP) organisierten Workshop zum Personalmanagement in der europäischen Stahlindustrie sowie durch eine Grundsatzrede im Nationalen Institut für Arbeitsstudien (National Institute of Labour Studies), Australien.

Veröffentlichter Artikel

- Jasper van Loo, *Conceptions of ageing in Europe: examining evidence from European social survey (Konzepte des Alterns in Europa: Untersuchung von Ergebnissen der europäischen Sozialerhebung)*, S. Bohlinger (Hrsg.). Working and learning at old age. Theory and evidence in an emerging European field of research. Cuvillier Verlag, Osnabrück, 2010.

Projekt 5: Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden und Ergebnisse von Qualifikationsanalysen und -prognosen zu erörtern. Im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Interessengruppen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene unterstützt das Cedefop eine Vielzahl von Akteuren im Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungsbereich (die Europäische Kommission eingeschlossen). Zudem wurden zwei spezielle Sachverständigengruppen eingerichtet, die das Cedefop in Fragen der Qualifikationsprognose und der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen unterstützen und beraten sollen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplanung/Häufigkeit
Beitrag zu und Beteiligung an der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ der Europäischen Kommission (Sachverständigengruppe, sektorale Ausschüsse, Nachbereitung der sektoralen Studien, Umstrukturierungsforen usw.) sowie Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen und internationalen Partnern in Qualifikationsfragen (EWSA, Beschäftigungsausschuss, ILO, OECD usw.)	Laufend
Konferenz über die aktualisierten Projektionen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und über das Qualifikationsungleichgewicht und den Qualifikationsbedarf in Unternehmen und bestimmten Sektoren	Herbst
Aktualisierte Indikatoren zur Überwachung der beschäftigungspolitischen Leitlinien	Juni
Regelmäßige Bereitstellung von Informationen für die Mitglieder des Skillsnet-Netzwerks (durch die Skillsnet Newsletter, E-Mails usw.)	Laufend
Regelmäßige Experten-Workshops zur Unterstützung der Arbeit des Cedefop in Fragen der Qualifikationsanalyse	Laufend

Projekt 5: Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen – Fortschritte bis Dezember 2010

Das Cedefop war Mitglied der Expertengruppe der Kommission zu neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen.

Skillsnet-Mitglieder beteiligten sich an der Optimierung der aktualisierten Prognose und der Pilot-Arbeitgebererhebung und der Verbreitung ihrer Ergebnisse. 2010 wurden vier technische Skillsnet-Workshops organisiert: zwei zur Methodik der Prognoseerstellung und zwei zur Entwicklung einer Umfragemethodik und eines Fragebogens für eine Pilot-Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf (siehe Projekt *Skill needs of enterprises* (Qualifikationsbedarf in Unternehmen)).

Ein Skillsnet-Newsletter wurde im November 2010 veröffentlicht und für die Mitglieder des Skillsnet-Netzwerks wurden regelmäßig Informationen per E-Mail bereitgestellt.

Die Konferenz über die aktualisierten Projektionen von Qualifikationsangebot und -nachfrage wurde aufgrund der Vielzahl von Veranstaltungen zum Thema Qualifikationsbedarf zum Zeitpunkt der Vorlage der Prognoseergebnisse **abgesagt**.

Das Cedefop beteiligte sich zudem an mehreren Kooperationsaktivitäten anderer Interessengruppen: a) der ESCO-Initiative – die neue europäische Klassifikation von Fertigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und

Berufen – mit einem Beitrag zur konzeptionellen Entwicklung und Untersuchung methodischer Lösungen; b) dem European employment research dialogue (europäischer Dialog für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung), einer innovativen Veranstaltung, zu der Vertreter der Ministerien für Beschäftigung zum Austausch über die arbeitsmarktbezogene Forschung auf europäischer Ebene zusammenkommen; c) an der Gruppe der nationalen Sachverständigen – dem Cluster zu Modernisierung der Hochschulbildung bei der GD Bildung und Kultur.

Das Cedefop begann Gespräche mit dem Ausschuss für Beschäftigung (EMCO) über die Aktualisierung der neuen Indikatoren zur Überwachung der beschäftigungspolitischen Leitlinien auf der Grundlage der Prognosen.

Das Cedefop stellte außerdem eine explorative Untersuchung der Beschäftigungstrends und Arbeitsmarktpolarisierung in Europa fertig (soll im Januar 2011 veröffentlicht werden) – (**neue Tätigkeit**).

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2010b: Qualifikationen für das lebenslange Lernen

Zur Auswertung von Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen untersucht das Cedefop die Qualifikationen und den lernergebnisorientierten Ansatz in Europa, deren Auswirkungen auf die allgemeine und berufliche Bildung sowie die Frage, inwieweit sie lebenslanges Lernen fördern. In diesem Zusammenhang müssen auch die Beziehungen untersucht werden, die sich zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung ergeben. Darüber hinaus konzentriert sich das Cedefop auf die Weiterqualifizierung Erwachsener während der Wirtschaftskrise, um die Arbeit im Gefolge der Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung zu unterstützen, und wird sich auch weiterhin an der Entwicklung von Methoden und Systemen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens beteiligen. Außerdem überwacht das Cedefop Trends bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich und leistet aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebenslangen Beratung.

Angestrebte Wirkung

Durch den Ausbau seiner Fachkompetenz und die Unterstützung der von der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten eingerichteten Arbeitsgruppen, Netzwerke und Cluster fördert das Cedefop eine umfassendere europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens. Das Cedefop will durch diese Tätigkeit einen Beitrag zur Verbesserung der Faktengrundlage für eine europäische Politikagenda zur Förderung von Reformen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und des lebenslangen Lernens leisten. Außerdem soll diese Tätigkeit dazu beitragen, dass das Cedefop als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik anerkannt wird.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2010b

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und eine umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen in den folgenden Bereichen:

- Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen
- Folgen lernergebnisbasierter Curricula für das Lehren und Lernen
- Relevanz der Lernergebnisse für die Schaffung einer gemeinsamen Sprache, die eine wechselseitige Annäherung von allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitsmarkt fördert; Verbindung zwischen der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anerkennung von Berufsqualifikationen und dem EQR
- Notwendigkeit des Abbaus von Barrieren

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

zwischen Hochschul- und Berufsbildung und zur Förderung eines Zusammenwirkens der Kopenhagen- und Bologna-Prozesse

- Trends bei der Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern und der Akkreditierung im Berufsbildungsbereich und Beitrag des Mentoring zur Unterrichtsqualität
- Fortschritte bei der lebensumspannenden und lebenslangen Orientierung und Beratung und Weiterqualifizierung Erwachsener am Arbeitsplatz
- Einsatz von Validierungsverfahren durch die Mitgliedstaaten und Sozialpartner sowie durch Unternehmen bei der Einstellung von Mitarbeitern und im Personalmanagement.

Politikberatung für

- die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission, die Fokusgruppe „Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich“ und das Cluster zum Komplex „Anerkennung von Lernergebnissen“

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Qualifikationen und Lernergebnisse

Dieses Projekt soll zeigen, welchen Einfluss Qualifikationen auf die Modernisierung der Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen sowie der Unterrichts- und Ausbildungspraxis haben. Zu diesem Zweck muss untersucht werden, a) wie in den einzelnen Berufen die Qualifikationen gesteuert werden und wie diese Qualifikationen zur Regulierung des Arbeitsmarkts eingesetzt werden, b) wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf Curricula, Unterricht und Ausbildungsverfahren anwenden lässt und c) welchen Einfluss das Verhältnis von Berufsbildung und Hochschulbildung auf die Durchlässigkeit des Bildungs- und Berufsbildungssystems und dessen Arbeitsmarktrelevanz hat.

Wichtigster Output 2010

Zeitplan/Häufigkeit

Die sich verändernden Rollen der Qualifikationen in Europa (Referenzveröffentlichung und Kurzbericht)	November
Übergänge und Durchlässigkeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung (Online-Arbeitspapier)	Oktober
Workshop zum Thema Übergänge und Durchlässigkeit	November
Beziehung zwischen Lernergebnissen und berufsbildenden Curricula	Juli
Workshop zum Einsatz lernergebnisorientierter Ansätze in der Curriculumentwicklung	September

Projekt 1: Qualifikationen und Lernergebnisse – Fortschritte Januar – Dezember 2010

Die Studie „*Changing Qualifications - A review of qualifications policies and practices*“ (*Qualifikationen im Wandel - Eine Bestandsaufnahme der Qualifikationspolitik und -praxis*) wurde im Dezember veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17429.aspx>).

Für die Konferenz des spanischen Ratsvorsitzes „The value of competences in VET“ (Der Wert von Kompetenzen in der Berufsbildung) (Saragossa, Mai 2010) wurde ein Hintergrunddokument für den vom Cedefop geleiteten Workshop über Lernergebnisse und Qualifikationsrahmen erstellt.

Das Cedefop und die Kommission organisierten im Mai gemeinsam eine Sitzung der „Learning Outcomes Group“ (LOG – ehemaliger Cluster zur Anerkennung von Lernergebnissen). Es unterstützte die LOG bei der Erarbeitung eines Entwurfs für einen Leitfaden zur Festschreibung von Lernergebnissen in Politiken und Praktiken der allgemeinen und beruflichen Bildung (der 2011 veröffentlicht werden soll). Auf der Peer-Learning-Veranstaltung zur Qualitätssicherung bei der Definition, Beschreibung und Bewertung von Lernergebnissen (Helsinki, November) wurde dieser Leitfadentwurf als Ausgangspunkt verwendet. Es wurden verschiedene Vorschläge zur Weiterverfolgung 2011 und 2012 vereinbart.

Das Forschungspapier (Nr. 6) *Learning outcomes approaches in VET curricula: a comparative analysis of nine European countries (Lernergebnisorientierte Ansätze in Berufsbildungscurricula: eine vergleichende Analyse in neun europäischen Ländern)* wurde im Juli veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16433.aspx>). Der Workshop zum Einsatz lernergebnisorientierter Ansätze in der Curriculumentwicklung wurde auf Januar 2011 verschoben, um von der neu gestarteten Studie des Cedefop über Curricula in 32 Ländern profitieren zu können (**Änderung**).

Der Workshop zum Thema Übergänge und Durchlässigkeit und das Arbeitspapier zur Durchlässigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung wurden auf 2011 verschoben, damit die Ergebnisse der Studie über Durchlässigkeit und Aufstiegsförderung in der allgemeinen und beruflichen Bildung einbezogen werden können (**Änderung**).

(Neue Tätigkeit). Das Cedefop arbeitete gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung an der Entwicklung einer Klassifizierung für Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufe (European Skills Competences and Occupations, ESCO) und unterstützte die Vorbereitungen für die erste Konferenz der ESCO-Interessengruppen (Brüssel, März 2010). Ein Hintergrunddokument über die ESCO wurde vom Cedefop – in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung – für die Sitzung der EQR-Beratungsgruppe im Juni erstellt. Außerdem beteiligte sich das Cedefop an den Vorbereitungen für die im Juli 2010 gestartete ESCO-Nutzerbefragung. Das Cedefop produzierte ein Papier mit ersten Überlegungen zu der Frage, wie die Qualifikationsdimension der ESCO (die mit den Dimensionen der Berufe und der Fertigkeiten/Kompetenzen interagieren wird) geplant und entwickelt werden kann. Das Cedefop wurde (zusammen mit Eurostat) als ständiger Beobachter in den ESCO-Verwaltungsrat eingeladen, der seine Arbeit im Februar 2011 aufnehmen wird.

Im Juli fand ein Experten-Workshop über Qualifikationen auf den höchsten EQR-Niveaustufen (6 bis 8) statt, auf dem die Ergebnisse einer demnächst fertiggestellten Studie des Cedefop diskutiert wurden (**neue Tätigkeit**).

Schlüsselkompetenzen (**neue Tätigkeit**). Das Cedefop unterstützte die Umsetzung des Referenzrahmens für Schlüsselkompetenzen mit einem Beitrag zum Handbuch der Kommission *Assessment of Key competences (Bewertung von Schlüsselkompetenzen)* (vorgestellt auf der im Rahmen des belgischen Ratsvorsitzes veranstalteten Tagung der Generaldirektoren für Schulbildung am 8. Juli 2010). Außerdem verfasste es ein Hintergrundpapier (für die EQR-Beratungsgruppe) zum Verhältnis zwischen dem EQR und dem Referenzrahmen für Schlüsselqualifikationen mit Schwerpunkt auf der Rolle von Schlüsselqualifikationen im lebenslangen Lernen.

Veröffentlichte Artikel

- Irene Psifidou: *Reimagining the school curriculum: the revolution of learning-outcome approaches in Europe (Neuerfindung des Schulcurriculums: die Revolution der lernergebnisbasierten Konzepte in Europa)* in: Berichte über die 54. Jahreskonferenz der Comparative and International Education Society, Chicago-Illinois, 28. Februar bis 6. März 2010.
- Irene Psifidou: *Bridging knowledge with skills and competences in school curricula: evidence from policies and practices in nine European countries (Wissen verbinden mit Fertigkeiten und Kompetenzen in Schulcurricula: Ergebnisse aus Politik und Praxis in neun europäischen Ländern)* in: Konferenzberichte zum XIV World Congress of Comparative Education Societies, Istanbul, 14. bis 18. Juni 2010.
- Irene Psifidou: *Empowering teachers to focus on the learner: The role of learning outcomes in curricula (Befähigung der Lehrkräfte zur Lernerzentrierung: Die Rolle der Lernergebnisse in Curricula)* in: Konferenzberichte zum XIV World Congress of Comparative Education Societies, Istanbul, 14. bis 18. Juni 2010.
- Loukas Zahilas: *Ο νέος ρόλος των επαγγελματικών προσόντων και η στροφή προς τα μαθησιακά αποτελέσματα (Die neue Rolle der Qualifikationen und der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen)*, in: Δια Βίου Μάθηση και Πιστοποίηση (Lebenslanges Lernen und Zertifizierung), INE ΓΣΕΕ, Athen, Oktober 2010.

Projekt 2: Lebensbegleitende Beratung

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Strategien der lebensbegleitenden Beratung (ELPGN) wird das Cedefop die von den Mitgliedstaaten im einschlägigen Bereich erzielten Fortschritte überprüfen, um die Umsetzung der Ratsentschlüsse und die Konferenz zu Fragen der lebensbegleitenden Beratung zu unterstützen, die im Mai 2010 im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes veranstaltet wird.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Zwischenergebnisse der Überprüfung der im Hinblick auf Strategien der lebensbegleitenden Beratung erzielten Fortschritte (Faltblatt)	April (zur Konferenz im Rahmen des spanischen EU-Ratsvorsitzes)
Beratung in Fragen des Übergangs Jugendlicher von der Ausbildung ins Erwerbsleben (Online-Forschungspapier, das für die Konferenz im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes auch im Druck erscheint, sowie Kurzbericht)	April
Laufbahnberatung in Unternehmen, die in Umstrukturierung begriffen sind (Online-Arbeitspapier)	August
Peer-Learning-Veranstaltung zum Thema Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen	November

Projekt 2: Lebensbegleitende Beratung – Fortschritte Januar – Dezember 2010

Ein gedrucktes Faltblatt *Lebensbegleitende Beratung für besseres Lernen und Arbeiten in Europa* wurde für die Konferenz des spanischen Ratsvorsitzes „The value of competences in VET“ (Der Wert von Kompetenzen in der Berufsbildung) (Saragossa, 4./5. Mai 2010) auf der Grundlage der Zwischenergebnisse der demnächst erscheinenden Bestandsaufnahme des Cedefop zu Strategien der lebensbegleitenden Beratung ausgearbeitet. Das Faltblatt wurde im Mai online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15762.aspx>). Die Fassungen in deutscher, spanischer, französischer und italienischer Sprache sind seit Ende Juni 2010 online abrufbar.

Das Cedefop Forschungspapier (Nr. 3) *Guiding at-risk youth through learning to work – Lessons from across Europe* (Beratung und Begleitung gefährdeter Jugendlicher im Übergang von der Schule ins Arbeitsleben – Erfahrungen aus Europa) wurde im Mai veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15534.aspx>) und auf der genannten Konferenz des spanischen Ratsvorsitzes präsentiert. In diesem Bericht werden beispielhafte Verfahren vorgestellt, mit denen durch soziale Ausgrenzung gefährdete Jugendliche beim Abschluss der Schulbildung und Eintritt in den Arbeitsmarkt unterstützt werden können. Der Kurzbericht zum Thema Beratung wurde aufgrund einer Änderung des Themenschwerpunkts der Konferenz des spanischen Ratsvorsitzes **gestrichen**.

Der Bericht des Cedefop *Socially responsible restructuring - Effective strategies for supporting redundant workers* (Sozial verantwortliche Umstrukturierung – Wirksame Strategien zur Unterstützung freigesetzter Arbeitnehmer) wurde im August veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16500.aspx>). In dem Bericht geht es um Unterstützung durch Berufsberatung im Rahmen einer sozial verantwortlichen Umstrukturierung in ausgewählten Ländern der EU.

In abteilungsübergreifender Zusammenarbeit (Arbeitsbereiche F+PA und Verstärkte Zusammenarbeit in Berufsbildung und LLL) wurde ein Workshop zum Thema „Supporting longer working lives – Guidance and counselling for ageing workers“ (Unterstützung eines längeren Arbeitslebens – Beratung für ältere Arbeitnehmer) organisiert (30. September und 1. Oktober).

Die Peer-Learning-Veranstaltung „Guidance supporting entrepreneurship learning and entrepreneurship in Europe – Policy, practice and future potential“ (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen in Europa – Politik, Praxis und künftiges Potenzial) fand im November 2010 statt. Die Hintergrunddokumente und Schlussfolgerungen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/16697.aspx>.

Projekt 3: Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich

Das Cedefop wird auch weiterhin Trends und Entwicklungen bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich überwachen. 2010 sind folgende Schwerpunktthemen vorgesehen: a) bessere Ausrichtung des berufsbildenden Unterrichts auf den Bedarf am Arbeitsmarkt, b) Betreuung angehender Lehrkräfte durch Mentoren und c) die Akkreditierung betrieblicher Ausbilder.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Sich verändernde und neue Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich (Broschüre und Kurzbericht)	Juli
Jahrestagung des TTnet	Februar
Arbeitspapiere zu den Themen „Betreuung von Lehrkräften durch Mentoren“, „Akkreditierung betrieblicher Ausbilder“ und „Aktualisierung der Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich“	Oktober
Themenbezogene TTnet-Workshops (Führungskräfte im Berufsbildungsbereich, betriebliche Ausbilder, Mentoring)	April, Juli, November
Fachkundige Begleitung und Beratung der Fokusgruppe der Kommission sowie des Clusters zu Lehrkräften und Ausbildern	Drei (vorbehaltlich Bestätigung seitens der GD Bildung und Kultur)

Projekt 3: Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Die Studie über sich verändernde Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich wurde im März abgeschlossen. Um eine verstärkte Sichtbarkeit und strategische Wirkung zu erzielen, wurde anhand der Ergebnisse der Studie ein Handbuch für politische Entscheidungsträger (hausinterner Entwurf) zu den wichtigsten Bereichen der Kompetenzentwicklung für Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich ausgearbeitet. Das Handbuch soll 2011 veröffentlicht werden (**Änderung**).

Auf der Jahrestagung des TTnet im Februar wurden die Leistungen des Netzwerks und künftige Arbeitsbereiche herausgestellt. Außerdem wurden drei Workshops zu den Themen Mentoring (Mai), betriebliche Ausbilder (Juli) und Führungskräfte im Berufsbildungsbereich (September) organisiert. Im November organisierten das Cedefop und TTnet Zypern eine Arbeitskonferenz zu diesen drei Themen.

Ein Arbeitspapier „*Professional development opportunities for in-company trainers: a compilation of good practices*“ (Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung für betriebliche Ausbilder: eine Zusammenstellung beispielhafter Verfahren) wurde im April veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15673.aspx>). Darin wird eine Auswahl von Initiativen zur Unterstützung der Anerkennung, Aus- und Weiterbildung betrieblicher Ausbilder in 13 europäischen Ländern vorgestellt. Die Arbeitspapiere zu den Themen „Betreuung von Lehrkräften durch Mentoren“ und „Aktualisierung der Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich“ wurden aufgrund der Festlegung neuer Prioritäten angesichts neuer Entwicklungen auf 2011 verschoben – siehe unten (**Änderung**).

Gemeinsam mit der Kommission wurde mit den Arbeiten zur Einrichtung einer neuen europäischen Politikarbeitsgruppe zum Thema „Ausbilder im Berufsbildungsbereich“ begonnen (**neue Tätigkeit**).

Die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zu Lehrkräften (ehemaliges Cluster zu Lehrkräften und Ausbildern) wurde fachkundig begleitet und beraten.

Projekt 4: **Erwachsenenbildung**

Das Cedefop wird auch weiterhin die Trends und strategischen Entwicklungen in der Erwachsenenbildung analysieren und dabei insbesondere der Frage nachgehen, welchen Beitrag das Lernen am Arbeitsplatz vor dem Hintergrund der Rezession zur Kompetenzentwicklung leistet.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Überprüfung der Politik im Hinblick auf wichtige Trends in der Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz (Broschüre und Kurzbericht)	Juni
Analyse von praktischen Ansätzen zur Weiterqualifizierung am Arbeitsplatz vor dem Hintergrund der Rezession	Dezember
Fachkundige Begleitung und Beratung der Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung der Kommission	Drei Arbeitsgruppensitzungen

Projekt 4: **Erwachsenenbildung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Der Überblick über die Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz „*Learning while working. Success stories on workplace learning in Europe*“ (Lernen bei der Arbeit. Erfolgsgeschichten über das Lernen am Arbeitsplatz in Europa) wurde fertiggestellt und das Veröffentlichungsverfahren eingeleitet. Er bietet eine Bestandsaufnahme der bisherigen Forschungsarbeiten des Cedefop und anderer internationaler und europäischer Organisationen und einen Überblick über die wichtigsten Trends beim Lernen am Arbeitsplatz, die durch Erfolgsgeschichten illustriert werden. Der Bericht soll einen Beitrag zur Diskussion über Möglichkeiten zur Förderung des Lernens am Arbeitsplatz, ein Kernthema des Brügge-Kommuniqués, liefern. Die Arbeiten verzögerten sich aufgrund der Entscheidung, alle Veröffentlichungen des Cedefop zum Thema Erwachsenenbildung aus dem Zeitraum 2003-10 und die aktuellen statistischen Daten einzubeziehen (**Änderung**).

Eine Analyse von Politiken und Strategien zur Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen und übertragbaren Kompetenzen und einer lernfreundlichen Kultur in Unternehmen wurde fertiggestellt und bietet einen umfassenden Überblick über Programme für das Lernen am Arbeitsplatz in ganz Europa und eine Analyse von 10 beispielhaften Verfahren aus Österreich, Spanien, Deutschland, Irland, den Niederlanden, Norwegen, Finnland und dem Vereinigten Königreich. Die Veröffentlichung wurde auf 2011 verschoben (**Änderung**).

Das Cedefop unterstützte die Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung der Kommission aktiv durch Beiträge, fachkundige Begleitung und Beratung, u. a. in Form von Feedback zu den verschiedenen Entwürfen des Abschlussberichts der Gruppe.

Projekt 5: **Validierung nicht formalen und informellen Lernens**

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung von Methoden und Systemen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Strategiepapier zu der Frage, wie die 2009 erschienenen Leitlinien für die Validierung voran gebracht und umgesetzt werden können	Oktober
Aktualisierte europäische Bestandsaufnahme (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission)	Dezember
Zusammenführung und Online-Bereitstellung im Internetportal des Cedefop der europäischen Bestandsaufnahme und der europäischen Leitlinien zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Erfolgt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission	September

Projekt 5: Validierung nicht formalen und informellen Lernens – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Das Cedefop stellt die europäische Bestandsaufnahme über die Validierung auf ihrer Website bereit und aktualisiert die bestehende Fassung in Zusammenarbeit mit der Kommission.

Zu der Frage, wie die Leitlinien für die Validierung voran gebracht werden können, wurde für die Peer-Learning-Veranstaltung im November zum Thema „Validierung nicht formalen und informellen Lernens“ in Vasteras (Schweden) ein Strategiepapier ausgearbeitet.

Die Nachverfolgung der europäischen Validierungsleitlinien von 2009 wurde vorbereitet und eine Einigung darüber erzielt, wie diese Leitlinien mit der Aktualisierung der europäischen Bestandsaufnahme über die Validierung von 2010 verknüpft werden können.

Das Cedefop unterstützte die Kommission bei der Ausarbeitung einer Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens, die für Herbst 2011 erwartet wird (**neue Tätigkeit**).

In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und dem schwedischen Bildungsministerium organisierte das Cedefop im Oktober eine Peer-Learning-Veranstaltung zum Thema Validierung nicht formalen und informellen Lernens.

Veröffentlichter Artikel

- Isabelle Le Mouillour und Jens Bjørnåvold, Learning outcomes in validation and credit systems (Lernergebnisse in Validierungs- und Leistungspunktesystemen), in: Europäische Zeitschrift Berufsbildung, Nr. 48, Ausgabe 2009/3, veröffentlicht im Juli 2010 (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/EJVT48_en.pdf).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

BEWERTUNG DES NUTZENS DER BERUFSBILDUNG

Tätigkeit: Berufsbildungsforschung

Ein umfassendes Verständnis des Nutzens beruflicher Bildung ist Voraussetzung für fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die Berufsbildung und für die Konzeption neuer bzw. die Reformierung bestehender Politikansätze und Maßnahmen. Als Reaktion auf die Schlussfolgerungen des Rates aus den Jahren 2007 und 2008, in denen Untersuchungen zu den Auswirkungen von Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung gefordert wurden, und auf die Kommuniqués von Helsinki und Bordeaux untersucht das Cedefop nicht nur den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung für die verschiedenen Gruppen – Einzelpersonen, Unternehmen und Branchen – sondern auch deren makroökonomischen und makrosozialen Nutzen. Um den Nutzen der Berufsbildung untersuchen zu können, werden allerdings auf europäischer Ebene besser vergleichbare und verlässlichere Daten zur Berufsbildung benötigt.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik. Gleichzeitig strebt das Cedefop seine Anerkennung als maßgebliche Quelle für Informationen über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und über topaktuelle Analysen, Statistiken und Indikatoren aus der Berufsbildungsforschung an.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Berufsbildungsforschung

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner und Forscher eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Individueller sowie makroökonomischer und -sozialer Nutzen der Berufsbildung

Wirkungsindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und

- Modernisierung der Berufsbildung
- Länderübergreifende Fragen und Ergebnisse der Berufsbildungsforschung
- Trends der beruflichen Weiterbildung in Unternehmen
- Strukturen beruflicher Bildung und lebenslangen Lernens

Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Projekt 1: [Forschungsberichterstattung](#)

Die Forschungsberichte des Cedefop behandeln eine breite Palette von bildungs-, berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogenen Themen. Sie verbessern die Faktengrundlage für die Entscheidungsfindung in der europäischen Berufsbildungspolitik. 2010 wird das Cedefop die Arbeit zur Bekanntmachung der Ergebnisse seines vierten Berichts über die Berufsbildungsforschung fortsetzen, der Ende 2009 unter dem Titel „Modernising vocational education and training“ (Modernisierung der Berufsbildung) erschienen ist. Zugleich werden online die ersten Ergebnisse der Untersuchung des Cedefop über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung veröffentlicht. Eine umfassende Bestandsaufnahme zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und zu den daraus erwachsenden Implikationen für die Politik wird dann der fünfte Forschungsbericht liefern, der 2012 erscheinen soll.

Wichtigster Output 2010

Zeitplan/Häufigkeit

„Sozialer Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen“ (Online-Forschungspapier)	November
„Makrosozialer Nutzen der Berufsbildung“ (Online-Forschungspapier)	November
Kurzbericht zum gesellschaftlichen Nutzen der Berufsbildung	Dezember
Artikel in einer oder mehreren Fachzeitschriften zum Thema „Modernisierung der Berufsbildung“	Zweites Halbjahr (abhängig von Prüfungsverfahren der jeweiligen Fachzeitschrift)

Projekt 1: [Forschungsberichterstattung – Fortschritte bis Dezember 2010](#)

Die zusätzlichen Forschungsarbeiten, die im Rahmen einiger laufender Studien erforderlich waren, um stichhaltige Schlussfolgerungen zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Berufsbildung zu erzielen, machten eine Verschiebung der Veröffentlichung auf 2011 notwendig (**Änderung**). Der Kurzbericht über den Nutzen der Berufsbildung wurde ebenfalls auf Anfang 2011 verschoben (**Änderung**). Erste Ergebnisse der Forschungsarbeiten zum Nutzen der Berufsbildung wurden auf der europäischen Konferenz zur Bildungsforschung (ECER, Helsinki, 25. bis 27. August) vorgestellt.

Veröffentlichter Artikel

- Jasper van Loo, Buchbesprechung: Sexual orientation discrimination: an international perspective (Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung) von M.V. Lee Badgett und Jefferson Frank (Hrsg.), T. V. Bettinger (Hrsg.), *New horizons in adult education and human resource development (Neue Horizonte in Erwachsenenbildung und Personalentwicklung)* Band 24, Nummer 1. Florida International University, Miami, 2010.

Projekt 2: Nationale Forschungsberichte

Die 2009 vom ReferNet vorgelegten nationalen Forschungsberichte widmen sich unterschiedlichen Themen der Forschung in den EU-Mitgliedstaaten. Unter anderem bieten sie eine kritische Erörterung einzelstaatlicher Untersuchungen zum Nutzen der Berufsbildung und ergänzen die Forschungsarbeit für den fünften Berufsbildungsforschungsbericht des Cedefop (siehe oben). 2010 werden länderübergreifende Forschungsthemen in thematischen Online-Readern erörtert; die betreffenden Forschungsthemen decken sich ungefähr mit den Tätigkeiten des Cedefop.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Online-Veröffentlichung der nationalen Forschungsberichte durch das ReferNet (E-Bibliothek/eLibrary der VET-Bib-Datenbank)	März
Überblick über die europäische Forschung zu Fragen des Nutzens der Berufsbildung (Online-Forschungspapier)	Juni
Überblick über die europäische Forschung zu Fragen der beschäftigungsbezogenen Migration und Mobilität (Online-Forschungspapier)	August
Überblick über die europäische Forschung zu Fragen der Arbeitsmarktübergänge (Online-Forschungspapier)	Dezember

Projekt 2: Nationale Forschungsberichte – Fortschritte bis Dezember 2010

19 vom ReferNet verfasste nationale Forschungsberichte wurden online veröffentlicht.

Europäische Überblicksberichte über den Nutzen der Berufsbildung und zu Fragen der beschäftigungsbezogenen Migration und Mobilität werden Anfang 2011 veröffentlicht (**Änderung**). Die anderen vorgesehenen Forschungspapiere wurden aufgrund der großen Unterschiede im Umfang und in der Qualität der verschiedenen nationalen ReferNet-Forschungsberichte und Problemen bei der Vergleichbarkeit der nationalen Daten **gestrichen**.

Projekt 3: Statistiken und Indikatoren

Durch Bereitstellung fundierter statistischer Informationen zu berufsbildungsbezogenen Themen und durch Unterstützung statistischer Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene fördert dieses Projekt eine faktengestützte Politik und Praxis auf dem Gebiet der beruflichen Bildung. Es soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität, der Methoden und der Datensammlung leisten. 2010 wird das Cedefop die Ergebnisse seiner Analysen der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS3) verbreiten, eine Analyse des Ad-hoc-Moduls „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ der europäischen Erhebung über Arbeitskräfte (LFS) vornehmen und weiterhin regelmäßig Informationen über Trends in der Berufsbildung und im Bereich des lebenslangen Lernens bereitstellen.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Bewertung und Interpretation der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS3) (Online-Forschungspapier und Kurzbericht)	Februar
Beitrag zu und Teilnahme an Sitzungen über Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren, gemeinsam mit wichtigen Interessengruppen (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Regelmäßige Aktualisierung der Webseiten des Cedefop zu Statistiken und Indikatoren: Statistik des Monats, Tabellen und Abbildungen	Laufend

Bereitstellung statistischer Informationen zur Unterstützung von Projekten des Cedefop, die sich mit Mustern der beruflichen Bildung und des lebenslangen Lernens befassen

Laufend

Projekt 3: **Statistiken und Indikatoren – Fortschritte bis Dezember 2010**

Das Forschungspapier *Employer-provided training in Europe - Evaluation and interpretation of the third continuing vocational training survey* (Betriebliche Ausbildung in Europa – Auswertung und Interpretation der dritten Erhebung über die betriebliche Weiterbildung) wurde im März veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15390.aspx>). Der Kurzbericht zu diesem Thema wurde ebenfalls wie geplant veröffentlicht.

Das Cedefop leistete Beiträge zu Sitzungen verschiedener Interessengruppen, u. a. zu: - neuen bzw. erheblich verbesserten Fragen/Variablen für die CVTS4 mit Schwerpunkt auf Qualifikationen, einschließlich einiger Variablen zum „künftigen Qualifikationsbedarf“, - Methoden zur besseren Erfassung von beruflicher Bildung, Ausbildungsverhältnissen und Auszubildenden in Haushaltserhebungen; - Vorschlägen für Indikatoren zur Beobachtung politischer Maßnahmen für die Erwachsenenbildung unter Verwendung von Ergebnissen des Pilotprogramms zur internationalen Bewertung von Erwachsenenkompetenzen (PIAAC) / Ansatz für Berufsanforderungen (JRA), die vom INES Network on Labour Market, Economic and Social Outcomes of Learning (LSO) angenommen wurden; - Verbesserungen an den Daten und Metadaten (der UOE) auf der Eurostat-Website; der Beitrag des Cedefop führte ferner zu schriftlichen und mündlichen Anmerkungen zur neuen ISCED 2011. Das Cedefop beteiligte sich außerdem an der Arbeit der ständigen Gruppe der Kommission „Indikatoren und Benchmarks“ und unterstützte die GD Bildung und Kultur bei der Entwicklung einer Benchmark für Beschäftigungsfähigkeit und eines Basisindikators für die Berufsbildung.

Regelmäßige Aktualisierung der Statistik-Website des Cedefop mittels der „Statistik des Monats“, die dann in nationalen Medien verwendet wird, und regelmäßige Aktualisierung der ausgewählten Statistiken und Indikatoren (nach Themen aufgeschlüsselte Daten). Statistische Informationen wurden auch zur Unterstützung von Cedefop-Projekten bereitgestellt.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

Cedefop übermittelt seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung, insbesondere zu Qualifikationsbedarf und Qualifikationsungleichgewichten, zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens und zur Erwachsenenbildung sowie Ende des Jahres die Ergebnisse des neuesten Cedefop-Politikberichts über die Berufsbildung in Europa. Zudem baut das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter aus und stellt Hintergrundinformationen für diese Partner bereit, um die Diskussion zu Fragen der Berufsbildung zu fördern. Auf lokaler Ebene organisiert das Cedefop Veranstaltungen für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und die griechische Berufsbildungsgemeinschaft, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuelle Rolle des Cedefop zu informieren.

Das Internetportal des Cedefop www.cedefop.europa.eu stellt berufsbildungsbezogene Informationen zu bestimmten Themen bereit und ermöglicht durch (live übertragene oder aufgezeichnete) Videos den Zugang zu Konferenzen per Internet-Stream. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse sowie Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung und die Rolle des Cedefop. Dies betrifft:
- Ausgewählte Themen der beruflichen Bildung, die durch Veröffentlichungen, Konferenzen, das Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- Wichtige Entscheidungsträger, die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, die griechische Berufsbildungsgemeinschaft sowie die Bürger ganz allgemein

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)

Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Veranstaltungen für die Berufsbildungsgemeinschaft vor Ort – im Cedefop und in Griechenland (Nützlichkeit/Zufriedenheit sowie Anzahl und Art der Teilnehmer)

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel dieses Projekts ist, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und ein positives Image des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu vermitteln. 2010 sind Kurzberichte zu folgenden Themen erschienen: „Qualifikationen und ‚grüne‘ Arbeitsplätze“, „Qualifikationsungleichgewichte“, „Sozialer Nutzen der Berufsbildung“ und „Ergebnisse des Cedefop-Politikberichts über die Berufsbildung in Europa“. Das Cedefop verfolgt die Agenda der europäischen Institutionen genau mit, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Veranstaltungen in Griechenland dienen dazu, das Profil des Cedefop zu schärfen und den Bürgern die Rolle des Cedefop näher zu bringen.

Wichtigster Output 2010**Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit**

Veröffentlichung des Arbeitsprogramms 2011

Dezember

Veröffentlichung der Kurzberichte im Internet

Neun Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres

Aktualisierung des PR-Faltblatts des Cedefop

Frühjahr

Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme und Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen

Laufend

Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop

Laufend

Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel

Zwei Veranstaltungen im Jahr 2010

Organisation von Empfängen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Bürgermeister aus der Region in Thessaloniki

September

Organisation einer Veranstaltung des Cedefop zum Europatag	Mai
Organisation eines Informationstags für lokale Berufsbildungsfachleute	Dezember
Organisation der Vergabe des Fotografiepreises 2010 (Cedefop Photomuseum Award 2010)	April
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend
Produktion eines Cedefop-Imagefilms	Laufend

Projekt 1: **Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Das Arbeitsprogramm des Cedefop für 2011 wurde vom Verwaltungsrat im Januar 2011 angenommen und das Veröffentlichungsverfahren eingeleitet (**Änderung**). Sieben Kurzberichte wurden veröffentlicht: *Cedefop – Ergebnisse 2009 und Planung 2010* (Januar), *Beschäftigung in Europa soll wissens- und kompetenzintensiver werden* (Februar), *Die Förderung der Weiterbildung in Unternehmen - muss sie überdacht werden?* (März), *Die richtige Qualifikation? - Qualifikationsungleichgewichte in Europa* (Juni), *Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze* (Juli), *Zehn Millionen Europass-Lebensläufe online erstellt* (November), *Lernen und Schritt halten mit dem Wandel: Berufsbildungsreformen 2002-2010* (Dezember). Alle Kurzberichte wurden in sechs Sprachen veröffentlicht; einzige Ausnahme war der Kurzbericht über den neuesten Politikbericht, der in sieben Sprachen erschien. Alle Kurzberichte sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>.

Das PR-Faltblatt wurde neu aufgelegt. Es wurde zusätzlich eine Fassung in flämischer Sprache bereitgestellt, um alle Amtssprachen der Länder des Ratsvorsitzes 2010 abzudecken.

107 Konferenzen/Workshops/Seminare wurden innerhalb und außerhalb des Cedefop organisiert und koordiniert.

Die für den 7. Mai geplanten Feierlichkeiten des Cedefop zum Europatag wurden aufgrund der Ausschreitungen am 5. Mai in Athen, bei denen drei Menschen ums Leben kamen, kurzfristig **abgesagt**.

Anlässlich der internationalen Handelsmesse im September organisierte das Cedefop einen Empfang zu Ehren der griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments. Hauptrednerin war Bildungsministerin Frau Anna Diamantopoulou, die die Arbeit des Cedefop zu den europäischen Instrumenten und seine Unterstützung bei der Entwicklung des griechischen nationalen Qualifikationsrahmens würdigte. Weitere Redner waren u. a. Frau Sylvana Rapti und Herr Georgios Stavrakakis, beide Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Der Fotopreis des Cedefop 2010 wurde am 9. Juni bei einer Feierstunde im archäologischen Museum in Thessaloniki an Frau Eileen Kennedy (USA) verliehen.

Das zweite Informationsseminar für lokale Berufsbildungsfachleute wurde in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion für Bildung (für KESYP, berufliche Schulen und OAED-Zentren in Thessaloniki und der Region Makedonien) am 3. Dezember veranstaltet.

Etwa 25 Delegationen aus 14 Ländern (Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Korea, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Slowenien, Ungarn und den USA) besuchten das Cedefop. Zu den (insgesamt 200) Besuchern gehörten Vertreter des Europäischen Parlaments und der Kommission sowie der Regierungen, Sozialpartner, Berufsbildungseinrichtungen, Wissenschaftler und Journalisten.

Zwei Besucher wurden für längere Aufenthalte von einer bzw. zwei Wochen aufgenommen.

Im März wurde Bildmaterial über das Cedefop für das Besucherzentrum im Europäischen Parlament produziert. Das Filmprojekt (Cedefop-Imagefilm) wurde aufgrund einer Verschiebung der Prioritäten zugunsten von Social-Media-Formaten zurückgestellt (**Änderung**).

Das Cedefop war auf den folgenden Veranstaltungen präsent: Frankfurter Buchmesse in Zusammenarbeit mit dem Amt für Veröffentlichungen der EG (OPOCE), Internationale Buchmesse Thessaloniki in Zusammenarbeit mit OPOCE, Regionale Buchmesse Thessaloniki in Zusammenarbeit mit der griechischen Vertretung des Eu-

ropäischen Parlaments, zwei Informationsveranstaltungen des Nationalen Berufsberatungszentrums (EKEP) in Athen und Thrakien.

Gemeinsam mit dem Europäischen Parlament wurden zwei Workshops organisiert. Der erste (Mitorganisator: Ole Christensen, Mitglied des Europäischen Parlaments) fand am 2. März statt und beschäftigte sich mit Qualifikationen und Kompetenzen zur Bewältigung der Krise. Zu den Hauptrednern gehörten u. a. das Mitglied der Europäischen Kommission László Andor und Odile Quintin, Generaldirektorin der GD Bildung und Kultur. Der zweite (Mitorganisatoren: die Mitglieder des Europäischen Parlaments Chris Davies und Elisabeth Schroedter) mit dem Titel „Learning to be green: future skills for green jobs“ am 29. September hatte Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze zum Thema. Zu den Hauptrednern gehörten Mitglieder des Kabinetts der Kommissionsmitglieder László Andor und Connie Hedegaard sowie Vertreter der europäischen Sozialpartner.

Es wurden verschiedene Sitzungen mit hochrangigen Mitgliedern des Europäischen Parlaments organisiert, hauptsächlich Koordinatoren der Fraktionen (S&D und EVP und Berichterstatter wichtiger Stellungnahmen, z. B. Elisabeth Schroedter (Stellungnahme zur Weiterentwicklung des Beschäftigungspotenzials einer neuen, nachhaltigen Wirtschaft), Thomas Mann (Stellungnahme zu den demografischen Herausforderungen und der Solidarität zwischen den Generationen), Csaba Ory, Stellungnahme zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien.

Laufende Kontakte und Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie dem Ausschuss der Regionen.

Projekt 2: Informationsdienst

2010 wird der Informationsdienst über wichtige Entwicklungen in der Berufsbildung berichten und regelmäßige Kontakte zu den Medien pflegen, um diese für die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop sowie die Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen des Cedefop zu sensibilisieren.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Newsletter des Cedefop (wird online veröffentlicht)	10 Ausgaben
Pressemitteilungen	20 Pressemitteilungen
Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews	Organisiert für bis zu drei große Konferenzen des Cedefop

Projekt 2: Informationsdienst – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Sieben Newsletter und 16 Pressemitteilungen (einige davon in sieben Sprachen) wurden veröffentlicht.

Facebook- und Twitter-Accounts wurden in Zusammenarbeit mit der Verwaltung von Internetinhalten vorbereitet (**neue Tätigkeit**).

Da die Kommunikationsstrategie des Cedefop (Pressemitteilungen, Kurzberichte) verbessert und systematisiert wurde, war es wichtig, die Pressebeobachtung zu überprüfen und eine vollständige Bestandsaufnahme und Analyse der Presseauschnitte auf europäischer Ebene einzuleiten (**neue Tätigkeit**). Der neue Presseauschnittsdienst verdeutlichte die Wirkung der Kommunikationstätigkeiten des Cedefop im Jahr 2010 in allen Mitgliedstaaten; das Cedefop wurde rund 580 Mal in der Presse von 27 europäischen Ländern erwähnt.

Projekt 3: Internetportal des Cedefop

Das Internetportal ist das zentrale Kommunikationsinstrument des Cedefop. 2010 werden sich die Anstrengungen vorrangig darauf konzentrieren, die Internetpräsenz des Cedefop umfassend auszubauen. Das Internetportal des Zentrums wird die Informationen in einem reorganisierten Format bereitstellen, das das Auffinden der Informationen erleichtert. Außerdem wird an der Verbesserung von Ranking und Positionierung des Cedefop-Internetportals in Suchmaschinen gearbeitet, um diejenigen besser zu bedienen, die nach Informationen zur Berufsbildung suchen.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Das Internetportal des Cedefop ermöglicht den problemlosen Zugriff auf Informationen, da sie über einen einzigen Zugang abrufbar sind	2010
Umsetzung der Strategie für die Verwaltung der Website	Wird jährlich evaluiert und überarbeitet
Steuerung/Verwaltung der Internet-Geschäftsprozesse zur Platzierung von Inhalten im Internetportal	Wird jährlich evaluiert und überarbeitet (erforderlichenfalls auch öfter)
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch)	2010-11
Beitrag zu agenturübergreifenden Sitzungen der Web-Manager	Eine Sitzung

Projekt 3: [Internetportal des Cedefop – Fortschritte Januar bis Dezember 2010](#)

Das Internetportal bietet seit dem 15. Dezember 2009 zentralen Zugriff auf die Informationen des Cedefop. Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Besuche auf der Cedefop-Website (www.cedefop.europa.eu) im Vergleich zum Vorjahr um 53 %. Dieses positive Ergebnis ist auch ein Ergebnis der verbesserten thematischen Gliederung der Inhalte. Für Europass und das Studienbesuchsprogramm gibt es weiterhin eigene Websites, die jedoch auf das Cedefop-Portal verlinken.

Bei den Downloads handelt es sich zu 75 % um elektronische Veröffentlichungen des Cedefop.

Die Zahl der wiederkehrenden Besucher (Besucher, die die Seite mehr als einmal aufrufen) ist seit dem letzten Jahr um 29 % gestiegen, und die Zahl der Seitenaufrufe erhöhte sich um 4,5 %. Die Besucher zeigen eine größere Treue zur Website des Cedefop.

Im Juni 2010 wurde eine Strategie für die Verwaltung der Website festgelegt.

Die Einrichtung des Internetportals (Phase 1) ist abgeschlossen und die Dezentralisierung der inhaltlichen Aktualisierungen wurde im Herbst 2010 abgeschlossen. Damit wurde ein einheitliches Verfahren zur Pflege der Internetinhalte sichergestellt.

Die ReferNet-Mitglieder erhielten drei Referenzdokumente zur Evaluierung der Fortschritte der nationalen ReferNet-Seiten: aktualisierte Leitlinien anhand der als Fallstudie verwendeten tschechischen nationalen Website, Untersuchungen über die Nutzung von Logo und RSS-Feeds auf den nationalen ReferNet-Seiten und über die Anwendung der Leitlinien bezüglich der Inhalte auf den nationalen ReferNet-Seiten. Verschiedene nationale ReferNet-Seiten mussten dringend aktualisiert werden, da sie immer noch auf veraltete Inhalte verwiesen.

Es wurde eine Suchmaschinenmarketing-Kampagne geplant, die Ergebnisse werden 2011 evaluiert (**neue Tätigkeit**). Im Rahmen der Verlinkungsstrategie des Cedefop wurden eingehende Links von anderen wichtigen Internetseiten, z. B. Wikipedia, EU-Agenturen auf dem Europa-Server usw. aktualisiert.

2010 wurden drei Online-Kampagnen im Zusammenhang mit Tätigkeiten des Cedefop durchgeführt (grüne Arbeitsplätze, Mobilität, Politikbericht).

Es wurde ein Entwurf für ein Dokument über die Nutzung von Social Media erstellt und Konten für das Cedefop auf Twitter, LinkedIn und Facebook reserviert. Auf Facebook und Twitter wurden die Fanseite und die Profildseite des Cedefop eingerichtet, und eine interne Social-Media-Testphase startete Ende Dezember. Außerdem erstellte die Website-Verwaltung zwei Audio-Podcasts für Versuche mit YouTube (**neue Tätigkeit**).

Aktualisierte Fassungen der „Who is who“-Liste und der Leitbilder der Arbeitsbereiche und Dienste wurden ins Intranet gestellt. Das Konzeptpapier 2011-2013 für das Intranet wurde im Juni 2010 vorgelegt und genehmigt.

Tätigkeit: Information und Dokumentation

Auch 2010 wird der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst eine umfassende und aktuelle mehrsprachige Datensammlung zur Berufsbildung in der EU bereitstellen. Der Fachdienst strukturiert und verbreitet ausgewählte Informationen aus den Mitgliedstaaten, aus europäischen Institutionen und aus internationalen Organisationen für Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich und die Bürger Europas. Die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ des Zentrums; dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahrensweisen.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Information und Dokumentation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung der Interessengruppen des Cedefop durch größere Zufriedenheit mit den

- Online-Datenbanken des Cedefop (Europäischer Thesaurus der Berufsbildung, VET-Bib)
- dem Informationsdienst des Cedefop

Die Schriftgutverwaltung und Archivierung folgt dem Kodex für gute Verwaltungspraxis

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste

Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot eingeschlossen

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2010 wird das Cedefop die vom Informations- und Dokumentationsdienst des Zentrums zusammengestellten Informationen für politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Praktiker über seine Online-Datenbank zugänglich machen. Die bibliografische Datenbank des Cedefop – bereits heute die größte Berufsbildungsdatenbank in Europa – wird aktualisiert und weiter ausgebaut. Ein Großteil der so zusammengestellten Informationen ist in Online-Datenbanken archiviert, auf die Berufsbildungsfachleute Zugriff haben. Weitere Online-Instrumente wie beispielsweise der europäische Thesaurus der Berufsbildung werden aktualisiert und berufsbildungsbezogene Anfragen von Fachleuten durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2010

Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit

Pflege der bibliografischen Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib)

Erweiterung um 300 Neueinträge monatlich und weiterer Ausbau der Datenbank um über 10 % auf mindestens 77 000 Einträge

Aktualisierung des europäischen Thesaurus der Berufsbildung

Pflege des Thesaurus unter Nutzung des Thesaurus Management Systems (ITM) bis Ende 2010

Thematische Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten:

Erstellung von vier neuen dynamischen Bibliografien für die Arbeitsbereiche in Zusammenarbeit mit den Projektleitern und Experten. Die Bibliografien werden in Echtzeit aktualisiert

Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und zu verwandten Themen

Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek

Bereitstellung von Meldungen für die Newsletter des Cedefop und Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst)	Beantwortung von rund 1200 Anfragen innerhalb von zwei Wochen nach Eingehen der betreffenden Anfrage
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten und Veröffentlichungen des Cedefop und von Links zu anderen einschlägigen Organisationen und Einrichtungen sowie Optimierung von Positionierung und Ranking der Website in Suchmaschinen	Monatliche Beiträge, monatliche Zusammenstellung von Leistungsdaten zwecks Analyse
Unterstützung des Internetportal-Projekts durch die Bereitstellung von Metadaten und/oder kontrollierten Vokabularen und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop	Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten des Cedefop (ein Seminar im ersten und ein weiteres im zweiten Halbjahr)
Seminare für externe Interessengruppen	Einführung externer Besucher in die Bibliothek des Cedefop (auf Anfrage)
Besucher	Empfang von 100 Besuchern bzw. Besuchergruppen pro Jahr
Seminare und Sitzungen für die Mitglieder des ReferNet	Eine jährliche technische Sitzung für das ReferNet im zweiten Halbjahr 2010
Beitrag zu den Sitzungen des Eurolib-Netzwerks	Zwei Eurolib-Sitzungen pro Jahr, eine Plenarsitzung im ersten Halbjahr und eine thematische Sitzung im zweiten Halbjahr

Projekt 1: **Dokumentations- und Informationsdienst – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Ende 2010 enthielt die bibliografische Datenbank VET-Bib Einträge zu über 75 000 berufsbildungsbezogenen Publikationen, Dokumenten, Internetseiten usw. Im Jahr 2010 wurden rund 4 600 neue bibliografische Einträge hinzugefügt, ca. 3 000 wurden durch das ReferNet und 1 600 hausintern erstellt.

Der Inhalt der bibliografischen Datenbank wurde nach Maßgabe der thematischen Prioritäten des Cedefop und der Struktur des Internetportals erweitert. Die Themenbereiche des Cedefop werden durch eine zunehmende Zahl von Einträgen abgedeckt:

- Ermittlung des Qualifikationsbedarfs: 6 473 Einträge.
- Verständnis von Qualifikationen: 2 990 Einträge.
- Politikanalyse: 8 464 Einträge.
- Entwicklung des lebenslangen Lernens: 4 435 Einträge.

Der Europäische Thesaurus der Berufsbildung (ETT) ist das kontrollierte Referenzvokabular für die Berufsbildung in Europa. Alle Daten aus dem ETT wurden in das Thesaurus Management System (ITM) hochgeladen, und alle semantischen und hierarchischen Zuordnungen vorgenommen. ReferNet-Partner aus Deutschland, Estland, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal, Finnland und Schweden schließen derzeit die Übersetzung des ETT in ihre Sprachen ab.

Die Abstimmung der sprachlichen Instrumente des Cedefop – ETT und Glossar – steht kurz vor dem Abschluss.

Es wurde erneut eine Arbeitsgruppe „Europäischer Thesaurus der Berufsbildung“ eingesetzt (fünf ReferNet-Mitglieder, OPOCE, Eurydice und Cedefop), die im Juni 2010 zum ersten Mal tagte; 95 neue Konzepte und

Begriffe wurden definiert und werden demnächst für die Aufnahme in den ETT genehmigt.

Dokumentare lieferten regelmäßig Nachrichtenmeldungen und Veranstaltungshinweise für Themen- und Projektseiten des Internetportals und für acht Ausgaben des Cedefop-Newsletters, für den sie Daten für die Rubriken „EU policy“ (EU-Politik) und „Agenda“ (Termine) bereitstellten.

Ergänzend zum Politikbericht des Cedefop 2010 wurde eine Bibliografie mit Schwerpunkt auf Themen wie z. B. Globalisierung, Wirtschaftskrise, technologischer Wandel und Führungskräfte erstellt, die online abrufbar ist. Sämtliche ReferNet-Länderberichte wurden katalogisiert und sind online abrufbar. Andere Online-Bibliografien wurden aktualisiert (ReferNet-Bibliografie, Früherkennung von Qualifikationserfordernissen, Erweiterung und Berufsbildung, Berufsbildung in Europa nach Themen, Berufsbildung in den Mitgliedstaaten).

Zwölf Ausgaben des Newsletters „VET Alert“ wurden wie geplant veröffentlicht. Im Dezember wurde eine neue Rubrik „Focus on“ (Im Blickpunkt) eingeführt, in der jeweils eine Bibliografie zu einem Thema außerhalb des Themenspektrums des Cedefop präsentiert werden soll. Die Mailingliste für den „VET Alert“ umfasste 1 303 Abonnenten.

Informationsanfragen zu Berufsbildungsentwicklungen wurden erfolgreich gerichtet an: den Verwaltungsrat des Cedefop, EU-Institutionen, Ausbildungseinrichtungen, Forschungszentren, Sozialpartner aus den meisten Mitgliedstaaten und Experten des Cedefop; beim Informationsdienst wurden 641 Anfragen registriert, von denen 365 aus den Reihen der Cedefop-Interessengruppen und 276 direkt aus den Reihen der Bediensteten kamen.

Die Bibliothek unterstützte die Datenerfassung für die Indikatoren 1 und 12 des Leistungserfassungssystems (PMS). Für Indikator 1 „Erwähnungen des Cedefop in Strategiepapieren der EU“ wurden 88 Dokumente der Kommission, des Rates, des Parlaments, des Wirtschafts- und Sozialausschusses, des Ausschusses der Region, der europäischen Sozialpartner und der EU-Agenturen ermittelt, in denen das Cedefop 317 Mal erwähnt wird. Für den Indikator 12 „Medienberichterstattung“ wurden rund 580 Presseerwähnungen in europäischen Medien ermittelt.

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieser Fachdienst wird auch 2010 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Dokumentendatenbank: Dokumente, die die Korrespondenten der Datenbank geliefert haben	Tägliches Hochladen von Dokumenten; für 2010 anvisiert sind mindestens 1 200 Dokumente pro Jahr
Bericht über den Posteingang und -ausgang (einschlägige Zahlen)	Zweimonatliche Berichte zur Registrierung des Postein- und -ausgangs
Erarbeitung eines Klassifikationssystems und eines Aktenvernichtungsplans für Dokumente auf Papier bzw. in elektronischer Form	Fertigstellung des Klassifikationssystems
Aktualisierung der Leitlinien und Verfahren für die Schriftgutverwaltung und Start der Inventarisierung der Zwischenarchive	Genehmigung neuer Leitlinien und Verfahren
Übermittlung eines neuen Pakets historischer Aktenbestände an das historische Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz	Einmal im Jahr 2010
Seminare für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop	Zumindest ein Einführungsseminar jährlich für alle Bediensteten

Schulungsangebote für Datenbank-Korrespondenten	Drei Schulungssitzungen für Datenbank-Korrespondenten
Beitrag zu den Sitzungen der ERMS-Nutzergruppe für Internationale Organisationen (EMRS steht für „Electronic Records Management Systems“, ein System zur elektronischen Schriftgutverwaltung)	Im April 2010 bei der OECD in Paris

Projekt 2: Schriftgutverwaltung und Archivierung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Es wurden etwa 1 000 Dokumente pro Monat hinzugefügt.

7 601 Dokumente wurden 2010 in die Dokumentendatenbank hochgeladen.

Es wurde ein Klassifikationssystem für das Cedefop entwickelt.

Der Dokumententransfer wurde vorübergehend gestoppt, bis geklärt ist, welche Arten von Dokumenten im Zuge der anstehenden Änderungen der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 an das historische Archiv in Florenz übermittelt werden sollen (**Änderung**).

Umstrukturierung der Dokumentendatenbank (**neue Tätigkeit**). Ablagepläne für die Datenbestände des Cedefop nach dem Klassifizierungssystem wurden umgesetzt, ein System zur Registrierung des Dokumentenein- und -ausgangs wurde entwickelt, um ein einheitliches Dokumentenregister für das Cedefop einzurichten. Das System wird noch optimiert, um die Dateneingabe der Nutzer auf ein Minimum zu reduzieren. Es wurden Schulungen für Cedefop-Bedienstete und Datenbank-Korrespondenten veranstaltet.

Stand des Post-Registrierungssystems:

Posteingang – seit Dezember 2010 parallel zum bestehenden System im Einsatz,

Postausgang – in der Entwicklung

Stand der Entwicklung der Dokumentenverwaltungspolitik:

- Postregistrierungsverfahren, Posteingang – genehmigt
- Leitlinien für die Dokumentenverwaltung – veröffentlicht
- Dokumentenregistrierungspolitik – fortgeschrittene Entwurfsfassung

Projekt 3: Elektronische Informationssysteme

Dieses Projekt widmet sich auch weiterhin der Entwicklung von (internetbasierten) Informations- und Kommunikationsinstrumenten sowie der Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation. Besonderes Augenmerk wird 2010 dem Ausbau und der Nutzung der Adressdatenbank des Cedefop als wirksames Instrument für die Verbreitung der Arbeit des Cedefop gelten.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Beginn mit der Erstellung von Version 18 der ALEPH-Software	Januar
Inbetriebnahme des VET-Bib Internet-OPAC v. 18	März
Ausbau der Adressdatenbank des Cedefop	Integration mit dem Internetportal zwecks Bereitstellung eines Verzeichnisses der Verwaltungsratsmitglieder bis März. Schulung von vier Adressverwaltern pro Arbeitsbereich, die das System einsetzen, 1 500 Adressen von Einzelpersonen, 2 000 Adressen von Organisationen und Einrichtungen, vier Anwendungen, 32 Marketinglisten (z. B. die Mitglieder des Verwaltungsrates): Bis Dezember sind im Bereich Kommunikation 10 Tätigkeiten auf den Weg zu bringen.

Befähigung der Übersetzer der Arbeitsgruppe „Europäischer Thesaurus der Berufsbildung“ zur Nutzung des Systems	Erstellung von Versionen in EN und FR bis März Einbeziehung des Dänischen, Estnischen, Finnischen, Italienischen, Niederländischen, Deutschen, Polnischen, Portugiesischen und Schwedischen bis Juni
Verwendung des Instruments zur Eingabe berufs- bildungsbezogener Daten durch das ReferNet (MS Access)	Abwicklung des alten Hilfsinstruments für die Katalogisierung und Indexierung von Berufsbildungs- dokumenten (VET-DET) bis Juni und Ersetzung durch die ALEPH GUI-Software bis Dezember

Projekt 3: Elektronische Informationssysteme – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Version 18 der ALEPH-Software wird erstellt.

Das VET-Bib Internet-OPAC wurde umgestaltet und ist in Betrieb.

Die Gebrauchsfähigkeitsprüfung des Internetportals wurde abgeschlossen.

Die Adressdatenbank wurde ab Dezember 2009 erfolgreich genutzt, um Cedefop-Kurzberichte zu verschicken. Die Anwendung für die Medienkontakte ist gut vorangekommen: Über 200 Kontakte wurden hinzugefügt (die Daten werden von den Eigentümern der Inhalte verwaltet). Adressinformationen aller MEP wurden eingeholt, formatiert und importiert und bereits für zwei Kurzberichte verwendet.

Ein erster Entwurf der Kontaktverwaltungsstrategie der Cedefop wurde ausgearbeitet.

Das Instrument zur Eingabe bibliografischer Informationen von Berufsbildungsdokumenten (LiveLink-Software als Ersatz für VET-DET) wurde konzipiert, entwickelt, erprobt und termingerecht in Betrieb genommen. Alle Behördendaten wurden migriert (außer den Daten von vier Ländern: BE, BG, GR und FI). Fünf Länder haben bereits mit der neuen Software Literaturhinweise eingereicht.

Tätigkeit: Veröffentlichungen

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. 2010 werden sich elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) zum Standardformat entwickeln. Die Ressourcen werden gebündelt und gezielt für einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen samt begleitender Literatur eingesetzt. Eine solche Flaggschiff-Veröffentlichung wird 2010 der Politikbericht des Cedefop über die Berufsbildung in Europa sein.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt

Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsmethoden, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste

(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung:

- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens
- Überprüfung der Einhaltung von Qualitätsstandards durch Ermittlung der Zufriedenheit mit den für die Kollegen bereitgestellten Dienstleistungen (redaktionelle Aufbereitung, Übersetzung, Layout, Druck, Informationsdienst der Bibliothek)

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

2010 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache durch das Cedefop vorgesehen. Dies umfasst vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, vier bis fünf Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere sowie neun Kurzberichte. Die Kurzberichte werden in fünf Sprachen übersetzt, Gleiches gilt für Prospekte und Broschüren zur Flankierung der Flaggschiff-Veröffentlichungen.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Bereitstellung von Übersetzungs- und sprachlichen Unterstützungsdiensten für die Verwaltung des Cedefop	Redaktionelle Aufbereitung von bis zu 4 000 Seiten (abhängig vom Niveau) für verschiedene Veröffentlichungen. Dies beinhaltet:
Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung von Veröffentlichungen des Cedefop	<ul style="list-style-type: none"> • Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (den Jahresbericht, den jährlichen Tätigkeitsbericht, das Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse) • Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen • Neun Kurzberichte • Forschungs- und Arbeitspapiere

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Bis zum 31. Dezember 2010 wurden 28 Dokumente im Umfang von 3 760 Seiten redaktionell aufbereitet. Dazu gehörten fünf Referenzveröffentlichungen, drei Arbeitspapiere und sieben Forschungspapiere.

Im selben Zeitraum wurden 3 168 Seiten übersetzt, vorwiegend ins Französische (727), Deutsche (722), Englische (593), Griechische (557) und Spanische (235).

Im Jahr 2010 wurde ein LiveLink-basierter Online-Arbeitsablauf für die redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung (TEAMS) entwickelt: Die erste Fassung lag Anfang Juli vor, und der Arbeitsablauf wurde im November 2010 fertiggestellt (**neue Tätigkeit**). Der Arbeitsablauf muss in Pilotgruppen getestet und die Berichte fertiggestellt werden. TEAMS soll im Februar 2011 online gehen.

Projekt 2: Layout und Gestaltung

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte für das Layout von Referenzveröffentlichungen mit Flaggschiff-Charakter des Cedefop sowie für Konferenzen des Zentrums bereitgestellt. Diese Konzepte stellen sicher, dass Rezipienten bzw. Teilnehmer die Veröffentlichungen bzw. Konferenzen des Zentrums sofort als Produkt des Cedefop erkennen und dass die Veröffentlichungen und Konferenzen des Cedefop im Erscheinungsbild ihrem jeweiligen Gegenstand gerecht werden.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop	Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)
	Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen
	Faltblätter bzw. PR-Broschüren

Entwicklung kohärenter visueller Gesamtkonzepte für die Konferenzen des Cedefop	Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop
Entwicklung von PR- und Werbematerialien	Bis zu zwei Ausstellungskataloge, Faltblätter, Poster und Banner für Kulturveranstaltungen zu PR-Zwecken und den Fotopreis des Cedefop – „Cedefop Photomuseum Award“ – 2010 sowie damit verbundene Ausstellungen

Projekt 2: **Layout und Gestaltung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Es wurden grafische Gestaltungskonzepte und Layoutentwürfe für verschiedene Arten von Veröffentlichungen, Konferenzen/Veranstaltungen, Werbematerialien und Internetseiten entwickelt. Das Erscheinungsbild des Cedefop wird jetzt durchgehend umgesetzt.

Grafische Gestaltungskonzepte und Layoutentwürfe (mit Sprachanpassungen) wurden für folgende Veröffentlichungen entwickelt:

- 17 Veröffentlichungen der Reihe „Information“
- 9 Veröffentlichungen der Reihe „Reference“
- 7 Arbeitspapiere
- 7 Forschungspapiere
- 2 Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung
- 10 PR-Broschüren/Faltblätter
- 44 Sprachfassungen von Cedefop-Kurzberichten
- 1 Newsletter
- Sonstige Veröffentlichungen: 54 grafische Gestaltungskonzepte (einschließlich Print- und Online-Anzeigen)

Neue Briefpapier-Vorlagen und andere Standard-Kommunikationsinstrumente wurden gemäß dem Erscheinungsbild des Cedefop entwickelt und ein Handbuch für grafische Gestaltung und Layout zur weiteren technischen Umsetzung bereitgestellt.

Die Neukonzeption der Europass-Website wurde entwickelt und Seiten-Prototypen zur weiteren technischen Umsetzung bereitgestellt.

Projekt 3: **Druck und Verbreitung**

Dieses Projekt kümmert sich um Drucklegung und Druck der Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen des Cedefop sowie um die Abwicklung des „Print-on-Demand“-Verfahrens bei den übrigen Veröffentlichungen, die für Konferenzen oder andere Sitzungen in gedruckter Form benötigt werden.

Wichtigster Output 2010	Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit
Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Rechtzeitige Bereitstellung von Unterlagen für mindestens vier Veranstaltungen und Ausstellungen des Cedefop
Vertrieb aller Veröffentlichungen an die Interessengruppen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung
Ausführung von Aufträgen zur Bemusterung von Konferenzen und deren Teilnehmern	Innerhalb von zwei Wochen nach Anfrage für bis zu 20 Konferenzen

Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von fünf Arbeitstagen bei bis zu 1 500 Bestellungen
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
Erstellung von Statistiken zu gedruckten und Online-Veröffentlichungen	Monatlich

Projekt 3: **Druck und Verbreitung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 49 502 Veröffentlichungen verbreitet, von denen 5 000 über die Website bestellt und rund 17 500 an 68 Konferenzen und Messen/Ausstellungen übermittelt wurden.

Produktion: Nachdruck von 49 Titeln, 25 neue Veröffentlichungen, 18 übersetzte Veröffentlichungen, 3 Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung, 4 neue Faltblätter, 26 Übersetzungen von Faltblättern, 1 Katalog (Fotopreis des Cedefop „Cedefop Photomuseum Award“).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL)

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Unterstützung der Aktivitäten im Bereich Ressourcen

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operationellen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt sie interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Die Verwaltung unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Ausstattung. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die helfen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und Anwendung bewährter Verwaltungsverfahren durch:

- Zeitgerechte Dienstleistung (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Ausstattung)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung

Wirkungsindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- Anteil der besetzten Planstellen (in Prozent) (unter Einbeziehung laufender Verfahren)
- Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren
- Fortbildungsangebot entspricht den strategischen Vorgaben
- Durchführung des Haushaltsplans (in Prozent)
- Innerhalb von 30 Tagen geleistete Zahlungen (in Prozent)
- Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren
- Erfolgsquote der Vergabeverfahren
- Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot eingeschlossen

Projekt 1: Personal

Die Personalabteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und dauerhafte Beschäftigung qualifizierter Bediensteter.

Auch 2010 wird die Personalabteilung für eine effektive Personalverwaltung sorgen; im Mittelpunkt stehen dabei die Einführung der neuen Beurteilungs- und Beförderungsverfahren, die Verbesserung der Effektivität durch Dokumentation und Automatisierung der Verfahren sowie der Datenschutz und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend Indikatoren Zum 31. Dezember 2010 sind 95 % der im Stellenplan vorgesehenen Stellen besetzt (laufende Verfahren einbezogen)
Vollständige Einführung neuer Beurteilungs- und Beförderungsverfahren (einschließlich der Beurteilungsbögen, einschlägiger Leitfäden und entsprechender Schulungsangebote)	Laufend
Einführung des Anzeigeelements zur Personalsituation (HR scoreboard) (Erstellung und praktische Verwertung der Berichte)	Laufend
Dokumentation der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge (noch genauer zu bestimmen)	Laufend
Beitrag der Personalabteilung zum Notfallplan (noch genauer zu bestimmen)	Laufend
Datenschutz: Meldungen zur Vorabkontrolle an den Europäischen Datenschutzbeauftragten und Benachrichtigung des internen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage des in dem Schreiben an den Europäischen Datenschutzbeauftragten vom 17. Dezember 2008 dargelegten Arbeitsprogramms	Laufend
Ein auf den operationellen Bedarf des Cedefop ausgerichtetes Fortbildungsangebot	
Vollständige Einführung neuer Schulungsverfahren (Vorlagen, Dokumentation)	Erstes Halbjahr 2010

Projekt 1: Personal – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Grundlegende Personalverwaltungsaufgaben (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.) wurden effizient und wirksam erfüllt. Am 31. Dezember 2010 waren 95 % der Planstellen besetzt (96 Stellen besetzt, Arbeitsantritt von 3 Personen im ersten Halbjahr 2011 vorgesehen, 1 Auswahlverfahren läuft, ein weiteres soll Anfang 2011 ausgeschrieben werden).

Die neuen Durchführungsbestimmungen (DGE) für die Beurteilung wurden am 1. Juni 2010 genehmigt. Informationsveranstaltungen für Beurteilende und Bedienstete fanden im Juni statt. Das Beurteilungsverfahren wurde am 1. Juli 2010 eingeleitet. Automatisierung des automatischen Beurteilungsverfahrens: Der Zielfestlegungsteil (zu-

kunftsweisend) wurde eingeführt und das Instrument für den Beurteilungsteil (rückblickend) wurde fertiggestellt.

Ein überarbeiteter Entwurf der DGE zu Beförderungen wurde der Kommission im Juli 2010 zur Genehmigung vorgelegt, nachdem die Kommission sich zum ersten Entwurf geäußert hatte, der im Dezember 2009 übermittelt wurde. Dabei wurde auch das Gespräch mit der Kommission am 23. Juni 2010 berücksichtigt. Die Antwort der Kommission steht noch aus.

Die Berichterstattung zu den meisten Indikatoren für das Anzeigeeinstrument zur Personalsituation (HR scoreboard) wurde wie gewohnt fortgesetzt (z. B. Stellenplan, Stellenbesetzungsrate, Arbeitszeiten, Personaldaten (Staatsangehörigkeit, Besoldungsgruppe, Geschlecht usw.)) Das Anzeigeeinstrument zur Personalsituation wurde Anfang August fertiggestellt.

Die wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge wurden dokumentiert. Die Dokumentierungsarbeiten laufen und werden im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt.

Der Beitrag der einzelnen Dienste im Arbeitsbereich Ressourcen zum Notfallplan wurde verschoben und wird Anfang 2011 festgelegt (**Änderung**).

Datenschutz: Im Mittelpunkt der Arbeiten stand die Meldung zur Vorabkontrolle für die Beurteilung, die im August übermittelt wurde, sowie verschiedene regelmäßige Meldungen aus dem Datenbestand.

Für die Bediensteten des Cedefop wurden wiederholt Schulungen durchgeführt. Spezielle Schulungen wurden zu folgenden Themen durchgeführt: Abfassen von Texten für das Internet („Writing for the Web“) und der Verwaltung von Internetinhalten (nachdem das Internetportal online gestellt und die dezentrale Verwaltung der Inhalte durch deren Eigentümer eingeführt wurde), Dokumentenverwaltung, Anwendung des neuen Automatisierungstools für die Beschaffung, spezifische IT-Programme (Visio, Powerpoint, MS Project). Besonderes Augenmerk wurde auf die Fortbildung/Zertifizierung von Bediensteten gelegt, die die geforderten Kenntnisse in einer dritten Sprache nachweisen mussten.

Die Fortbildungspolitik des Cedefop wurde überarbeitet und ein praktischer Schulungsleitfaden vorbereitet. Das Mandat für den gemeinsamen Fortbildungsausschuss wurde genehmigt.

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe

Die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe unterstützt das Personal des Cedefop im Abteilungsbereich **Finanzen** bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen, stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME, MonRepos und ABB).

Die für die **Auftragsvergabe** zuständige Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Ausgestaltung, Durchführung und Überwachung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich, stellt die interne und externe Berichterstattung und die Zusammenarbeit mit dem Innenrevisor sicher und arbeitet zwecks Fertigstellung und Anwendung der Automatisierungstools (Website-Links, ProLive) mit der IKT-Abteilung zusammen. 2010 wird die für Finanzen und Auftragsvergabe zuständige Abteilung (in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung) die Einführung eines modernen periodengerechten Finanzinstruments vorbereiten.

Wichtigster Output 2010

Zeitplan/Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

• Gewährleistung einer zufriedenstellenden Durchführung des Haushaltsplans (Zielvorgabe: > 97 %);	Zweimonatlich
• Vorentwurf des Haushaltsplans, Entwurf des Haushaltsplans, Haushaltsplan, angepasste tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung;	Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens
• Standardisierte tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) auf Projektebene und Nutzung dieser Haushaltsplanung unter anderem zu Orientierungs- und Überwachungszwecken;	Zweimonatlich

• Zeitnahe und effiziente Abwicklung von Zahlungen (aufbauend auf den 2009 erzielten Fortschritten);	Quartalsweise
• Überwachung und Einhaltung der Planung im Bereich der Beschaffung und Auftragsvergabe (Zielvorgabe: der Anteil gescheiterter Verfahren liegt unter 10 %);	Zweimonatlich
• Optimierung und Fertigstellung des Automatisierungstools (ProLive) sowie – nach entsprechender Schulung – Anwendung dieses Instruments durch alle Bediensteten des Cedefop;	Laufend
• Vollständige Umsetzung der neuen Leitlinien für das Abfassen der Leistungsbeschreibung bei Ausschreibungen und für die Ausschüsse für die Öffnung bzw. zur Bewertung der Angebote sowie der neuen Entscheidung betreffend die Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren (nach einschlägiger Schulung des Personals);	Laufend
• Überwachung von Qualität, Effizienz und Vorschriftsmäßigkeit der Verfahren und Vorgänge (Zielvorgabe: Innenrevisor und Rechnungshof haben nichts Wesentliches anzumerken)	Laufend

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Der Haushaltsplan (Gemeinschaftszuschuss) wurde 2010 zu über 99,5 % ausgeführt, insgesamt betrug die Quote der Ausführung des Haushaltsplans 95,6 % (siehe Anhang IX).

Die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) wurde durch ein Zeiterfassungstool ergänzt, das die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Personalzeit-Zuweisung für die verschiedenen Tätigkeiten verbessern soll.

Die Abwicklung der Zahlungen wird seit 2009 durch eine Kombination von PAME/Fibus-Berichterstattungsfunktionen und einer speziellen Tabelle zur Erstellung klarer und aussagekräftiger Diagramme genau überwacht. Dem Bereichsleiter Ressourcen wird zweimonatlich über offene Rechnungen Bericht erstattet.

Die Übersicht zur Auftragsvergabe wurde laufend überwacht und für jede Sitzung des Verwaltungsteams aktualisiert. Neben den Ergebnissen der verschiedenen Vergabeverfahren ist darin auch die vergebene Auftragssumme ausgewiesen: der Gesamtbetrag der vergebenen Aufträge zum Jahresende verglichen mit dem gesamten veranschlagten Vertragswert zum Zeitpunkt der Ausschreibung. Obwohl verschiedene Probleme auftraten, wurde das Gesamtergebnis für zufriedenstellend befunden.

Insgesamt 72 Verfahren wurden durchgeführt, von denen 62 (86 %) erfolgreich abgeschlossen wurden.

ProLive wird seit 2010 als ausschließliches Automatisierungstool für die Beschaffung, einschließlich der Verhandlungsverfahren, verwendet. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Ad-hoc-Schulungen durchgeführt. Die Schlussfolgerungen aus der einjährigen Erfahrung mit der umfassenden Nutzung sollen die Grundlage für Verbesserungen an ProLive vor Beginn der neuen Verfahren 2011 bieten.

Alle erforderlichen Leitlinien und Vorlagen für das Abfassen der Leistungsbeschreibung bei Ausschreibungen und für die Ausschüsse für die Öffnung bzw. zur Bewertung der Angebote wurden fertiggestellt, genehmigt und mit sofortiger Wirkung für Einführung und Einsatz im Intranet veröffentlicht. Aktualisierungen auf der Grundlage von Feedback sind für Januar 2011 vorgesehen.

Die Überwachung von Qualität, Effizienz und Vorschriftsmäßigkeit der Verfahren und Vorgänge ist eine kontinuierliche Aufgabe, die durch die Anwendung der Standard-Arbeitsabläufe bei den Beschaffungsverfahren wirksam umgesetzt wurde und jetzt auch in ProLive integriert ist und den Leitlinien entsprechend verläuft. Keine wesentlichen Anmerkungen des Rechnungshofs. Ersten Bemerkungen und Empfehlungen des Rechnungshofs wurde entsprochen, und der als Reaktion auf die Empfehlungen des Innenrevisors erstellte konsolidierte Aktionsplan wird befolgt.

Eine unabhängige Überprüfung des Fibus-Systems fand Ende November 2010 statt. Die Ergebnisse werden 2011 erwartet. Dem ersten Feedback der Prüfer auf der Abschlusssitzung zufolge ist Fibus ein genaues und zuverlässiges System, das für den Bedarf und die Verpflichtungen des Cedefop geeignet ist.

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen und der definierten Risiken stellt das IKT-Projekt die Hardware, die Softwarelösungen und die Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen für die übergreifenden operationellen Ziele bereit.

2010 soll die Vereinheitlichung der verschiedenen Websites des Cedefop abgeschlossen und vertieft, die (2009) selbst entwickelten Tools zur Automatisierung der Verwaltungsverfahren und -vorgänge optimiert und das Profil der Informations- und Datensicherheitsinfrastruktur des Cedefop unter Berücksichtigung bewährter Verfahrensweisen aufgewertet werden. Außerdem soll der operationelle Rahmen für den Europass erweitert und mit neuen Tools und nachhaltigen Ressourcen ausgestattet und es soll eine robuste und zuverlässige Netzwerk-Infrastruktur geschaffen werden. Und schließlich sollen eine umfassende Umstellung der Endnutzer-Arbeitsplätze auf Windows 7 vorbereitet und die Auslagerung von IKT-Dienstleistungen effizient organisiert und überwacht werden.

Wichtigster Output 2010	Zeitplan/Häufigkeit
Optimal gewartete grundlegende IKT-Infrastrukturen und -dienste (Grundsystem und Grunddienste sind zu 99,9% verfügbar)	Laufend
Einführung des IKT-Sicherheitssystems und Umsetzung einschlägiger Maßnahmen	September
Abschluss der (2009 auf den Weg gebrachten) Netzwerk-Optimierung zur Gewährleistung vollkommener Zuverlässigkeit und Redundanz	Juni
Steigerung der Speicherkapazitäten und der Leistungsfähigkeit des Servers auf ein Niveau, das auf mehrere Jahre hinaus ausreicht, auch mit Blick auf mögliche Erweiterungen	Dezember
Problemlose Verfügbarkeit und optimale Pflege der wichtigsten Anwendungen (Europass, Internet-Portal, Fibus, LiveLink)	Laufend
Migration des Studienbesuchsprogramms	Laufend
Erfolgreiche Inbetriebnahme des Grundsystems für das Internetportal im Netz, Konzeption und/oder Integration vorrangiger Zusatzkomponenten (z. B. virtuelle Gemeinschaften, Meinungsumfragen, Erhebungen, Blogs, Zugriff auf Europass, Verzeichnisse zum nicht formalen und informellen Lernen, Austausch zu bewährten Verfahrensweisen, Bereiche für den Erkenntnisaustausch und die Studienbesuche)	Sommer
Entwicklung neuer Anwendungen und Vorbereitung der Einführung eines modernen periodengerechten Finanzinstruments	Verschoben

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – Fortschritte Januar bis Dezember 2010

Alle IKT-Systeme waren im gesamten Berichtszeitraum verfügbar. Sie wurden nur für geplante Wartungsarbeiten abgeschaltet. Komplette Neugestaltung der IKT-Infrastruktur der Brüsseler Geschäftsstelle abgeschlossen (April). Verbesserte leichte Geräte für mobile Bedienstete wurden geliefert (10 neue leichte Notebooks – Juli); planmäßiger Erwerb zusätzlicher Software-Lizenzen (Webtrends und SPSS für die Arbeitsbereiche KIV und F+PA) abgeschlossen. Auf dem Exchange-Mailserver wurden automatische Warnmeldungen bei Überschreitung von Mailnutzungs-Kontrollwerten (Quoten) eingeführt.

Neue Sicherheitszertifikate für den E-Mail-Zugang (SSL) wurden erworben und aktiviert (März). Das Internet-Überwachungssystem (Proxy) wurde erfolgreich installiert, Aktivitäten zur Verbesserung der IKT-Sicherheit sind angelaufen und werden bis September 2011 abgeschlossen.

Die LAN-Aufrüstung auf ein 10-Gbps-Backbone-Netz und 1 Gbps pro Endgerätezugang wurde abgeschlossen (März-Mai). Neue Softwaretools zur Überwachung vernetzter Geräte im gesamten Gebäude in Echtzeit wurden installiert und in Betrieb genommen (Juni). Backup-ISP-Dienste werden seit Dezember genutzt.

Die verfügbare Speicherkapazität für operative Tätigkeiten wurde im ersten Halbjahr 2010 wie geplant von ~1 TB auf 4 TB erhöht, um eine ausreichende Ausstattung für zwei Jahre zu gewährleisten und das geplante Anschaffungsprogramm (Januar-Mai) durchzuführen.

Die Verfügbarkeit der Software-Anwendungen war im gesamten Berichtszeitraum hoch. Die Systeme wurden nur für geplante und kontrollierte Wartungsarbeiten abgeschaltet. Der Nutzungsausfall des Fibus-Systems betrug im ersten Halbjahr eine Stunde, im zweiten Halbjahr drei Stunden für eine Aktualisierung der Datenbank. LiveLink, das Internetportal und Europass waren 100 % der Zeit verfügbar.

Die operative Konsolidierung des Internetportals und des CMS (erstes und zweites Quartal) ist abgeschlossen. Probleme mit der Leistungsfähigkeit des CMS wurden durch ein Upgrade des Systems auf eine neue Version gelöst (Version 10, Juni-Juli) – Bereitstellung spezieller Nutzerhandbücher und Organisation einer vollständigen Fortbildung für Inhaltsanbieter und „Super-User“ (Juli und November). „Trainees Online“ wurde in das Internetportal integriert (April-Juni Rund 300 kleinere oder größere Probleme wurden gemeldet und gelöst. Eine Ausschreibung für RedDot-Dienste wurde im August 2010 veröffentlicht und die Bewertung im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Die Entscheidung (November) fiel zugunsten der Beibehaltung der bisherigen VC-Software aus. Bis Ende 2011 wird eine neue Lösung implementiert, um den Bedarf ab 2012 zu decken. Es wurden Verfahren eingeführt, um eine regelmäßige monatliche Bereitstellung von Internetportal-Statistiken für die Teams für die Verwaltung von Internetinhalten und für das Leistungserfassungssystem zu ermöglichen.

Europass erhielt technische Unterstützung bei Wartungsarbeiten zur Korrektur und Weiterentwicklung des Systems.

Projekt 4: **Ausstattung**

Ziel ist, im Rahmen der verfügbaren Mittel die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes zu gewährleisten und durch angemessene Unterstützung dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2010 wird das Projekt Ausstattung die Umsetzung, die Verbesserung und die anschließende Wartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und die Vergabeverfahren in den Mittelpunkt stellen.

Wichtigster Output 2010

Zeitplan/Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

• Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Laufend
• Durchführung und Begleitung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten (wird von der griechischen Berufsbildungsbehörde OEEK mit griechischen Mitteln durchgeführt)	Verschoben auf 2011
• Neue Leitlinien im Bereich der Sicherheitsstandards und der Soforthilfemaßnahmen	Laufend
• Beitrag des Projekts Ausstattung zum Notfallplan	Laufend
• Follow-up laufender Dienstleistungsverträge, Entwurf der Leistungsbeschreibung für neue Ausschreibungen	Laufend

• Vorschläge für Verbesserungen (Energieersparnis, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	Laufend
• Überwachung der Planung und der Haushaltsmittel für die Ausstattung	Laufend

Projekt 4: **Ausstattung – Fortschritte Januar bis Dezember 2010**

Sämtliche grundlegende Ausstattung wie auch die Sicherheitsdienste und Instandhaltungsarbeiten wurden sorgfältig überwacht. Der Austausch des Zugangskontroll- und Videoüberwachungssystems erfolgt 2011. Wegen Verzögerungen bei Instandsetzungsarbeiten am Gebäude wurden die Malerarbeiten auf 2011 verschoben. Der Austausch der audiovisuellen Geräte wurde auf 2012 verschoben, die Machbarkeitsstudie für dieses Projekt wird 2011 durchgeführt.

Das griechische Unternehmen Egnatia Odos SA (das von der griechischen Regierung mit der Durchführung der Instandsetzungsarbeiten am Gebäude beauftragt wurde) schließt das Projekt derzeit ab, und die Ausschreibungsunterlagen dürften Mitte Februar 2011 verschickt werden. Die Instandsetzungsarbeiten werden voraussichtlich im Sommer 2011 beginnen und Mitte 2012 abgeschlossen sein.

Das Handbuch des Cedefop für Notfallmaßnahmen wurde im November an alle Bediensteten verteilt und eine Schulung mit einem Mitarbeiter der Feuerwehr Thessaloniki organisiert.

Für alle Arbeitsbereiche wurden Vorlagen zur Notfallplanung erstellt.

Es wurde ein Entwurf für ein Sicherheitshandbuch erstellt.

Die Studie zur Ausstellung eines Ausweises über die Gesamtenergieeffizienz läuft und soll 2011 abgeschlossen werden.

ANHANG I

Leistungsindikatoren des Cedefop

1. Januar bis 31. Dezember 2010

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse																														
Politikberatung für die Interessengruppen	1	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Institution</th> <th>Dokumente</th> <th>Erwähnungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Europäischer Rat</td> <td>8</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>Europäische Kommission</td> <td>43</td> <td>221</td> </tr> <tr> <td>Europäisches Parlament</td> <td>16</td> <td>31</td> </tr> <tr> <td>Beschäftigungsausschuss</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss</td> <td>9</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Ausschuss der Regionen</td> <td>3</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Sozialpartner</td> <td>7</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>EU-Agenturen</td> <td>1</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td>88</td> <td>317</td> </tr> </tbody> </table>	Institution	Dokumente	Erwähnungen	Europäischer Rat	8	25	Europäische Kommission	43	221	Europäisches Parlament	16	31	Beschäftigungsausschuss	1	1	Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss	9	19	Ausschuss der Regionen	3	3	Sozialpartner	7	13	EU-Agenturen	1	4	Insgesamt	88	317
			Institution	Dokumente	Erwähnungen																												
			Europäischer Rat	8	25																												
			Europäische Kommission	43	221																												
			Europäisches Parlament	16	31																												
			Beschäftigungsausschuss	1	1																												
			Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss	9	19																												
			Ausschuss der Regionen	3	3																												
			Sozialpartner	7	13																												
			EU-Agenturen	1	4																												
Insgesamt	88	317																															
2	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	<p>21 Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop erteilt wurden</p> <ul style="list-style-type: none"> • 52 %: MTP2 – Auswertung von Trends in der Berufsbildung und bei Qualifikationen • 29 %: MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik • 5 %: MTP 3 – Bewertung des Nutzens der Berufsbildung • 14 %: Organisationsarbeit oder Kombination mehrerer MTP 																															
3	Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat	Das Cedefop hat an 31 im Jahr 2010 erschienenen politischen Dokumenten mitgewirkt																															
4	Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	<p>Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen</p> <p>169 84%</p>																															
		<p>Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen im Zusammenhang mit ihrer Vorbereitung</p> <p>9 4%</p>																															
		<p>Sitzungen zu beiden genannten Zwecken</p> <p>23 11%</p>																															
		<p>Insgesamt</p> <p>201 100%</p>																															

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse																				
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	5	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen	455 000 Downloads von der Website des Cedefop <ul style="list-style-type: none"> • 75 % Veröffentlichungen <p>Von den 2010 erschienenen Veröffentlichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 45 %: MTP1 • 23 %: MTP2 • 11 %: MTP3 • 21 %: MTP4 																				
	6	Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen des Cedefop in der Literatur	224 Zitierungen von Veröffentlichungen und Untersuchungen des Cedefop in der wissenschaftlichen Literatur im Zeitraum 2009 bis 2010																				
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	7	Zugriffe auf die Website	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>01.02-31.12 2010</th> <th>01.02-31.12 2009</th> <th>prozent. Veränd.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zugriffe</td> <td>488 000</td> <td>319 000</td> <td>53%</td> </tr> <tr> <td>Wiederholte Zugriffe</td> <td>179 000</td> <td>138 000</td> <td>29%</td> </tr> <tr> <td>Besucher</td> <td>320 000</td> <td>188 000</td> <td>70%</td> </tr> <tr> <td>Seitenaufrufe</td> <td>1 492 000</td> <td>1 426 000</td> <td>4.6%</td> </tr> </tbody> </table>		01.02-31.12 2010	01.02-31.12 2009	prozent. Veränd.	Zugriffe	488 000	319 000	53%	Wiederholte Zugriffe	179 000	138 000	29%	Besucher	320 000	188 000	70%	Seitenaufrufe	1 492 000	1 426 000	4.6%
				01.02-31.12 2010	01.02-31.12 2009	prozent. Veränd.																	
			Zugriffe	488 000	319 000	53%																	
			Wiederholte Zugriffe	179 000	138 000	29%																	
Besucher	320 000	188 000	70%																				
Seitenaufrufe	1 492 000	1 426 000	4.6%																				
8	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	Beteiligung an Konf. und Veranstaltungen auf denen das Cedefop: <table border="1"> <tbody> <tr> <td>eine Präsentation vorführte</td> <td>73%</td> </tr> <tr> <td>Diskussionen leitete oder moderierte und/oder eine Präsentation vorführte</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>sonstiges</td> <td>12%</td> </tr> </tbody> </table>	eine Präsentation vorführte	73%	Diskussionen leitete oder moderierte und/oder eine Präsentation vorführte	12%	sonstiges	12%															
eine Präsentation vorführte	73%																						
Diskussionen leitete oder moderierte und/oder eine Präsentation vorführte	12%																						
sonstiges	12%																						
9	Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen	97 % der Teilnehmer beurteilten die Veranstaltung als gut oder sehr gut <table border="1"> <tbody> <tr> <td>Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4</td> <td>3,70</td> </tr> <tr> <td>• MTP1</td> <td>3,73</td> </tr> <tr> <td>• MTP2</td> <td>3,66</td> </tr> </tbody> </table>	Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4	3,70	• MTP1	3,73	• MTP2	3,66															
Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4	3,70																						
• MTP1	3,73																						
• MTP2	3,66																						

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse																
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne (Fortsetzung)	10	Für die Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden • Aufschlüsselung der Teilnehmer an Studienbesuchen nach Zielgruppe • Aufschlüsselung der Studienbesuche nach Themen 	<ul style="list-style-type: none"> • 97 % der Teilnehmer sind sehr zufrieden oder zufrieden • 2 358 Teilnehmer, davon 6,3 % Sozialpartner • Schlüsselkompetenzen für alle (81 Studienbesuche), Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten, Gleichbehandlung, Qualität und Effizienz in der allgemeinen und beruflichen Bildung (50), Attraktivität von Lehre und Lernen wahren und Führungsqualitäten verbessern (26), allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit (37), Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente, Grundsätze und Rahmen für das lebenslange Lernen (9), Trends und Herausforderungen der Strategien für lebenslanges Lernen (9), Entwicklung von Lerngemeinschaften, Beteiligung aller Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung (13), Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens (5) 																
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	11	Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots zugunsten der Bürger <ul style="list-style-type: none"> • Zugriffe • Downloads • Online-Erstellung von Dokumenten 	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2010</th> <th>2009</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zugriffe</td> <td>10,1</td> <td>7,5</td> <td>+35%</td> </tr> <tr> <td>Downloads</td> <td>8,1</td> <td>6,5</td> <td>+25%</td> </tr> <tr> <td>Online-Erstellung von Dokumenten</td> <td>3,9</td> <td>2,7</td> <td>+41%</td> </tr> </tbody> </table>		2010	2009	%	Zugriffe	10,1	7,5	+35%	Downloads	8,1	6,5	+25%	Online-Erstellung von Dokumenten	3,9	2,7	+41%
		2010	2009	%															
	Zugriffe	10,1	7,5	+35%															
Downloads	8,1	6,5	+25%																
Online-Erstellung von Dokumenten	3,9	2,7	+41%																
12	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen	579 Artikel über das Cedefop																	
13	Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort (im Cedefop, in Griechenland) <ul style="list-style-type: none"> • Nützlichkeit/Zufriedenheit 	<ul style="list-style-type: none"> • 93 % der Teilnehmer beurteilten die Veranstaltung als gut oder sehr gut • Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4: 3,62 																	
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	14	Interne Unterstützungsdienste – Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der besetzten Planstellen (in Prozent) • Dauer der Auswahlverfahren • Fortbildungsintensität • Durchführung des Haushaltsplans (in Prozent) • Pünktlich geleistete Zahlungen • Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren • Erfolgsquote der Vergabeverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Besetzung von 95 % der Planstellen zum 31.12.2010 (98 % unter Einbeziehung laufender Verfahren) • Im Durchschnitt 59 Arbeitstage ab der Frist für die Benachrichtigung über die Bewerbungen durch den Auswahl Ausschuss (Vorgabe = 60 Tage); im Durchschnitt 125 Arbeitstage gerechnet vom Datum der Veröffentlichung der Stellenausschreibung an bis zur Entscheidung der Ernennungsbehörde (Vorgabe = 120 Tage) • Im Durchschnitt 8,7 Fortbildungstage (Vorgabe = 10 Tage) • Haushaltsplan (EG-Subventionen) zu 99,5 % durchgeführt • Die Zahlung von Rechnungen erfolgt innerhalb von 21,7 Tagen 																

Art	Nr.	Indikator	Ergebnisse
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste (Fortsetzung)	14		<ul style="list-style-type: none"> • 172 Tage bis zur Vertragsunterzeichnung (bei offenen Verfahren); 86 Tage bis zur Vertragsunterzeichnung (bei Verhandlungsverfahren) • Erfolgsquote der Vergabeverfahren: 86 %
	15	(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung <ul style="list-style-type: none"> • Umfang der in dem mit den Kollegen vereinbarten Zeiträumen bereitgestellten Dienste (in Prozent) 	Alle Veröffentlichungen wurden innerhalb des mit den Kollegen vereinbarten Zeitrahmens bereitgestellt. Die Fristen wurden in einigen Fällen neu ausgehandelt. Alle Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen wurden gemäß dem ursprünglich vereinbarten Zeitplan bereitgestellt.
	16	Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot und die Kommunikationsdienste eingeschlossen	Wird in den Jahresbericht 2012 aufgenommen

Ergebnisindikatoren des Systems zur Leistungserfassung

	1	Zahl der Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapiere	93 Veröffentlichungen verschiedener Art <ul style="list-style-type: none"> • 6 Ausgaben der Reihe Reference • 5 Arbeitspapiere • 7 Forschungsberichte • 7 Ausgaben der Reihe Information • 3 Ausgaben des Newsletters • 7 Kurzberichte • 3 Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung • 1 Ausstellungskatalog • 54 Übersetzungen (einschließlich der Kurzberichte)
	2	Zahl der vom Cedefop organisierten Sitzungen bzw. Veranstaltungen	107 vom Cedefop organisierte Sitzungen bzw. Veranstaltungen
	3	Zahl der Nachrichtenmeldungen auf der Website	292 Nachrichtenmeldungen
	4	Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop	1 839 Besucher (einige besuchen mehrere Veranstaltungen)
	5	Zahl der Studienbesuche	230 Studienbesuche

ANHANG II

Zusammenarbeit des Cedefop mit dem spanischen und dem belgischen EU-Ratsvorsitz

Einleitung

2010 konzentrierte sich die Unterstützung des Cedefop für die Länder, die 2010 den EU-Ratsvorsitz innehatten, auf die Überprüfung und Bestandsaufnahme des mit dem Kopenhagen-Prozess bisher Erreichten, und auf seine Prognose des zukünftigen Qualifikationsbedarfs. Eine Reihe von Veranstaltungen, die Spanien und Belgien in diesem Rahmen organisierten, wurden vom Cedefop und seinen Projektleitern mit den Ergebnissen ihrer Arbeit unterstützt.

Politische Initiativen

Kompetenzen und Fertigkeiten

Während den Beratungen über die Schlussfolgerungen des Rates zu den Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen im Bildungsausschuss trug das Cedefop dazu bei, die Notwendigkeit einer „gemeinsamen Sprache“ für Bildung, Berufsbildung und Arbeitswelt deutlich zu machen, damit klarer wird, welche Kompetenzen und Lernergebnisse für die Ausübung von konkreten beruflichen Aufgaben und Beschäftigungen relevant sind.

Kopenhagen-Prozess – Vorbereitung für die Überprüfung in Brügge 2010

Zur Vorbereitung der Überprüfung des Kopenhagen-Prozesses (2002-2010) in Brügge im Dezember 2002 waren im Jahr 2009 Arbeitsgruppengespräche mit der Europäischen Kommission und dem belgischen Ratsvorsitz einberufen worden, die im Laufe des Jahres 2010 fortgesetzt wurden. Das Cedefop war mit der Vorbereitung für die Überprüfung des Kopenhagen-Prozesses von Anfang an – d. h. seit 2002 – betraut. Seine vorläufigen Ergebnisse stellte es dem Beratenden Ausschuss für Berufsbildung, der genannten Arbeitsgruppe (im März) und den Generaldirektoren für Berufsbildung auf ihrer Frühjahrstagung

im Mai (in Saragossa am 3. und 4. Mai 2010) vor. Die Zusammenfassung dieser Ergebnisse diente dem belgischen Ratsvorsitz als Input für seine Schlussfolgerungen und trug zu den Arbeitsgruppendifkussionen bei. Das Cedefop wurde ferner aufgefordert, dem Bildungsausschuss die Ergebnisse seiner politischen Berichte vorzustellen und den Entwurf politischer Dokumente (Schlussfolgerungen des Rates und Kommuniqué von Brügge) zu kommentieren. Der belgische Ratsvorsitz, die Europäische Kommission und das Cedefop arbeiteten eng zusammen, um diese Dokumente auszuarbeiten und die Präsentation des Cedefop für die Ministertagung vorzubereiten.

Konferenzen und Sitzungen des Ratsvorsitzes

The role of education and training in the new European economy (Die Rolle von Bildung und Berufsbildung in der neuen europäischen Wirtschaft, Madrid, 25./26. Januar 2010)

Bei dieser vom spanischen Ratsvorsitz mitorganisierten Jean-Monnet-Konferenz leistete die Direktorin des Cedefop einen Beitrag zur Sitzung über *Education and training for entrepreneurship in the new European economy (Erziehung und Ausbildung zu unternehmerischer Initiative in der neuen europäischen Wirtschaft)*. Ausgehend von verschiedenen Tätigkeiten des Cedefop betonte sie die Notwendigkeit, Arbeitsumgebungen zu schaffen, die das Lernen fördern. Die Menschen brauchen einen angemessenen Mix beruflicher und berufsübergreifender Kompetenzen und flexiblere Wege zur Aneignung dieser Fertigkeiten und Kompetenzen, indem gemeinsame europäische Instrumente und wirksame Beratung und Orientierung eingesetzt werden.

European summit of local governments (Europäischer Gipfel der kommunalen Regierungen, Barcelona, 22. bis 24. Februar 2010)

Auf dieser Konferenz, auf der im Zusammenhang mit Aktivitäten des Ratsvorsitzes darüber diskutiert wurde, wie kommunale Regierungen zur Entwicklung ihrer Regionen sowie der gesamten Europäischen Union beitragen können, und über neue Arten der dafür benötigten Zusammenarbeit beraten wurde, stellte das Cedefop die Ergebnisse seiner Prognose zum Qualifikationsbedarf in einem Workshop mit dem Titel *Training as a strategy to improve employment and competitiveness of European cities* (Ausbildung als Strategie zur Verbesserung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit europäischer Städte) vor.

New skills for new jobs for a more competitive Europe (Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen für ein wettbewerbsfähigeres Europa, Barcelona, 8./9. April 2010)

Indem sie zeigte, wie Arbeitsmarktbeobachtung und Berufsbildungspolitik miteinander verbunden sein und sich wechselseitig ergänzen könnten, skizzierte die frühere Direktorin des Cedefop, warum Europa von einem gemeinsamen Ansatz zur Antizipation der Qualifikationserfordernisse profitieren würde und wie dieser entwickelt werden könnte. Aviana Bulgarelli stellte in ihrem Beitrag zur Plenarsitzung zum Thema *EU and national policy initiatives in response to future challenges* (Die Europäische Union und nationale Politikinitiativen als Antwort auf künftige Herausforderungen) Ergebnisse der aktualisierten Prognose des Qualifikationsbedarfs bis 2020 vor, die den mittelfristigen Auswirkungen der Wirtschaftskrise Rechnung trägt. Der Bericht, in dem zum ersten Mal Zahlen zu Nachfrage und Angebot von Qualifikationen enthalten sind, wurde auf dieser Konferenz verbreitet. Die Präsentation stand außerdem als Videostream auf <http://vimeo.com/11104478> zur Verfügung [Stand 17.1.2011].

Coordination of resources for lifelong learning (Koordination der Ressourcen für das lebenslange Lernen, Cordoba, 21. bis 23. April 2010)

Auf dieser Konferenz des Ratsvorsitzes wurden Ergebnisse der Cedefop-Studie *Socially responsible restructuring. Effective strategies for supporting redundant workers* (Sozial verantwortliches Umstrukturieren. Wirksame Strategien zur Unterstützung freigesetzter Arbeitnehmer) vorgestellt. Der Projektleiter des Cedefop präsentierte Argumente für einen breiteren Zugang zu Beratungsmöglichkeiten – vor allem in KMU und für benachteiligte Gruppen.

The value of competences in vocational education and training (Der Wert von Kompetenzen in der beruflichen Bildung, Saragossa, 4./5. Mai 2010)

Diese Konferenz deckte eine Reihe von Themen ab, die sich auf die Arbeit des Cedefop beziehen. Verschiedene Experten leisteten daher Beiträge als Leiter oder Referenten zu den Workshops *Learning outcomes and qualifications frameworks* (Lernergebnisse und Qualifikationsrahmen) und *Lifelong information and guidance* (Lebensbegleitende Information und Beratung) und entwarfen oder erstellten in Co-Autorenschaft Hintergrund-Dokumente für diese Workshops und für die Diskussionen über das Thema *Using ECVET for recognising VET competences* (Nutzung des ECVET für die Anerkennung von Berufsbildungskompetenzen). Die neuen Veröffentlichungen des Cedefop mit dem Titel *Access to success. Lifelong guidance for better learning and working in Europe* (Wege zum Erfolg: Lebensbegleitende Beratung für besseres Lernen und Arbeiten in Europa) und *Guiding at-risk youth through learning to work* (Beratung und Begleitung gefährdeter Jugendlicher im Übergang von der Schule ins Arbeitsleben) wurden auf dieser Konferenz präsentiert. *Spotlight on VET in Spain* (Blickpunkt Berufsbildung Spanien), eine in Zusammenarbeit mit dem spanischen ReferNet-Partner des Cedefop erstellte Veröffentlichung, war die einzige gezielte Information, die über die Berufsbildung in Spanien zur Verfügung stand, und wurde außerdem nach der Veranstaltung in Spanien allgemein verbreitet. Diese Konferenz brachte die Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVET), Vertreter der Europäischen Kommission, internationale Experten und zahlreiche spanische Akteure im Berufsbildungsbereich im Anschluss an die Frühjahrstagung der DGVET zusammen. Die Direktorin des Cedefop nahm zusammen mit den spanischen Generaldirektoren für Berufsbildung und dem Leiter des Berufsbildungsreferats in der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission an einer Arbeitsgruppendifkussion über den Wert der grundlegenden und der beruflichen Kompetenzen als wichtige Antriebsfaktoren der persönlichen Entwicklung und Beschäftigungsfähigkeit (*the value of basic and professional competences as key drivers on personal development and employability*) teil.

Breaking the cycle of disadvantage – Social inclusion in and through education (Den Kreislauf der Benachteiligung durchbrechen – Soziale Inklusion in und durch Bildung, Gent, 27. bis 29. September 2010)

Das Cedefop wurde ersucht, zum Workshop *Pupils at risk of social exclusion: overcoming school failure*

and reducing school drop out (Durch soziale Ausgrenzung gefährdete Schülerinnen und Schüler: Schulversagen überwinden und Schulabbruch verringern) einen Beitrag zu leisten. Der Input des Cedefop gründete sich hauptsächlich auf die Ergebnisse aus den Politikberichten des Zentrums, zusätzliche Sekundäranalyse zum Thema Bekämpfung sozialer Ausgrenzung und die Cedefop-Studie über *Guiding at-risk youth through learning to work (Beratung und Begleitung gefährdeter Jugendlicher im Übergang von der Schule ins Arbeitsleben)*.

Promoting green employment (Förderung grüner Arbeitsplätze, La Hulpe, 28./29. September 2010)

Für diese Konferenz, die im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt der Strategie Europa 2020 auf nachhaltigem Wachstum stand, koordinierte das Cedefop den Workshop *How to train workers for green skills (Ausbildung von Arbeitnehmern für grüne Qualifikationen)*. In seiner Einleitung betonte der damalige stellvertretende Direktor des Cedefop, der den Workshop leitete, dass alle Arbeitsplätze ökologischer werden müssen, nicht zuletzt durch entsprechende Arbeitsmethoden und -verfahren. Ergebnisse aus der Studie *Skills for green jobs (Kompetenzen für grüne Arbeitsplätze)*, die das Cedefop zusammen mit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) durchgeführt hat, wurden bei dieser Veranstaltung vorgestellt, um die Diskussion anzuregen. In weiteren Präsentationen wurde der Befund des Cedefop bestätigt, demzufolge viele der Kompetenzen, die Europa für eine ökologische Wirtschaft benötigt, in bestehenden Berufen bereits vorhanden sind. Der Arbeitsmarkt benötigt eine ausgewogene Mischung aus allgemeinen Kompetenzen, allgemeinen, d. h. übertragbaren grünen Kompetenzen und arbeitsplatzspezifischen Kompetenzen. Zur Unterstützung der Präsentation auf dieser Konferenz wurde auf der Grundlage des im Sommer veröffentlichten Cedefop-Berichts ein Kurzbericht erstellt.

Quality assurance and transparency as an interface between vocational education and training, schools and higher education to improve mobility and support easier pathways to lifelong learning (Qualitätssicherung und Transparenz als Schnittstellen zwischen beruflicher Bildung, Schulen und Hochschulwesen, um Mobilität und lebenslanges Lernen zu fördern, Brügge, 6. Dezember 2010)

Diese Konferenz ging der informellen ministeriellen Tagung zur Bestandsaufnahme und Überprüfung des Kopenhagen-Prozesses voraus, auf der das Kommuniqué von Brügge für den Zeitraum 2011-2020

verabschiedet wurde. Aufgrund ihres Schwerpunkts war die Cedefop-Expertin für Qualitätssicherung an der Organisation der Konferenz und insbesondere des Workshops zum Thema *External quality assurance and accreditation (externe Qualitätssicherung und Akkreditierung)* beteiligt, der vom Cedefop geleitet wurde. Sie erstellte außerdem ein Hintergrund-Dokument und moderierte eine Diskussion. *Assuring the quality of learning outcomes – A question of mutual trust (Sicherung der Qualität von Lernergebnissen – eine Frage des gegenseitigen Vertrauens)* war der Beitrag des Cedefop zu einem weiteren Workshop auf dieser Konferenz. Der Experte des Cedefop zu Qualifikationsrahmen und Lernergebnissen referierte zum Zusammenhang von Qualitätssicherung und Lernergebnissen.

Informal ministerial Council towards stronger European collaboration on vocational education and training (Informelle Tagung der für Berufsbildung zuständigen Minister für eine verbesserte Zusammenarbeit in der beruflichen Aus und Weiterbildung, Brügge, 7. Dezember 2010)

Die für die Berufsbildung zuständigen Minister trafen in Brügge zusammen, um zu bewerten, was im Kopenhagen-Prozess seit 2002 erreicht wurde, und gemeinsam die Prioritäten ihres Arbeitsprogramms für den Zeitraum 2011 bis 2020 festzulegen. Da das Cedefop mit dieser Bestandsaufnahme betraut ist, erstellte es den Politikbericht *A bridge to the future. European policy for vocational education and training 2002-10 (Eine Brücke in die Zukunft. Europäische Berufsbildungspolitik 2002 bis 2010)* und den Kurzbericht *Lernen und Schritt halten mit dem Wandel* zur Unterstützung der ministeriellen Gespräche. In seiner Rede auf dieser Tagung betonte Christian Lettmayr, der interimistische Direktor des Cedefop, den Erfolg der gemeinsamen europäischen Instrumente und insbesondere den Fortschritt und Wirkungsgrad des europäischen und der nationalen Qualifikationsrahmen. In Anbetracht der großen Zahl geringqualifizierter und des Durchschnittsalters der Erwerbstätigen in Europa wird in der Zukunft mehr für die Erwachsenenbildung und die lebensbegleitende Beratung getan werden müssen. Im Kommuniqué von Brügge zur verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung 2011 bis 2020, das für den Zeitraum bis 2014 eine Reihe kurzfristiger Ziele enthält, wird das Cedefop mit verschiedenen Tätigkeiten betraut.

ANHANG III

Der Verwaltungsrat des Cedefop (31.12.2010)

Die Liste auf der Website des Cedefop ist stets auf dem neuesten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/governance/governing-board.aspx>

AN DEN VORSTANDSSITZUNGEN NEHMEN TEIL

Vorsitz Regierungsvertreterin	Frau Tarja Riihimäki Ministry of Education – Finland
Stellvertretender Vorsitzender Europäische Kommission	Herr Pierre Mairesse Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor GD EAC/A
Stellvertretender Vorsitzender Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Herr Hermann Nehls Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB – Germany
Stellvertretende Vorsitzende Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen	Frau Barbara Dorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände – Deutschland
Koordinator Regierungsgruppe	Frau Carina Lindén Swedish Ministry of Education and Research
Regierungsvertreterin	Frau Micheline Scheys Bildungsministerium – Belgien
Europäische Kommission	Frau Belen Bernaldo De Quiros European Commission Directorate-General Education and Culture Head of Unit DG EAC – A3
Europäische Kommission	Frau Elena Pascual Jimenez Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Leiterin des Referats GD EAC - A3

Koordinatorin Arbeitgebergruppe	Frau Helena Strigard BUSINESSEUROPE
Koordinator Arbeitnehmergruppe	Herr Juan Mendoza Europäischer Gewerkschaftsbund – CES/ETUC
Beobachterin Vertreterin des EWR	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs – Norwegen

CEDEFOP – MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS ^(a)

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT- NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT- GEBERORGANISATIONEN
BE	(Rotationssystem) Frau Micheline Scheys Bildungsministerium	Herr Michel van Uytfanghe ACV-CSC	Herr Jan Delfosse F.E.D.I.S.
	Frau Isabelle Voiturier FOREM		
BG	Frau Valentina Deikova Ministry of Education and Science	Frau Svetla Toneva KNSB – Confederation of Independent Trade Unions in Bulgaria	Frau Daniela Simidchieva ^(b) Bulgarian Industrial Association Union of the Bulgarian Business
CZ	Herr Miroslav Prochazka National Institute of Technical and Vocational Education	Frau Milada Pelajova Czech-Moravian Confederation of Trade Unions	Herr Pavel Chejn The Czech Association of Employers in Energy Sector (CSZE)
DK	Herr Roland Svarrer Østerlund Undervisningsministeriet	Herr Erik Schmidt Salaried Employees and Civil Servants Confederation (FTF-DK)	Herr Henrik Bach Mortensen Dansk Arbejdsgiverforening
DE	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hermann Nehls Stellvertretender Vorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB	Frau Barbara Dorn Stellvertretende Vorsitzende Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
EE	Herr Kalle Toom Estonian Ministry of Education and Research	Frau Kaja Toomsalu Confederation of Estonian Trade Unions	Herr Tarmo Kriis Estonian Employers' Confederation

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT- NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT- GEBERORGANISATIONEN
IE	Herr Patrick Hayden Employment and Training Strategy Department of Enterprise, Trade and Employment	Herr Peter Rigney Irish Congress of Trade Unions	Frau Tony Donohoe IBEC Irish business and employers
EL	Frau Alexandra Ioannidou ^(c) Ministry of Education, Lifelong Learning and Religious Affairs	Herr Michalis Kouroutos G.S.E.E.	Herr Evangelos Boumis K.E.K. – IVEPE
ES	Herr Adolfo Hernández Gordillo ^(d) Ministerio de Trabajo e Inmigración Subdirector General de Políticas Activas de Empleo del Servicio Público de Empleo Estatal (SPEE)	Frau Luz Blanca Cosío Almeida UGT	Herr Juan Menéndez Valdés Confederación Española de Organizaciones Empresariales – CEOE
FR	Frau Elisabeth Arnold Ministère de l'éducation nationale	Frau Laurence Martin Force Ouvrière – F.O.	Herr Bernard Falck Mouvement des Entreprises de France – MEDEF
IT	Herr Filippo Mazzotti Ministero del Lavoro, della Salute e delle Politiche Sociali Direzione Generale per le Politiche per l'Orientamento e la Formazione	Herr Roberto Pettenello CGIL	Herr Claudio Gentili Confindustria
CY	Herr George Papageorgiou Ministry of Labour and Social Insurance	Herr Nikos Nikolaou Cyprus Workers' Confederation SEK	Herr Michael Pilikos Cyprus Employers & Industrialists Federation
LV	Herr Janis Gaigals Ministry of Education and Science	Frau Ruta Porneice ^(e) Free Trade Union Confederation of Latvia – LBAS	Frau Ilona Kiukucane Latvian Employers' Confederation
LT	Herr Romualdas Pusvaškis Ministry of Education and Science	Frau Tatjana Babrauskiene Lithuanian Trade Union Confederation	Frau Laura Sirvydiene Lithuanian Confederation of Industrialists

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT-NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT-GEBERORGANISATIONEN
LU	Herr Nic Alff Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle	Frau Danièle Nieves	Herr Paul Krier Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg
HU	Frau Ildikó Modláné Görgényi National Institute of Vocational Education	Herr Ferenc Toth SZEF	Herr Zoltán Pete National Federation of Hungarian Contractors
MT	Herr James Joachim Calleja ⁽¹⁾ Ministry of Education, Youth and Employment	Herr William Portelli Confederation of Malta Trade Unions	Herr Andrew W.J. Mamo Gales & Mamo (Trading) Ltd
NL	Herr Peter van IJsselmuiden Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen	Herr Bart Bruggeman Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV)	Herr G.A.M. van der Grind ⁽⁹⁾ LTO Nederland
AT	Herr Reinhard Nöbauer ^(h) Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund – ÖGB	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung
PL	Herr Piotr Bartosiak Ministry of National Education – Ministerstwo Edukacji Narodowej Department of Vocational Training and Continuing Education	Frau Gertruda Wieczorek ⁽ⁱ⁾ OPZZ	Herr Andrzej Stepnikowski ⁽ⁱ⁾ ZRP – Polish Craft Association
PT	Frau Maria da Conceição Afonso DGERT Employment and Vocational Training	Herr Augusto Praça CGTP-IN	Herr José Sanchez Ramirez
RO	Frau Gabriela Ciobanu National Centre for VET Development	Herr Gheorghe Simon National Confederation of Free Trade Unions in Romania – CNSLR-FRATIA	Herr Ion Hohan General Confederation of Romanian Industrialists UGIR-1903
SI	Herr Anton Simonič Ministry of Education and Sport Division for European	Herr Marjan Urbanč Association of Free Trade Unions of Slovenia -ZSSS	Herr Anze HirsI Association of Employers of Slovenia

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT-NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT-GEBERORGANISATIONEN
SK	Herr Juraj Vantuch Comenius University Pedagogická fakulta	Herr Alexander Kurtanský Confederation of Trade Union of the Slovak Republic (KOZ SR)	Herr Daniel Hrdina Association of Employers of Transport, Post Offices&Telecommunications of the Slovak Republic
FI	Frau Tarja Riihimäki Chair Ministry of Education	Herr Petri Lempinen Finnish Confederation of Professionals STTK	Frau Mirja Hannula Confederation of Finnish Industries EK
SE	Frau Carina Lindén Coordinator for the Government Group Swedish Ministry of Education and Research	Frau Ulrika Hektor TCO Sweden	Herr Karin Thapper The Association of Swedish Engineering Industries
UK	Frau Nicola Archer Joint International Unit – Department for Education and Skills	Herr Leslie Manasseh Trade Union Congress	Herr Richard Wainer Confederation of British Industry – CBI

VERTRETER DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ^(*)

Herr **Jan Trzuszczński**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Generaldirektor GD Bildung und Kultur

Herr **Pierre Mairesse**
Stellvertretender Vorsitzender
Generaldirektion Bildung und Kultur
Direktor DG EAC-A
Lebenslanges Lernen: Horizontale Politik und Strategie 2020

Frau **Belen Bernaldo De Quiros**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Leiterin des Referats GD EAC-A3
Jean Monnet; Kooperationen und Beziehungen mit den Agenturen

Weitere Teilnehmerin:
Frau **Elena Pascual Jiménez**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Desk Officer DG EAC-A3

REGIERUNGSVERTRETER

VERTRETER ARBEIT-
NEHMERORGANISATIONENVERTRETER ARBEIT-
GEBERORGANISATIONEN

KOORDINATOREN

		Herr Juan Mendoza European Trade Union Confederation	Frau Helena Strigard BUSINESSEUROPE
--	--	-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

BEOBACHTER

IS	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office		
NO	Frau Kristin Evensen Vertreterin des EWR bei den Vorstandssitzungen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs	Herr Tor-Arne Solbakken Norwegian confederation of Trade Unions	Herr Helge Halvorsen Confederation of Norwegian Business and Industry

(^a) Beschluss des Rates vom 14. September 2009 zur Neubesetzung des Verwaltungsrates des Cedefop (ABl. C 226 vom 19.9.2009, S. 2).

(^b) Ernannet durch Beschluss des Rates vom 20.12.2010.

(^c) ABl. C 147 vom 5.6.2010, S. 19.

(^d) ABl. C 122 vom 11.5.2010, S. 2.

(^e) ABl. C 147, 5.6.2010, S. 19 und Berichtigung ABl. C 5, 8.1.2011, S. 16.

(^f) ABl. C 268 vom 2.10.2010, S. 1.

(^g) Ernannet durch Beschluss des Rates vom 20.12.2010.

(^h) ABl. C 304 vom 10.11.2010, S. 3.

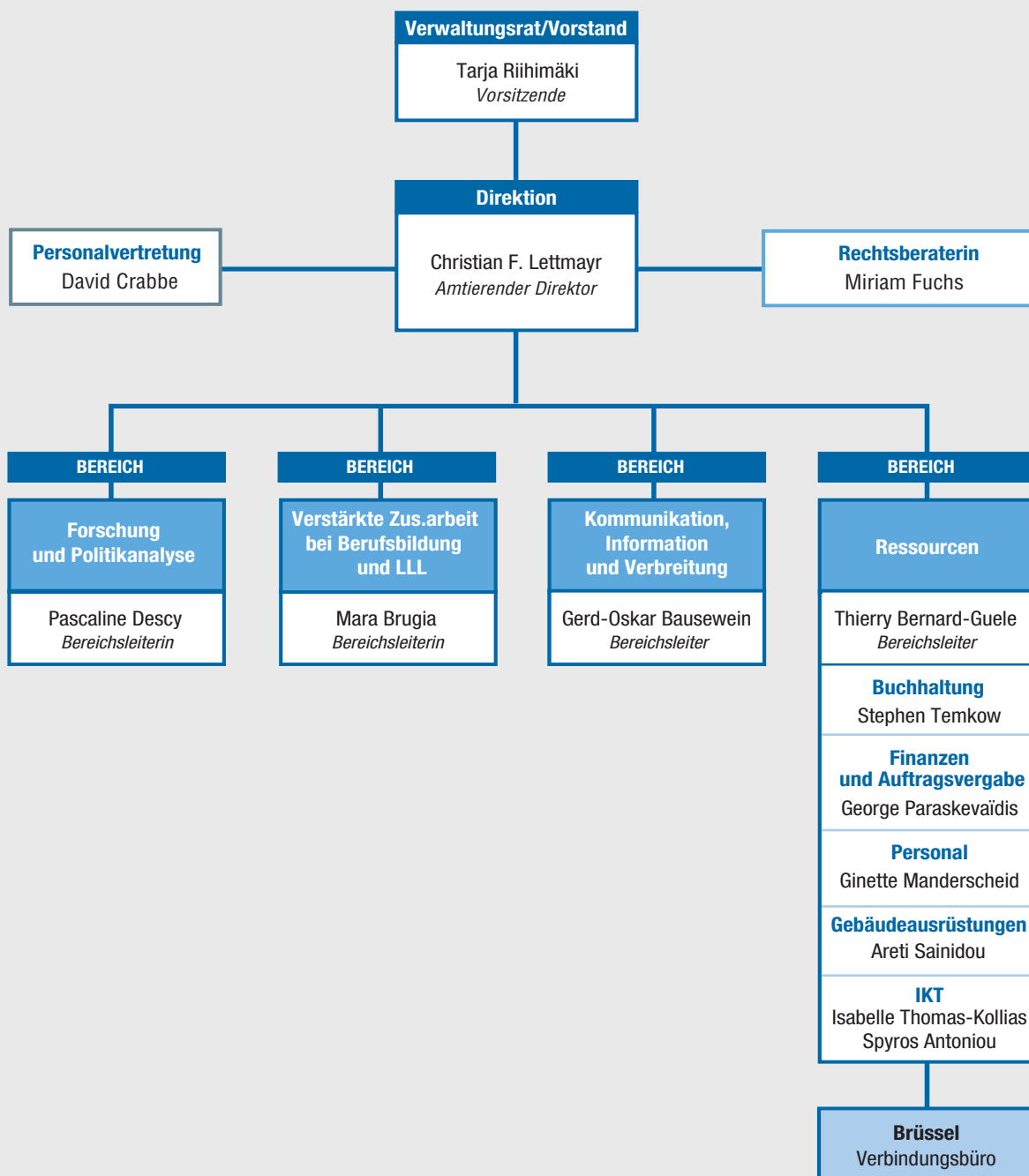
(ⁱ) Ernannet durch Beschluss des Rates vom 20.12.2010.

(^j) ABl. C 147 vom 5.6.2010, S. 19.

(^k) Mitteilung – Ernennung der Vertreter der Kommission (ABl. C 88, 25.3.2000, Seite 6).

ANHANG IV

Organisationsplan des Cedefop (Stand 31. Dezember 2010)



ANHANG V

Wichtigste Veröffentlichungen 2010

Titel	Beschreibung
<p><i>A bridge to the future. European policy for vocational education and training 2002-10</i> (Eine Brücke in die Zukunft. Europäische Berufsbildungspolitik 2002-2010)</p>	<p>Im neuesten Politikbericht des Cedefop wird der Fortschritt, den die Berufsbildungspolitik in Europa seit dem Beginn des Kopenhagenprozesses erreicht hat, bewertet. Außerdem beschäftigt sich der Bericht mit der Frage, wie der neue Politikrahmen, Europa 2020, im nächsten Jahrzehnt die fortgesetzte Reform der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens unterstützen wird.</p>
<p><i>Working and ageing. Emerging theories and empirical perspectives</i> (Arbeiten und Altern – Neue Theorien und empirische Perspektiven)</p>	<p>In den Beiträgen dieser Veröffentlichung wird anhand einer Auswertung der aktuellen wissenschaftlichen Literatur und der Vorstellung neuer empirischer Befunde untersucht, welche Rolle einer alternden Erwerbsbevölkerung und dem Eintritt in den Ruhestand vorhandener Fachkräfte in den wichtigen sozialen Veränderungen der letzten Jahrzehnte zukommt.</p>
<p><i>Skills supply and demand in Europe. Medium-term forecast up to 2020</i> (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa. Mittelfristige Prognose bis 2020)</p>	<p>Die neue Prognose des Cedefop zu Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2020 schafft die Voraussetzungen für die Antizipation künftiger Entwicklungstrends. Mit diesem Bericht soll politischen Entscheidungsträgern, Unternehmen, Berufsbildungsanbietern, Arbeitsagenturen und einzelnen Lernenden bessere Informationen für fundierte Entscheidungen an die Hand gegeben werden.</p>
<p><i>The skill matching challenge. Analysing skill mismatch and policy implications</i> (Die Herausforderung der Passung zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage. Untersuchung des Qualifikationsungleichgewichts und der politischen Implikationen)</p>	<p>Dieser Bericht zielt durch die Analyse von sieben wichtigen Fragen auf eine Strukturierung der derzeit verstreuten Befunde zum Qualifikationsungleichgewicht ab und bietet als Ergebnis einen breiten Überblick über Qualifikationsungleichgewichte und die Faktoren, die dazu führen. Ferner werden die entsprechenden wirtschaftlichen und sozialen Kosten analysiert und Gründe dafür angeführt, warum sich die nationalen und europäischen Entscheidungsträger mit dieser Frage beschäftigen sollten.</p>
<p><i>Skills for green jobs. European synthesis report</i> (Kompetenzen für ökologische Arbeitsplätze. Der europäische Synthesebericht)</p>	<p>Dieser europäische Synthesebericht zu Kompetenzen für ökologische Arbeitsplätze fasst die Ergebnisse aus den Länderberichten Dänemarks, Deutschland, Estlands, Spaniens, Frankreichs und des Vereinigten Königreichs zusammen, um zu zeigen, dass eine Zusammenführung von nachhaltiger Entwicklung und Umweltfragen in bestehende Qualifikationen weitaus effizienter ist als die Schaffung neuer Ausbildungsstandards.</p>
<p><i>Changing qualifications. A review of qualifications policies and practices</i> (Qualifikationen im Wandel – Eine Bestandsaufnahme der Qualifikationspolitik und -praxis)</p>	<p>Mit dieser Bestandsaufnahme wird untersucht, wie sich Rolle und Funktionen von Qualifikationen in Europa derzeit verändern. Der Bericht greift auf eine Vielzahl an Quellen – unter anderen die eigenen Arbeiten und Länder-Fallstudien des Cedefop – zurück, skizziert vier mögliche Szenarien für die Entwicklung der nächsten zehn Jahre und ermittelt die Ecksteine, an der sich eine Reformstrategie ausrichten sollte.</p>

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Reihe Reference; 83)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17297.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Reihe Reference; 81)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16435.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Reihe Reference; 79)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15540.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Reihe Reference; 78)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15275.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Reihe Reference; 80)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16439.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Reihe Reference; 84)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17429.aspx

Titel	Beschreibung
<i>The development of ECVET in Europe</i> (Die Entwicklung des ECVET in Europa)	Die erste Bestandsaufnahme der Entwicklung eines europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) bestätigt die Akzeptanz des ECVET in strategischer Hinsicht, beleuchtet jedoch auch, dass mit den Leistungspunktesystemen in der beruflichen Bildung in Europa eine große Bandbreite unterschiedlicher Akteure und Perspektiven verbunden ist. Die Veröffentlichung befasst sich außerdem mit den sich verändernden Rollen unterschiedlicher Akteure und Interessengruppen – von Qualifikationsbehörden über Sozialpartner zu Ausbildungsanbietern.
<i>The development of national qualifications frameworks in Europe</i> (Die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen in Europa)	Die zweite Bestandsaufnahme des Cedefop der Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) zeigt anhaltende Fortschritte auf: NQR werden in ganz Europa erfolgreich entwickelt. Insgesamt 31 Länder – 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union, die Beitrittskandidaten Kroatien und die Türkei und die Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums Island und Norwegen – sind dabei, einen nationalen Qualifikationsrahmen zu entwickeln oder umzusetzen. Neben ihrer technischen Nützlichkeit als Verbindungselemente zwischen den nationalen Qualifikationssystemen und dem europäischen Qualifikationsrahmen unterstützen diese Instrumente nationale Reformen und politische Strategien des lebenslangen Lernens.
<i>Guiding at-risk youth through learning to work. Lessons from across Europe</i> (Begleitung und Beratung gefährdeter Jugendlicher für den Übergang von Schule, Ausbildung und Lernen ins Arbeitsleben. Nachahmenswerte Beispiele aus ganz Europa)	Dieser Cedefop-Bericht zieht die Aufmerksamkeit auf Maßnahmen und Initiativen aus ganz Europa, die sich an Jugendliche wenden, die zu Schul- oder Ausbildungsabbrechern werden könnten bzw. Schule und Ausbildung bereits abgebrochen haben. Mit diesen Maßnahmen und Initiativen werden die Jugendlichen bei ihrem Schulbesuch und im Übergang von Schule bzw. Ausbildung zum Arbeitsleben unterstützt.
<i>Quality assurance in the social care sector</i> (Qualitätssicherung im Bereich der Sozialdienste)	Die Studie des Cedefop konzentriert sich auf den Kompetenzbedarf von zwei Gruppen von Fachkräften im Bereich der Sozialdienste – Fachkräfte, die ihre Arbeit in direktem Kontakt mit den Zielgruppen ausüben, und Verwaltungs- bzw. Leitungskräfte in gemeindenahen Sozialdiensten – in fünf Mitgliedstaaten. Die Studie schließt mit Empfehlungen an die Politik, u. a. Qualitätssicherungsmaßnahmen für die einschlägige Ausbildung sicherzustellen.
<i>Learning outcomes approaches in VET curricula. A comparative analysis of nine European countries</i> (Lernergebnisansätze in Berufsbildungscurricula: eine vergleichende Untersuchung in neun europäischen Ländern)	Die Studie zeigt Unterschiede im Verständnis und der Anwendung des Lernergebnisansatzes in den verschiedenen Ländern und den verschiedenen Berufsbildungsarten. Sie beleuchtet, wie eine Entwicklung von Curricula, die auf Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen ausgerichtet ist, die die Lernenden bis zum Ende des Lernprozesses erwerben sollten, in vielen europäischen Ländern als effektiver Weg gesehen wird, um die Berufsbildung sowohl an die Bedürfnisse der Lernenden als auch an den Bedarf des Arbeitsmarkts anzunähern.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Arbeitspapier)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17445.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Arbeitspapier)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16666.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Forschungspapier)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15534.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Forschungspapier)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16821.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen 2010 (Cedefop – Forschungspapier)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16433.aspx

ANHANG VI

Wichtige Konferenzen 2010

Titel	Kurzbeschreibung
Studienbesuchs-Syntheseminar über das lebenslange Lernen	Auf diesem Seminar wurden die Ergebnisse der rund 80 Studienbesuche, die sich auf Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Effizienzsteigerung in der allgemeinen und beruflichen Bildung im Schuljahr 2008/2009 bezogen, zusammengefasst und diskutiert.
12. Jahreskonferenz des TTnet „ <i>Better teaching for better learning – Supporting teachers and trainers meeting challenges of today and tomorrow</i> “ (Besserer Unterricht ermöglicht besseres Lernen – Lehrkräfte und Ausbilder unterstützen, damit sie die Herausforderungen von heute und morgen meistern können)	Die Konferenz versammelte Mitglieder des TTnet, Lehrkräfte und Ausbilder, Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger und Sozialpartner, um die Leistungen des Netzwerks zu bewerten und seine thematischen Prioritäten für 2010-2011 zu vereinbaren (Führungskräfte im Berufsbildungsbereich, Mentoring in der Berufsbildung und betriebliche Ausbilder).
Piloterhebung zum Kompetenzbedarf der Arbeitgeber in Europa	Dies war der vierte Workshop des Cedefop über die Arbeitgebererhebungen zum Kompetenzbedarf. Die ersten Ergebnisse der Entwicklungsarbeit für eine Piloterhebung wurden präsentiert und diskutiert. Wichtige Fragen waren: Erhebungsbedarf für die Politikanalyse und die Forschung, Ansätze zur Messung von Kompetenzen und einzusetzende statistische Methodik.
<i>Technical validation seminar on green jobs</i> (Fachseminar zur Validierung der Ergebnisse des Forschungsprojekts über grüne Arbeitsplätze)	Dieser in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) organisierte Workshop verfolgte das Ziel, die Ergebnisse der globalen Synthese der IAO und des europäischen Syntheseberichts des Cedefop zu validieren.
Workshop über die Antizipation von Qualifikationsbedarf und -angebot	Dieser Fachworkshop über die Antizipation europäischer Qualifikationen leistete einen Beitrag zur Verbesserung der in regelmäßigen Abständen erstellten mittelfristigen Prognose von Qualifikationsnachfrage und -angebot in Europa.
Jahrestagung des Studienbesuchsprogramms	Die Tagung konzentrierte sich auf den derzeitigen Stand und die künftigen Entwicklungen des Studienbesuchsprogramms sowie die jüngsten Entwicklungen beim lebenslangen Lernen. Die Durchführung der Studienbesuche 2009/2010 wurde ebenfalls besprochen.
Seminar zum Wissensaustausch	In dem Seminar wurden Studienbesuchsteilnehmer über die neuesten Entwicklungen in der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa informiert und mit den Instrumenten und Leitlinien des Cedefop vertraut gemacht. Außerdem wurden Informationen über bewährte Praktiken ausgetauscht und Ideen vermittelt, wie erfolgreiche Studienbesuche organisiert und Netzwerke geschaffen werden können.

Datum	Ort	Link
1./2. Februar 2010	Thessaloniki	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=7170&scid=77&artlang=EN&per_id=2532 [Stand 5.8.2010]
11./12. Februar 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/15060.aspx
29./30. April 2010	Prag	www.cedefop.europa.eu/EN/events/15332.aspx
17./18. Mai 2010	Genf	www.cedefop.europa.eu/EN/events/15870.aspx
14./15. Juni 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/15706.aspx
23. Juni 2010	Thessaloniki	
24./25. Juni 2010	Thessaloniki	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=5&artid=7443&scid=80&artlang=EN&per_id=2540

Titel	Kurzbeschreibung
Beratung älterer Erwebspersonen	Dieser Workshop thematisierte die Beratung und Orientierung in alternden Gesellschaften und kam zu dem Ergebnis, dass die Beratung in Richtung auf einen stärker laufbahnbezogenen Ansatz ausgedehnt und erweitert werden müsse und sich nicht nur auf Lernen und Ausbildung beschränken dürfe.
Sachverständigen-Workshop: „ <i>The role of loans in financing VET</i> “ (Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung)	Der Workshop bot eine Gelegenheit, über die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu reflektieren und Empfehlungen für die Politik zu formulieren. Er brachte europäische Sachverständige aus dem Hochschulbereich, Finanzinstituten, Regierungen, europäischen Institutionen (unter anderem aus der EIB) und Vertreter aus Drittländern (Australien und Israel) zusammen.
Plenarsitzung des ReferNet	Die Sitzung konzentrierte sich auf die Bewertung der Leistungen des Netzwerks und auf die Konzeption seiner künftigen Arbeit.
Workshop „ <i>Forecasting skill supply and demand in Europe: new scenarios and better tools</i> “ (Vorhersage von Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa: neue Szenarien und bessere Instrumente)	Dieser 10. Fachworkshop über die europäische Qualifikationsprognose beschäftigte sich mit technischer Modellierung und neuen Politiksznarien.
Guidance supporting entrepreneurship learning and entrepreneurship in Europe – Policy, practice and future potential (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen in Europa – Politik, Praxis und künftiges Potenzial)	Auf dieser Veranstaltung wurde über Aktionen/Maßnahmen/Initiativen zur Einbeziehung der lebensumfassenden Beratung in das Erlernen von unternehmerischen Kompetenzen sowohl in der Berufsbildung als auch im Hochschulbereich in ganz Europa diskutiert. Es wurde untersucht, wie die Karriereplanung von Unternehmern in der Anfangsphase ihrer Unternehmensgründung durch Beratungsangebote unterstützt werden kann.
Workshop „ <i>Pilot employer survey on skill needs in Europe</i> “ (Piloterhebung zum Kompetenzbedarf der Arbeitgeber in Europa)	Der fünfte Workshop zu den Arbeitgebererhebungen über den Kompetenzbedarf untersuchte Messkonzepte, Fragebögen und Erhebungsleitlinien.
Workshop „ <i>Testing the EQF: building synergies and common understanding</i> “ (Erprobung des EQR: Herstellung von Synergien und einem gemeinsamen Verständnis)	Dies war der dritte vom Cedefop organisierte Workshop zur Erprobung des EQR. Er konzentrierte sich auf die angewandte Methodik zur Ermittlung des sektoralen Kompetenzbedarfs, die Berufs-/Qualifikations-Kartierung und den Entwurf von Standards und Curricula.

Datum	Ort	Link
30. September - 1. Oktober 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/16532.aspx
4. Oktober 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/16742.aspx
14./15. Oktober 2010	Thessaloniki	
25./26. Oktober 2010	Bratislava	http://cedefop.europa.eu/EN/news/17087.aspx
25./26. November 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/16697.aspx
29./30. November 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/16809.aspx
15./16. Dezember 2010	Thessaloniki	www.cedefop.europa.eu/EN/events/17341.aspx

ANHANG VII

Personal

Personalsituation am 31. Dezember 2010

Der Stellenplan 2010 enthält 101 Planstellen (50 AD- und 51 AST-Stellen).

Am 31. Dezember 2010 beschäftigte das Zentrum 96 Mitarbeiter auf der Grundlage des Stellenplans. Es gab mehr befristete als unbefristete Stellen, sowohl in der Funktionsgruppe AD (15/35) als auch in der Funktionsgruppe AST (20/31).

Am 31. Dezember 2010 waren 5 Stellen nicht besetzt:

- drei Auswahlverfahren für AD-Stellen waren bereits abgeschlossen, die entsprechenden Mitarbeiter sollten ihre Arbeit am 1. März, am 1. April bzw. am 16. Juni aufnehmen;
- ein Einstellungsverfahren für die Direktorenstelle war im Gange. Die entsprechende Stellenausschreibung wurde mit Frist bis 7. Januar 2011 veröffentlicht. Für die Vorauswahl wurde im Anschluss an ein Vergabeverfahren ein Personalberatungsunternehmen ausgewählt. Die Entscheidung über die Ernennung einer Direktorin/eines Direktors wird im zweiten Halbjahr 2011 erwartet;
- eine AST-Stelle wird in der ersten Januarwoche 2011 ausgeschrieben werden.

Darüber hinaus bestand das Personal des Cedefop aus

- fünf abgeordneten nationalen Sachverständigen;
- 24 Vertragsbediensteten.

Die folgenden nicht nach dem Beamtenstatut beschäftigten internen Bediensteten arbeiteten ebenfalls beim Cedefop, und zwar in folgenden Bereichen:

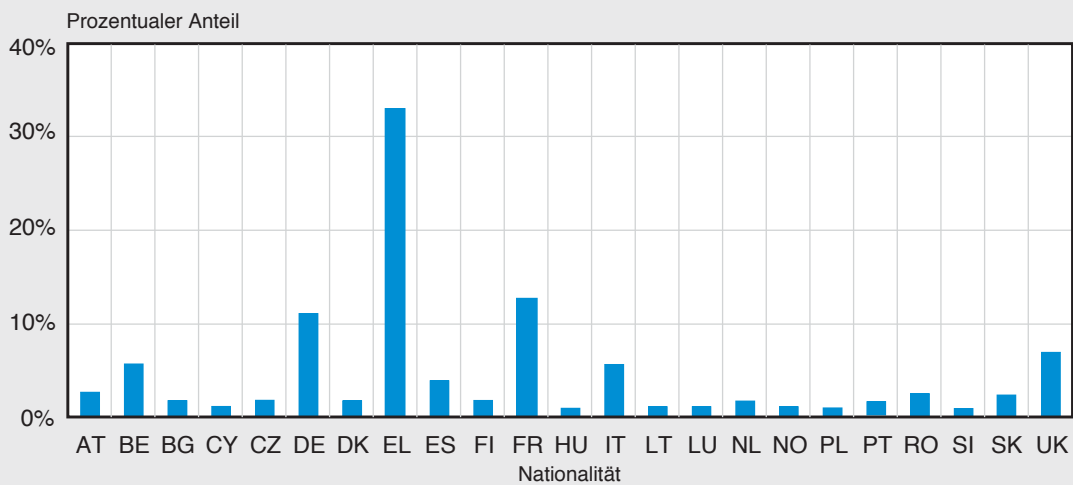
- Vertrauensarzt, Unterstützung für Computerfragen (z. B. Helpdesk) und Unterstützung für die Kindertagesstätte;
- ein spezieller Dienstleistungsvertrag sieht vor, dass eine oder zwei Sicherheitskräfte dem Cedefop 24 Stunden pro Tag in drei Schichten zur Verfügung stehen. Dieser Vertrag sieht außerdem vor, dass zwei Telefonisten zur Verfügung gestellt werden;
- Reinigungsdienste;
- spezielle Verträge wurden für die Wartung des Gebäudes und des Geländes abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2010 waren beim Cedefop 125 Mitarbeiter beschäftigt (nicht auf Statutsbasis beschäftigtes Personal ausgeschlossen).

Den folgenden Schaubildern ist die Zusammensetzung der Belegschaft nach Nationalität, Alter, Geschlecht und Dienstjahren beim Cedefop zu entnehmen.

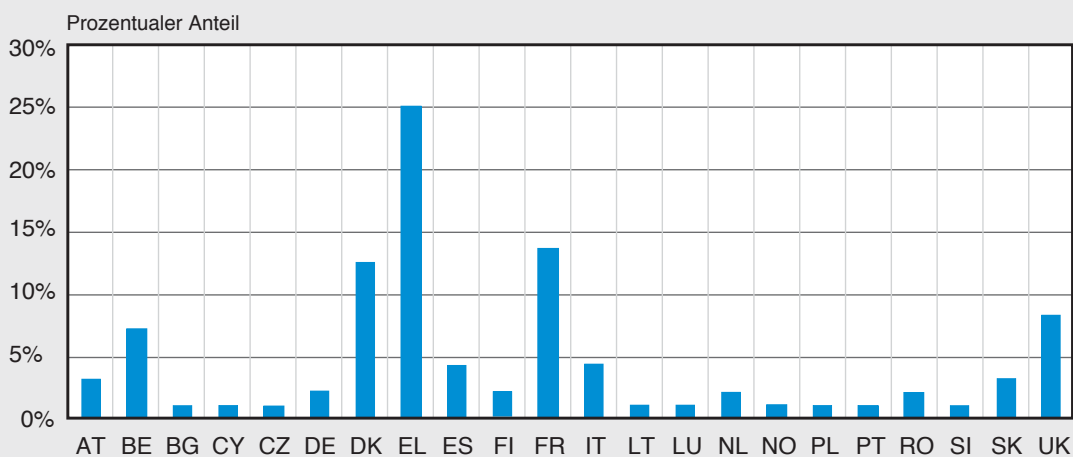
Nationalität

Mitarbeiter (*) nach Nationalität



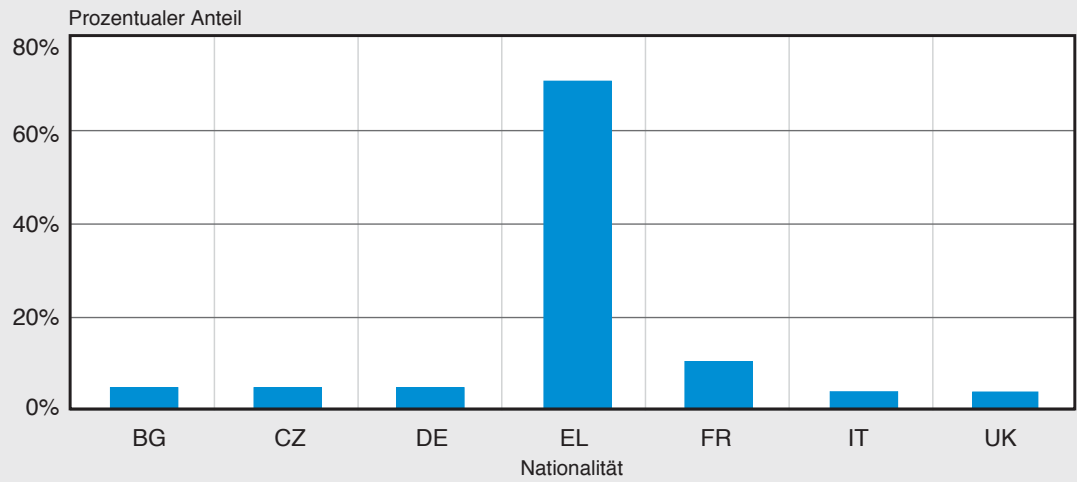
(*) Umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit und abgeordnete Sachverständige;
 13 Mitarbeiter besitzen die doppelte Staatsbürgerschaft von EU-Mitgliedstaaten

Beamte und Bedienstete auf Zeit nach Nationalität



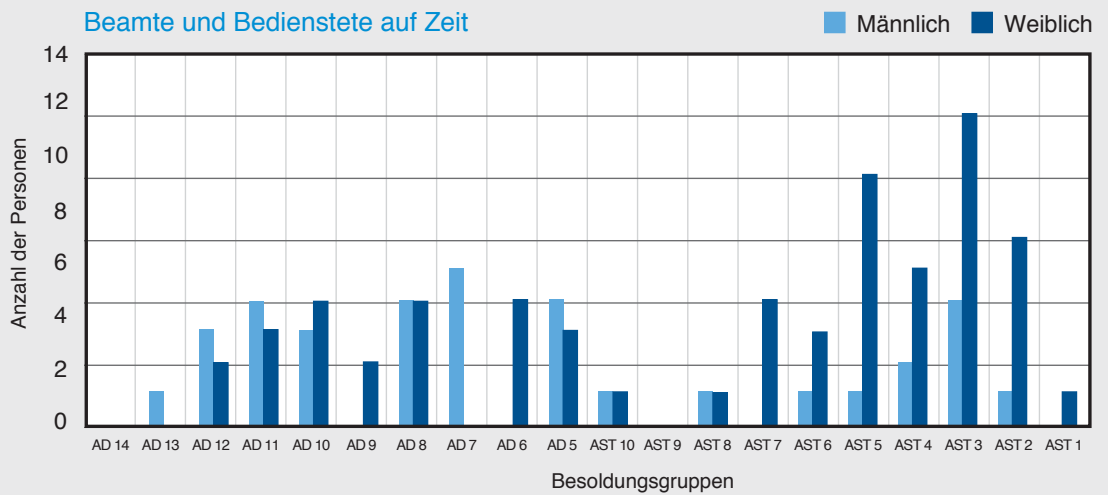
Nationalität

Vertragsbedienstete nach Nationalität

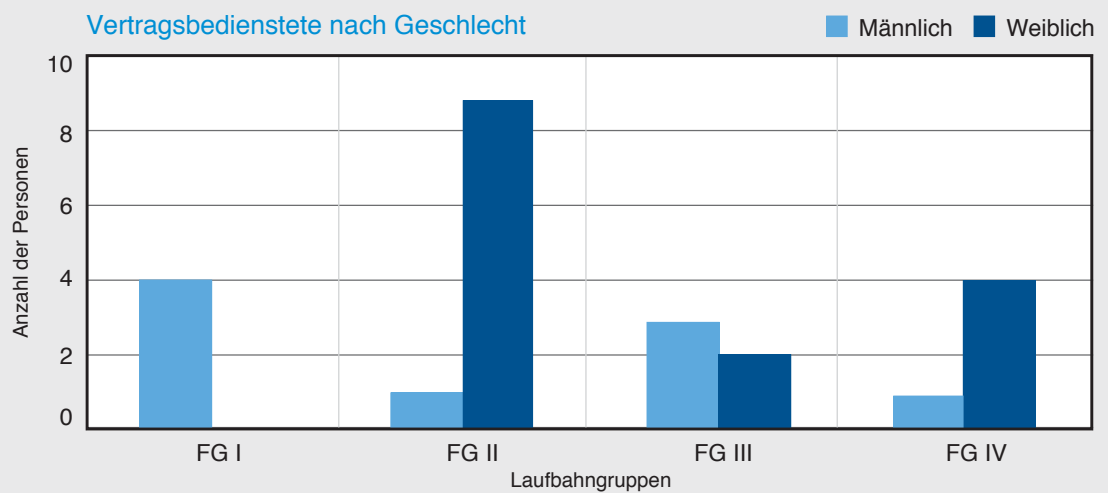


Besetzte Planstellen des Cedefop (männlich/weiblich)

Beamte und Bedienstete auf Zeit

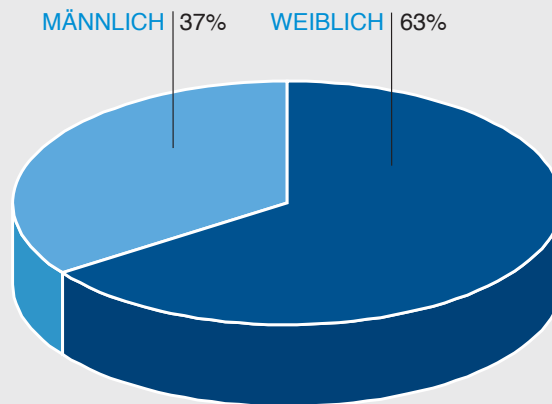


Vertragsbedienstete nach Geschlecht



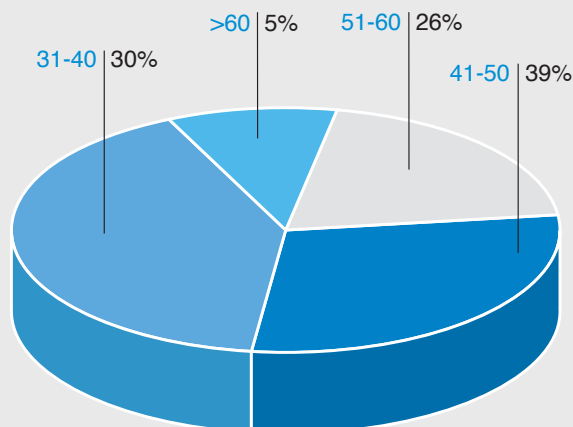
nach Geschlecht

Mitarbeiter (ausgenommen Abgeordnete nationale Sachverständige)



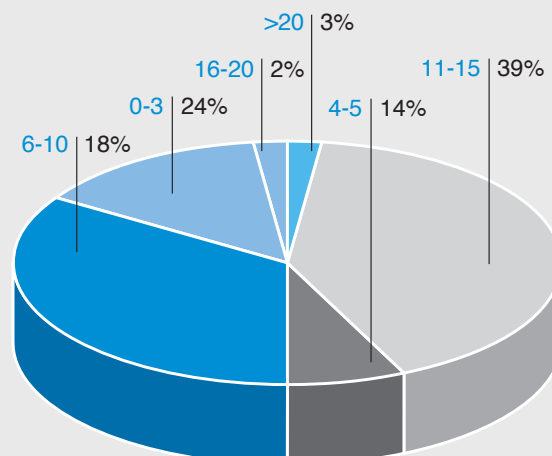
nach Alter

Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und Abgeordnete Sachverständige



nach Dienstjahren

Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete



ANHANG VIII

Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen (am 31. Dezember 2010)

Direktion

Amtierender Direktor	Lettmayr Christian,
Senior Assistant	Boucouvala-Ketterer Michèle
Assistant	Roda-Lienard Patricia
Assistant	Soerensen-Ballis Tine
Assistant to the Director	Schmid Eleonore
Senior Advisor	Tossounidis Lazaros
Rechtsberaterin	Fuchs Miriam
Assistant	Karamanoli Maria
Datenschutzbeauftragter	Antoniou Spyros

1. Arbeitsbereich Forschung und Politikanalyse

Bereichsleiterin	Descy Pascaline
Assistant – Bereichsleitung	Puurunen Rauni-Elena
Senior Expert – Koordinierung des ReferNet	Bousquet Sylvie
Assistant	David Craescu Ramona Carmen
Expert	Dunkel Thorsten
Senior Assistant	Graziosi Adriano
Senior Assistant	Herpin Béatrice
Senior Expert	Hrabinska Maria
Senior Expert	Ispanki György
Senior Expert	Kvetan Vladimir
Expert	Lipińska Patrycja
Senior Expert	Mughini Clara
Senior Expert	Nestler Katja

Assistant	Panagiotou Roula
Senior Expert	Ranieri Antonio
Expert	Rego Valente Ferreira Maria Fernanda
Senior Expert	Russo Giovanni
Senior Expert	Schmid Eleonora
Expert	Serafini Marco
Expert	Stimpson Alex
Senior Expert	Szovics Peter
Assistant	Van de Veerdonk Eleonore
Senior Expert	Van Loo Jasper Bastiaan
Assistant	Wintrebert Catherine
Assistant	Zoppi Marena
Expert	Zukersteinova Alena

2. Arbeitsbereich Verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen

Bereichsleiterin	Brugia Mara
Senior Assistant – Bereichsleitung	Katsaouni Pelagia
Assistant	Basiakou Joanne
Assistant – Studienbesuchsprogramm	Berkat Maria
Senior Expert	Bertzeletou Tina
Senior Expert – Brüsseler Büro	Bjørnåvold Jens
Assistant	De Martino Alessia
Expert	Dehmel Alexandra
Senior Exp. – Koordinierung des Studienbesuchspr.	Feuerstein Michaela
Assistant – Studienbesuchsprogramm	Gadji Silke
Senior Expert – Studienbesuchsprogramm	Hamers Héléne
Expert	Haugoy Grethe
Expert – Studienbesuchsprogramm	Jemeljanova Irina
Expert – Studienbesuchsprogramm	Kostakis Giorgos
Expert	Lardinois de la Torre Rocío
Senior Expert	Launikari Mika Tapio
Expert	Le Mouillour Isabelle
Assistant – Studienbesuchsprogramm	Musca Angela
Assistant	Noutsia Yvonne
Assistant	Nychas Christine-Evelyn
Assistant	Oraiopoulou Vasiliki
Senior Expert	Pevec Grm Slava
Expert	Psifidou Irene
Senior Expert	Tissot Philippe
Expert	Todorova Maria
Assistant – Studienbesuchsprogramm	Wehrheim Stéphanie

Assistant – Studienbesuchsprogramm	White Caroline
Senior Expert	Zahilas Loukas

3. Arbeitsbereich Kommunikation, Information und Verbreitung

Bereichsleiter	Bausewein Gerd Oskar
Senior Assistant – Bereichsleitung	Karagiozopoulou Mary
Senior Expert – Beziehungen zu den Interessengr.	Bainbridge Steve
Senior Assistant – Englischspr. redaktionelle Aufbereitung	Bond David
Senior Assistant	Brenner Bettina
Senior Expert – Computerfachmann der Bibliothek	Bustamante Jesus
Assisant – Übersetzung	Cazals Madeleine
Senior Assisant – Übersetzung	Clark Alison
Assistant – Textbearbeitung	Cloake Annette
Senior Expert – Übersetzer Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung	Crabbe David
Senior Expert – Layout und Gestaltung	Dreyer Isabel
Assistant – Druck und Vertrieb	Fotopoulou Zacharoula
Senior Expert – Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen	Frey Corinna
Assistant – Inhaltliche Gestaltung der Website	Ioannides Michael
Assistant – Posteingang	Kanakoglou Vania
Expert – Dokumentenverwaltung und Archiv	McClure Paula Mello
Senior Assistant – Konferenzorganisation	Mourmouris Despo
Senior Expert	Mughini Clara
Senior Expert – Nachrichtendienst	Nezi Ioanna
Assistant – Bibliothek und Dokumentation	Roman Cosmin
Senior Assistant – Bibliothek und Dokumentation	Santos Maite
Assistant – Druck und Vertrieb	Seiffert Peter
Assistant – Druck und Vertrieb	Tanakidis Michalis
Senior Assistant – Verwaltung von Internetinhalten	Toussaint Nancy
Senior Assistant – Bibliothek und Dokumentation	Tsaika Annie
Assistant – Bibliothek und Dokumentation	Tzolas Ekaterina
Leiter von Bibliothek und Dokumentationsdienst	Willem Marc
Senior Assistant – Layout und Gestaltung	Wolny Dagmar

4. Arbeitsbereich Ressourcen

Bereichsleiter	Bernard-Guèle Thierry
Assistant – Bereichsleitung	Kiorpelidou Josephina
Leiterin der Personalabteilung	Manderscheid Ginette

Leiter der Abteilung Finanzen und Ausschreibungen	Paraskevaïdis George
Senior Expert – IKT-Dienste und -Infrastruktur	Antoniou Spyros
Administrative Assistant – Auftragsvergabe	Assumel-Luridin Clotilde
Administrative Assistant – Personalabteilung	Bassou Dimitra
Technical Assistant – Gebäudeausrüstungen	Boucouvalas Vassilis
Senior Assistant – Fortbildungskoordination	Clark Alison
Koch	Deliopoulos Aris
Technical Assistant – Allgemeine technische Dienstleistungen	Dimakopoulos Dimitris
Senior Administrative Assistant – Zahlstelle	Dovas Kalliope
Administrative Assistant – Auftragsvergabe	Eleftheroudi Dimitra
Technical Assistant – Sicherheit	Gayraud Bernard
Expert – Personalpolitik und -berichterstattung	Germanova Rayna
Senior Administrative Assistant – Finanzen	Joureau Philippe
Stellvertretende Rechnungsführerin	Kalpakidi Athanasia
Administrative Assistant – Personalabteilung	Koufa Christina
Kindergärtnerin	Kyparissa Martha
Administrative Assistant – Finanzen	Lantzoni Alexandra
Technical Assistant – Allgemeine technische Dienstleistungen	Markoglou Anastassios
Entwicklung und Verwaltung der Informationssysteme	Mellios Thomas
Senior Administrative Assistant – Finanzen	Mouffe Bernadette
Leiter der Kantine	Nikolaïdis Dimitris
Technical Assistant – Gebäudeausrüstungen	Papadopoulos Alexis
Senior Assistant – IT-Entwicklung	Papargeris Stella
Administrative Assistant – Personalabteilung	Pedersen Trine
Expert – Gebäude und Sicherheit	Sainidou Areti
Senior Assistant – Systemverwaltung	Sakellariou Theodoros
Expert – Website-Entwicklung und IKT-Sicherheit	Siaperas Athanassios
Administrative Assistant – Auftragsvergabe	Sirakov Yancho
Administrative Assistant – Auftragsvergabe	Stogianou Elena
Koch	Tanis Dimitris
Rechnungsführer	Temkow Stephen
Administrative Assistant – Personalabteilung	Theodoridis Theodoros
Senior Expert – Informationssysteme	Thomas-Kollias Isabelle
Kindergärtnerin	Zaveska-Deligianni Sarka
Abteilung IKT	Zekou Chryssa

ANHANG IX

Ausführung des Haushaltsplans 2010

	A – Ursprünglich vorgesehene Mittel	B – Übertragungen und BNH	C – Endg. Haushaltsplan (nach Übertrag. + BNH) = A+B
Titel 1	10 985 000	-124 000	10 861 000
Titel 2	1 315 000	56 000	1 371 000
Titel 3 (außer Kapitel 31)	4 715 000	68 000	4 783 000
Haushaltsplan insgesamt (außer Kapitel 31)	17 015 000	0	17 015 000
31 Teiln. von Nicht-MS + BNH	561 308	810 000	1 371 308
Haushaltsplan insgesamt (inkl. Kapitel 31)	17 576 308	810 000	18 386 308

Verwendung des Zuschusses der Europäischen Union

Zuschuss der Europäischen Union	16 920 000
Eigenmittel (außer K.31+BNH)	95 000
<i>Summe 1</i>	17 015 000
davon im Jahr 2010 verwendet	99,6 %
Kapitel 31 (ohne BNH)	561 308
<i>Summe 2</i>	17 576 308
davon im Jahr 2010 verwendet	97,2 %
BNH (vom GB am 17.12.2010 genehmigt)	810 000
<i>Summe 3</i>	18 386 308
davon im Jahr 2010 verwendet	95,6 %

D – Gesperrt für vorläufig gebundene Mittel und Sondermittel	E – Verbleibende Mittel am Jahresende = C-D	F – Effektive Ausführung (gesperrt in % des endg. Haushaltsplans) = D/C	G – Automatische Mittelübertragungen auf 2011	H – Endg. Ausführung des Haushaltsplans = D+G	I – Quote der Ausführung des Haushaltsplans = H/C
10 692 891	168 109	98.45 %	123 041	10 815 932	99,59 %
1 327 802	43 198	96.85 %	27 396	1 355 198	98,85 %
4 626 322	156 678	96.72 %	141 397	4 767 719	99,68 %
16 647 015	367 985	97.84 %	291 834	16 938 849	99,55 %
610 021	761 287	44.48 %	26 739	636 760	46,43 %
17 257 036	1 129 272	93.86 %	318 573	17 575 609	95,59 %

ANHANG X

ABB compact report 2010

Area	Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
		Initial	Current				Initial	Current	(%)
RPA	Researching VET	11.51	7.86	1 015 105.52	119 445.57	330 706.58	1 465 257.67	1 129 813.53	77.11
RPA	Skills and competences analysis	11.44	13.03	995 349.56	118 651.19	1 413 529.87	2 527 530.62	2 280 159.67	90.21
RPA	Analysing and reporting on policy developments	16.66	15.42	1 366 286.40	172 889.32	373 287.13	1 912 462.85	1 878 366.35	98.22
RPA	ReferNet	3.71	6.01	369 053.79	38 468.67	987 394.19	1 394 916.65	1 550 345.26	111.14
ECVL	Education and training 2010	29.79	29.55	2 431 139.99	309 050.85	1 501 220.84	4 241 411.68	4 184 923.39	98.67
ECVL	Study visits	16.03	16.19	1 281 387.12	166 382.09	280 512.51	1 728 281.72	1 803 416.26	104.35
CID	External communication	14.88	14.89	1 381 982.18	154 398.66	252 720.67	1 789 101.51	1 664 890.27	93.06
CID	Information and Documentation	13.43	13.66	1 180 064.98	139 355.99	265 995.09	1 585 416.06	1 579 271.15	99.61
CID	Publications	9.29	8.88	787 883.96	96 357.61	119 633.08	1 003 874.65	962 516.53	95.88
	ABB (1)	126.74	125.49	10 808 253.49	1 314 999.95	5 524 999.96	17 648 253.41	17 033 702.41⁽²⁾	96.52
	Budget 2010 (2)			10 950 000.00	1 315 000.00	5 946 308.00	18 211 308.00⁽⁴⁾		
	(2) – (1)			141 746.51⁽¹⁾	0.05⁽²⁾	421 308.04⁽³⁾	563 054.60		

(*) FTE: The FTE comprises of a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the activities' planned costs while the current one is based on the activities' actual costs (blocked), which explains the resulting slight differences for each activity.

(1) Differences between the ABB and the budget 2010 correspond to:

- (a) 1 new AD5 (8 months) post not included in the ABB, the allocation of this post is underway (estimated cost EUR 45 000);
- (b) A further EUR 96 000 is estimated to be the cost of the promotions for 2009 and 2010 (not yet allocated);
- (c) Remaining amount (EUR 746.51) is due to roundings during calculation.

(2) Very small difference due to rounding.

(3) The difference between the ABB and the budget 2010 (EUR 421.308) relates to commitments which will be covered by appropriations (on BL 3100 'Participation of non-Member States in the work programme' (*)) from previous years.

(*) As regards Norway and Iceland contributions, a total of EUR 876.150 (from previous years) are foreseen to be committed in 2010:

Title 1: EUR 170 000;

Title 2: EUR 244 000;

Title 3: EUR 462 150 shared as follows:

- BL 3070 Transversal technical support;
- BL 3080 ReferNet: EUR 57 150;
- BL 3350 Study Visits: EUR 335 000.

(4) An additional amount of EUR 35 000 in Title 1 (BL1490) and an additional amount of EUR 140 000 in Title 3 (BL3129) are available in 2010, therefore the total 2010 budget is EUR 18 386 308. As these additional amounts do not represent 'fresh' (2010) appropriations, they are not taken up by the AB, while they are included in the Budget implementation table (see Annex IX).

(5) The difference between the result of the ABB and the result shown in the Budget Implementation table is due to the fact that the ABB does not take into account the end-of-year automatic carryovers from 2010 to 2011 and the non-automatic carryover to be approved by the GB via written procedure.

December 2010

Budget 2010	Title 1	Title 2	Title 3 (without BL 3100)	Total
Initial amount	10 950 000.00	1 315 000.00	4 715 000.00	16 980 000.00
Various transfers:	-124 000.00	56 000.00	68 000.00	0.00
BRS (supplementary amending budget)	0.00	0.00	810 000.00	810 000.00
Final amount	10 826 000.00	1 371 000.00	5 593 000.00	17 790 000.00

Budget execution 2010	Title 1	Title 2	Title 3 (without BL 3100)	Total
Blocked	10 661 839.27	1 327 385.61	5 121 420.51	17 110 645.39
(Blocked/final amount) %	98.48 %	96.82 %	91.57 %	96.18%
Paid	10 514 763.12	817 250.87	1 498 488.07	12 830 502.06
(Paid/final amount) %	97.13 %	59.61 %	26.79 %	72.12 %

Note: In addition, to the committed and paid Title 3 direct cost as shown in the table on the top of the page there are also transversal Title 3 cost which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid direct cost for Title 3 and the committed and paid total costs for Title 3.

Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

Blocked (or legal commitment): is the act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).

ANHANG XI

Europass-Statistik 2010

Einleitung

Die vom Cedefop im Auftrag der Kommission entwickelte und betreute Europass-Website wurde im Februar 2005 gestartet und steht in 26 Sprachen zur Verfügung (<http://europass.cedefop.europa.eu>).

Statistische Informationen über Europass 2010

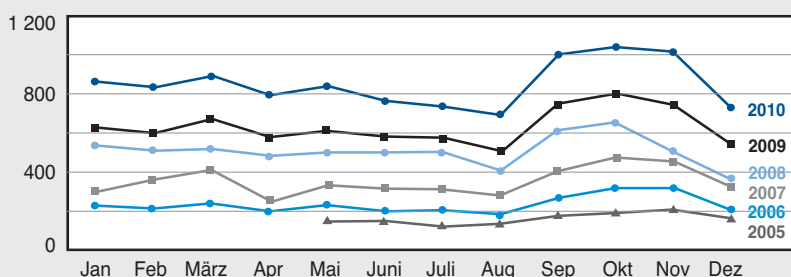
Die Nutzung des Europass-Portals (<http://europass.cedefop.europa.eu>) nimmt kontinuierlich zu:

- **10 Millionen** Zugriffe im Jahr 2010 (im Vergleich zu 7,5 Millionen im Jahr 2009, d. h. ein Zuwachs um 35 %) und eine Gesamtzahl von 31,7 Millionen Zugriffen seit dem Start der Website.
- **8,1 Millionen** heruntergeladene Dokumente (im Verleich zu 6,5 Millionen im Jahr 2009, d. h. ein Zuwachs um 25 %), und eine Gesamtzahl von 27,2 Millionen heruntergeladenen Dokumenten seit dem Start der Website. Die am häufigsten heruntergeladenen Dokumente sind das Lebenslauf-Formular, Anleitungen und Beispiele. Die Muttersprache der häufigsten Nutzer des Online-Lebenslaufs war 2010 Portugiesisch, gefolgt von Italienisch, Spanisch, Ungarisch und Deutsch (im Vergleich zu Portugiesisch, Italienisch, Deutsch, Ungarisch und Spanisch im Jahr 2009). Spanisch wurde somit 2010 zur dritthäufigsten Sprache.
- **3,9 Millionen** online erstellte Dokumente (im Vergleich zu 2,7 Millionen im Jahr 2009, d. h ein Zuwachs um 41 %): 3,8 Millionen Lebensläufe und 65 424 Sprachenpässe, sowie eine Gesamtzahl von 10 993 523 seit dem Start der Europass-Website online erstellten Dokumenten.

Gesamtzahl der Zugriffe seit dem Start der Website (pro Jahr)

Jahr	Gesamt. der Zugriffe
2005	1 210 586
2006	2 768 666
2007	4 158 137
2008	6 047 691
2009	7 487 763
2010	10 091 597

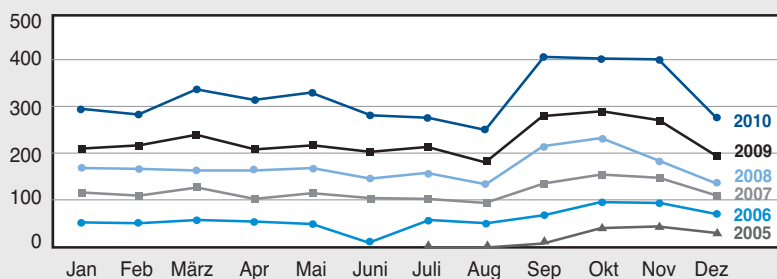
Zugriffe seit Start der Website (aufgeschlüsselt nach Monat)



Seit Start der Website heruntergeladene Dokumente (nach Jahr)

Jahr	Gesamt. der heruntergeladenen Dokumente
2005	518 520
2006	2 623 052
2007	3 916 107
2008	5 625 527
2009	6 505 213
2010	8 105 172

Online erstellte Europass-Lebensläufe (in Tausend pro Monat)



ANHANG XII

Studienbesuchsstatistik 2009/2010

Übersicht 1. **Studienbesuche 2009/2010 – Verteilung nach Themen**

Themenbereich (Anzahl der Besuche)	Thema	Anzahl der Besuche
1. Schlüsselkompetenzen für alle (81)	Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten	3
	Sprachunterricht und Spracherwerb	18
	Einsatz von IKT beim Lernen	17
	Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen	9
	Förderung der interkulturellen Bildung	5
	Aktives staatsbürgerliches Engagement	14
	Entwicklung von Kreativität beim Lernen und Unterrichten	15
2. Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten, Gleichbehandlung, Qualität und Effizienz in der allgemeinen und beruflichen Bildung (50)	Frühe Lernmöglichkeiten	6
	Personalisierte Lern- und Ausbildungsansätze	3
	Maßnahmen zur Vorbeugung von Schulabbruch	6
	Chancengleichheit für benachteiligte Gruppen	19
	Mechanismen für die Qualitätssicherung in Schulen und Ausbildungseinrichtungen	12
	Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz in Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung	4
3. Attraktivität von Lehre und Lernen wahren und Führungsqualitäten verbessern (26)	Erstausbildung, Einstellung und Evaluierung von Lehrkräften und Ausbildern	5
	Ständige berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern	10
	Führungs- und Verwaltungskompetenzen in Schulen und Ausbildungseinrichtungen	11
4. Allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit (37)	Übergang von allgemeiner und beruflicher Bildung zum Arbeitsleben	13
	Lernen am Arbeitsplatz	6
	Eingliederung benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt	7
	Steigerung der Attraktivität von Berufsbildung	7

Themenbereich (Anzahl der Besuche)	Thema	Anzahl der Besuche
4. Allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit (37)	Beitrag der Sozialpartner zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit	4
	Analyse der Qualifikationserfordernisse und -ungleichgewichte	0
	Flexicurity auf dem Arbeitsmarkt	0
5. Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente, Grundsätze und Rahmen für lebenslanges Lernen (9)	Nationale und sektorale Qualifikationsrahmen mit Bezug zum EQR	2
	Instrumente zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen und der Mobilität der Bürger	0
	Qualitätssicherungssysteme, -rahmen und -konzepte	2
	Übertragung von Leistungspunkten zwischen verschiedenen Ausbildungsbereichen	0
	Validierung nicht formalen und informellen Lernens	2
	Lebensbegleitende Beratung	3
6. Trends und Herausforderungen der Strategien für lebenslanges Lernen (9)	Reformen der nationalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme	3
	Ausbau von Verbindungen zwischen der Berufsbildung und dem Hochschulbereich	1
	Umsetzung flexibler Lernwege	1
	Zunehmende Beteiligung von Erwachsenen an allgemeiner und beruflicher Bildung	4
7. Entwicklung von Lerngemeinschaften, Beteiligung aller Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung (13)	Kooperation zwischen Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und lokalen Gemeinschaften	8
	Die Rolle von Eltern und Sozialpartnern bei der Steuerung der Bildung	1
	Die Rolle der Schulen und Gemeinschaften bei der Gewaltprävention	4
8. Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens (5)	Grenzüberschreitende Mobilität in der allgemeinen und beruflichen Bildung	2
	Verwendung der EU-Programme zur Erhöhung der grenzüberschreitenden Mobilität	3
Gesamt		230

Übersicht 2. **Studienbesuche 2009/2010 – Verteilung nach Sektoren**

Wirtschaftssektor	Anzahl der Besuche
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3
Baugewerbe	2
Gesundheits- und Sozialwesen	1
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1
Grundstücks- und Wohnungswesen	1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1
Gesamt	15

Übersicht 3. **Studienbesuche 2009/2010 – Verteilung nach Rahmenthema**

Rahmenthema	Zahl der Besuche im Katalog	Anzahl der Besuche
Allgemeinbildung	116	98
Mischtyp (umfassendes lebenslanges Lernen)	109	91
Berufsbildung	57	41
Gesamt	282	230

Übersicht 4. **Studienbesuche 2009/2010 – Verteilung nach Arbeitssprache**

Arbeitssprache	Zahl der Besuche im Katalog	Anzahl der Besuche
Englisch	232	190
Französisch	33	29
Deutsch	14	10
Spanisch	3	1
Gesamt	282	230

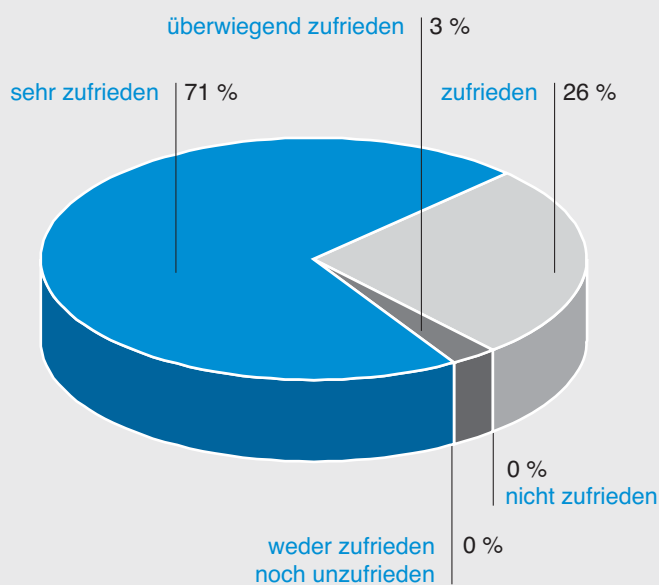
Übersicht 5. Teilnehmer und Besuche 2009/2010 – Verteilung nach Ländern

Land	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Besuche
Belgien	80	6
Bulgarien	45	4
Dänemark (organisierten 2009/2010 gemeinsam einen grenzüberschreitenden Besuch)	37	4 (5)
Deutschland	233	14
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	5	0
Estland	30	4
Finnland	43	6
Frankreich	155	24
Griechenland	47	5
Irland	37	6
Island	4	0
Italien	205	22
Kroatien	17	0
Lettland	31	3
Liechtenstein	2	0
Litauen	41	3
Luxemburg	1	1
Malta	2	1
Niederlande	43	10
Norwegen	27	5
Österreich	42	6
Polen	163	13
Portugal	54	8
Rumänien	137	6
Schweden (organisierten 2009/2010 gemeinsam einen grenzüberschreitenden Besuch)	53	8 (9)
Slowakei	31	2
Slowenien	30	3
Spanien	206	19
Tschechische Republik	82	7
Türkei	195	14
Ungarn	64	7
Vereinigtes Königreich	204	16
Zypern	123	2
Gesamt	2358	230

Übersicht 6. Teilnehmer 2009/2010 – Verteilung nach Kategorien

Kategorie der Berufsbildungsfachleute	Zahl der Teilnehmer	Prozentualer Anteil
Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und -anbietern, Leiter von Berufsberatungszentren, Leiter von Validierungs- oder Akkreditierungszentren	371	15,7
Bildungs- und Berufsbildungsinspektoren	142	6,0
Schulleiter, Lehreraus- und -fortbilder	591	25,1
Abteilungsleiter	167	7,1
Sonstiges	222	9,4
Bildungs- oder Berufsberater	189	8,0
Vertreter von Bildungs- und Berufsbildungsnetzwerken und -vereinigungen	85	3,6
Vertreter von Bildungsdienstleistern, Arbeitsämtern/-agenturen oder Beratungszentren	96	4,1
Vertreter von örtlichen, regionalen und nationalen Behörden	265	11,2
Vertreter der Sozialpartner	147	6,3
Forscher	83	3,5
Gesamt	2 358	100,0

Diagramm 1. Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden



97 % der Teilnehmer sind mit den Studienbesuchen zufrieden oder sehr zufrieden.

ANHANG XIII

Das Fachwissens- und Referenznetzwerk

ReferNet – Koordinatoren der Mitgliedstaaten

AT Frau **Sabine Tritscher-Archan**

IBW – Institut für Bildungsforschung der
Wirtschaft

Rainergasse 38

1050 Wien – ÖSTERREICH

T +43 15451671-15

F +43 15451671-7715

E tritscher-archan@ibw.at

I <http://www.ibw.at/>

R <http://www.refernet.at>

CY Frau **Yianna Korelli**

HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου / Human
Resource Development Authority of
Cyprus

Anavissou 2, Strovolos,

P.O. Box 25431

1392 Nicosia – ZYPERN

T +357 22390364

F +357 22428522

E y.korelli@hrdauth.org.cy

I <http://www.hrdauth.org.cy>

R <http://www.refernet.org.cy>

BE Herr **Reinald Van Weydeveldt**

VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding
Kaizerlaan 11

1000 Brussels – BELGIEN

T +32 25061321

F +32 25061561

E reinald.vanweydeveldt@vdab.be

I <http://www.vdab.be>

R <http://www.refernet.be>

CZ Frau **Vera Czesana**

NVF – Národní Vzdělávací Fond /
National Training Fund

Opletalova 25

110 00 Praha 1 – TSCHECHISCHE REPUBLIK

T +420 224500540

F +420 224500502

E czesana@nvf.cz

I <http://www.nvf.cz/>

R <http://www.refernet.cz>

BG Frau **Nataliya Kalendarova**

HRDC – Bulgarian National Observatory
Graf Ignatiev str. 15 – 4th floor

1000 Sofia – BULGARIEN

T +359 29155027

F +359 29155049

E nkalendarova@hrdc.bg

I <http://www.hrdc.bg/news.php>

R <http://refernet.hrdc.bg/>

DK Herr **Svend-Erik Povelsen**

Danish Agency for International
Education

Fiolstræde 44

1171 København K – DÄNEMARK

T +45 33957099

F +45 33957001

E sep@iu.dk

I <http://www.iu.dk>

R <http://www.refernet.dk>

EE Frau **Kersti Raudsepp**
INNOVE – Elukestva Öppe Arendamise
Sihtasutus / Foundation for Lifelong
Learning Development
Lõõtsa 4
11415 Tallinn – ESTLAND
T +372 6998080
F +372 6998081
E kersti.raudsepp@innove.ee
I <http://www.innove.ee>
R <http://www.innove.ee/refernet>

GR Frau **Matina Kourtina**
OEEK – Οργανισμός Επαγγελματικής
Εκπαίδευσης και Κατάρτισης /
Organisation for Vocational Education
and Training
Ethnikis Antistasis 41 and Karamanoglou
142 34 Athens – GRIECHENLAND
T +30 2102709140
F +30 2102719766
E refernet_greece@oEEK.gr
I <http://www.oEEK.gr>
R <http://www.refernet.gr/>

FI Herr **Matti Kyrö**
OPH – Opetushallitus / Finnish National
Board of Education
Hakaniemenranta 6
P.O. Box 380
00531 Helsinki – FINNLAND
T +358 977477124
F +358 977477869
E matti.kyro@oph.fi
I <http://www.oph.fi>
R <http://www.oph.fi/info/refernet>

HU Herr **Tamás Köpeczi-Bócz**
OKMT – Oktatási és Kulturális
Minisztérium Támogatáskezelő
Igazgatósága / Observatory for
Educational Development
Bihari János utca 5.
1055 Budapest – UNGARN
T +36 13013161
F +36 13013163
E kopeczi.bocz.tamas@hepih.hu
I <http://www.okmt.hu>
R <http://www.refernet.hu>

FR Herr **Régis Roussel**
Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information sur la
formation permanente
4 avenue du Stade de France
93218 Saint Denis de la Plaine Cedex –
FRANKREICH
T +33 155939212
F +33 155931725
E r.roussel@centre-info.fr
I <http://www.centre-info.fr>
R [http://www.centre-info.fr/
Le-reseau-REFER-France.html](http://www.centre-info.fr/Le-reseau-REFER-France.html)

IS Frau **Dóra Stefánsdóttir**
Rannsóknáðjónusta Háskóla Íslands /
Research Liaison Office of the University
of Iceland
Dunhaga 5
107 Reykjavík – ISLAND
T +354 5254900
F +354 5528801
E rthj@hi.is
I <http://www.hi.is/>
R <http://www.refernet.is/>

DE Frau **Ute Hippach-Schneider**
BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung /
Federal Institute for Vocational
Education and Training
Robert-Schumann-Platz 3
53175 Bonn – DEUTSCHLAND
E hippach-schneider@bibb.de
I <http://www.bibb.de>
R <http://www.refernet.de>

IE Herr **Brian Mc Cormick**
FÁS – Training and Employment
Authority
P.O. Box 456
27-33 Upper Baggot Street
Dublin 4 – IRLAND
T +353 16070517
F +353 16070634
E brian.mccormick@fas.ie
I <http://www.fas.ie>
R <http://www.fas.ie/en/refernet>

- IT** Frau **Isabella Pitoni**
ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
formazione professionale dei lavoratori
via Lancisi 29
00161 Rome – ITALIEN
T +39 0644590636
F +39 0644590639
E i.pitoni@isfol.it
I <http://www.isfol.it>
R [http://www.isfol.it/Istituto/Presidenza/
Comunicazione_e_documentazione_
istituzionale/Il_progetto_ReferNet/
index.scm](http://www.isfol.it/Istituto/Presidenza/Comunicazione_e_documentazione_istituzionale/Il_progetto_ReferNet/index.scm)
-
- LV** Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
centrs / Centre for information on
continuing vocational training
Valnu iela 2
1050 Riga – LETTLAND
T +371 7225155
F +371 7221006
E baiba@aic.lv
I <http://www.aic.lv>
R <http://www.aic.lv/refernet>
-
- LT** Frau **Giedre Beleckiene**
PMMC – Profesinio mokymo metodikos
centras / Methodological Centre for
Vocational Education and Training
Gelezinio Vilko g. 12
01112 Vilnius – LITAUEN
T +370 52497126
F +370 52498183
E giedre@pmmc.lt
I <http://www.pmmc.lt>
R <http://www.pmmc.lt/refernet>
-
- LU** Herr **Claude Cardoso**
INFPC – Institut National pour le
développement de la Formation
Professionnelle Continue
38, rue de l'Avenir
1147 Luxembourg – LUXEMBURG
T +352 469612-201
F +352 469620
E claudio.cardoso@infpc.lu
I <http://www.infpc.lu/>
-
- MT** Frau **Carmen Dalli Calleja**
Malta Qualifications Council
16/18, Tower Promenade
St Lucia
SLC 1019 – MALTA
T +356 27540051
F +356 21808758
E carmen.dalli@gov.mt
I <http://www.mqc.gov.mt>
R <http://www.refernet.org.mt>
-
- NL** Herr **Karel Visser**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/
Centre of Expertise VET
Pettelaarpark 1
Postbus 1585
5200 BP s-Hertogenbosch
NIEDERLANDE
T +31 736872500
F +31 736872505
E karel.visser@ecbo.nl
I <http://www.ecbo.nl>
R <http://www.refernet.nl>
-
- NO** Frau **Cecilia S. Lyche**
Utdanningsdirektoratet – Norwegian
Directorate for Education and Training
P. O. BOX 2924
0608 Oslo – NORWEGEN
T +47 23301239
F +47 23301299
E [cecilia.lyche@
utdanningsdirektoratet.no](mailto:cecilia.lyche@utdanningsdirektoratet.no)
I <http://www.utdanningsdirektoratet.no/>
-
- PL** Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
Kadr / Co-operation Fund Foundation
Ul. Górnóslaska 4A
00-444 Warsaw – POLEN
T +48 224509857
F +48 224509856
E aluck@cofund.org.pl
I <http://www.cofund.org.pl>
R <http://www.refernet.pl>

PT Frau **Isilda Fernandes**
DGERT – Direção-Geral do Emprego e das Relações de Trabalho
Praça de Londres, n.º 2-5.º
1049-056 Lisboa – PORTUGAL
T +351 218441501
F +351 218441466
E isilda.fernandes@dgert.mtss.gov.pt
I <http://www.dgert.mtss.gov.pt>
R <http://www.dgert.mtss.gov.pt/refernet>

SI Frau **Metka Šlander**
CPI – Centra RS za poklicno izobraževanje / National Institute for Vocational Education and Training
Ob železnici 16
1000 Ljubljana – SLOWENIEN
T +386 15864207
F +386 15422045
E slanderm@cpi.si
I <http://www.cpi.si>
R <http://www.refernet.si>

RO Herr **Catalin Ghinararu**
INCSMPS – National Scientific Research Institute for Labour and Social Protection
Povernei Street nr. 6-8, Sector 1
010643 Bucharest – RUMÄNIEN
T +40 213124069
F +40 213127593
E ghinararu@incsmips.ro
I <http://www.incsmips.ro/>
R <http://www.refernet.ro/>

ES Frau **Begoña Arranz Sebastián**
INEM – Servicio Público de Empleo Estatal
Ministerio de Trabajo y Seguridad Social
Condesa de Venadito 9
28027 Madrid – SPANIEN
T +34 915859749
F +34 915859753
E begona.arranz@sepe.es
I <http://www.sepe.es/>
R https://www.redtrabaja.es/es/redtrabaja/contenidos/empleo_ formacion.do?pagina=/referNET/ah020402.html

SK Herr **Juraj Vantuch**
SIOV – Štátny inštitút odborného vzdelávania/ Slovenské národné observatórium odborného vzdelávania / State Institute of Vocational Education/ Slovak National Observatory of Vocational Education
Bellova 54/a
831 01 Bratislava – SLOWAKIA
T +421 254776774
F +421 254776774
E sno@siov.sk
I <http://www.siov.sk>
R <http://siov.sk/refernet/>

SE Frau **Cecilia Wigerstad**
Skolverket – Statens Skolverk / Swedish National Agency for Education
Alströmergatan 12
106 20 Stockholm – SCHWEDEN
T +46 852733287
F +46 8244420
E Cecilia.Wigerstad@skolverket.se
I <http://www.skolverket.se>
R <http://www.skolverket.se/sb/d/1933>

UK Frau **Lynne Upton**
QCDA – Qualifications and Curriculum Development Agency
83 Piccadilly
London
W1J 8QA – VEREINIGTES KÖNIGREICH
T +44 2075095724
F +44 2075096546
E Lynne.upton@qcda.gov.uk
I <http://www.qcda.gov.uk>
R <http://www.refernet.org.uk>

ReferNet – Vertreter der Mitgliedstaaten

AT Mr. Peter Schloegl

OEIBF – Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung
T +43 15451671-15
F +43 15451671-7715
E peter.schloegl@oeibf.at

EE Frau Kersti Raudsepp

INNOVE – Elukestva Õppe Arendamise
Sihtasutus / Foundation for Lifelong
Learning Development
T +372 6998080
F +372 6998081
E kersti.raudsepp@innove.ee

BE Herr Reinald Van Weydeveldt

VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding
T +32 25061321
F +32 25061561
E reinald.vanweydeveldt@vdab.be

FI Herr Matti Kyrö

OPH – Opetushallitus / Finnish National
Board of Education
Hakaniemenranta 6
T +358 977477124
F +358 977477869
E matti.kyro@oph.fi

BG Frau Vanya Tividosheva

HRDC – Bulgarian National Observatory
T +359 29155086
F +359 29155049
E vtividosheva@hrdc.bg

FR Herr Régis Roussel

Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information sur la
formation permanente
T +33 155939212
F +33 155931725
E r.roussel@centre-inffo.fr

CY Herr Yannis Mourouzides

HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου / Human
Resource Development Authority of
Cyprus
T +357 22390367
F +357 22428522
E y.mourouzides@hrdauth.org.cy

DE Frau Ute Hippach-Schneider

BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung /
Federal Institute for Vocational
Education and Training
E hippach-schneider@bibb.de

CZ Frau Vera Czesana

NVF – Národní Vzdělávací Fond /
National Training Fund
T +420 224500540
F +420 224500502
E czesana@nvf.cz

GR Frau Matina Kourtina

OEEK – Οργανισμός Επαγγελματικής
Εκπαίδευσης και Κατάρτισης /
Organisation for Vocational Education
and Training
T +30 2102709140
F +30 2102719766
E refernet_greece@oEEK.gr

DK Herr Svend-Erik Povelsen

Danish Agency for International
Education
T +45 33957099
F +45 33957001
E sep@iu.dk

HU Herr Tamás Köpeczi-Bócz

OKMT – Oktatási és Kulturális
Minisztérium Támogatáskezelő
Igazgatósága / Observatory for
Educational Development
T +36 13013161
F +36 13013163
E kopeczi.bocz.tamas@hepih.hu

IS Mr. **Thòrir Ólafsson**
Rannsóknáþjónusta Háskóla Íslands /
Research Liaison Office of the University
of Iceland
Dunhaga 5
T +354 5254900
F +354 5459500
E thorir.olafsson@mrn.stjr.is

IE Herr **Brian Mc Cormick**
FÁS – Training and Employment
Authority
T +353 16070517
F +353 16070634
E brian.mccormick@fas.ie

IT Frau **Isabella Pitoni**
ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
formazione professionale dei lavoratori
T +39 0644590636
F +39 0644590639
E i.pitoni@isfol.it

LV Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
centrs / Centre for information on
continuing vocational training
T +371 7225155
F +371 7221006
E baiba@aic.lv

LT Frau **Giedre Beleckiene**
PMMC – Profesinio mokymo metodikos
centras / Methodological Centre for
Vocational Education and Training
T +370 52497126
F +370 52498183
E giedre@pmmc.lt

LU Herr **Jos Noesen**
Ministère de l'Education nationale et de
la formation professionnelle
T +352 4785241
F +352 474116
E jos.noesen@men.lu

MT Ms. **Valerie Attard**
Malta Qualifications Council
T +356 27540051
F +356 21808758
E valerie.a.attard@gov.mt

NL Herr **Karel Visser**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/ Centre of Expertise
VET
T +31 736872500
F +31 736872505
E karel.visser@ecbo.nl

NO Frau **Anne Katrine Kaels**
Utdanningsdirektoratet – Norwegian
Directorate for Education and Training
T +47 23301200
F +47 23301299
E Anne.Katrine.Kaels@utdanningsdirektoratet.no

PL Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
Kadr / Co-operation Fund Foundation
T +48 224509857
F +48 224509856
E aluck@cofund.org.pl

PT Frau **Isilda Fernandes**
DGERT – Direcção-Geral do Emprego e
das Relações de Trabalho
T +351 218441501
F +351 218441466
E isilda.fernandes@dgert.mtss.gov.pt

RO Herr **Cesar Birzea**
ISE – Institute of Educational Sciences
T +40 213136491
F +40 213121447
E cesar.birzea@ise.ro

SK Herr **Juraj Vantuch**
SIOV – Štátny inštitút odborného
vzdelávania / Slovenské národné
observatórium odborného vzdelávania /
State Institute of Vocational Education/
Slovak National Observatory of
Vocational Education
T +421 254776774
F +421 254776774
E sno@siov.sk

SI Frau **Metka Šlander**
CPI – Centra RS za poklicno
izobrazevanje / National Institute for
Vocational Education and Training
T +386 15864207
F +386 15422045
E slanderm@cpi.si

ES Frau **Maria Luz De La Cuevas
Torresano**
SPE – Servicio Público de Empleo
Estatal / Public Employment Service
T +34 915859834
F +34 915859819
E mluz.cuevas@sepe.es

SE Herr **Shawn Mendes**
Skolverket / Swedish National Agency
for Education
T +46 852733287
F +46 8244420
E Shawn.mendes@skolverket.se

UK Herr **Tom Leney**
Visiting Fellow, Institute of Education
E-mail: tomleney@btinternet.com

ANHANG XIV

Cedefop I Photomuseum award 2010



Eileen Kennedy

BEYOND SUCCESS
Award 2010 / 1. Preis

Das Cedefop und das Fotomuseum Thessaloniki loben seit 2007 einen internationalen Photopreis aus; ausgezeichnet wird das beste fotografische Portfolio zum Thema Arbeiten und Lernen. Der Gewinner wird von einer international besetzten Jury von Fotografieexperten ausgewählt und erhält den mit 5000 Euro dotierten „International Cedefop-Photomuseum Award“. Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Fotobiennale Thessaloniki vergeben, die das nächste Mal 2012 stattfinden wird.

Die Fotobiennale umfasst rund 30 Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet von Thessaloniki sowie Portfolio Reviews, Preisverleihungen, Meisterklassen, Kolloquien und Screenings. Einige der Ausstellungen werden auch im Ausland und in anderen griechischen Städten gezeigt. Das gemeinsame Engagement des Cedefop und des Fotomuseums ist zum festen Bestandteil dieses Festivals für Fotografie geworden.

Es schärft das internationale Profil der Veranstaltung und dient der Sensibilisierung für die in das Aufgabengebiet des Cedefop fallenden Themen: Ausbildung, Kompetenzen, lebenslanges Lernen und die Zusammenhänge zwischen Beschäftigung und Bildung.

In den Jahren 2007 und 2008 lautete das Motto des Wettbewerbs „Menschen bei der Arbeit, Menschen bei der Weiterbildung“. Das Thema 2010 hieß „Lernen fürs Leben, Lernen, um zu wachsen“, und der erste Preis ging an die amerikanische Fotografin **Eileen Kennedy**, die damit für ihr Portfolio „Beyond Success“ (Jenseits des Erfolgs) geehrt wurde. Weitere Preise gingen an Giorgos Karailias (Griechenland) und Manuel Carpuso (Vereinigtes Königreich).



Eileen Kennedy
BEYOND SUCCESS
Award 2010 / 1. Preis







CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Jahresbericht 2010

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

2011 – VI, 131 S. – 21 X 29.7 cm

ISBN 978-92-896-0726-1

ISSN 1608-9898

doi:10.2801/84128

Kat.-Nr.: TI-AB-11-001-DE-C

Kostenlos – 4100 DE

DE



Jahresbericht 2010

4100 EN - TI-AB-11-001-DE-C



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-0726-1



9 789289 607261 >